

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Gothaische Gasse 4/5.
Redakteur Dr. Götzner.
Erscheinungszeit 1 Uhr.
Abonnement 1000.
Anzeige der für die nächsten
Tage bestimmten Nummer in den Wochentagen
Uhr. 27. Sept. 1871. 3 Uhr Nachmittags.

Nº 188.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Freitag den 7. Juli.

Ausgabe 9000.

Abonnementpreis
Jährlich 1 Thlr. 7½ Rgt.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Rgt.
Inserate
die Spalte 1½ Rgt.
Reklame unter d. Redaktionsstift
die Spalte 2 Rgt.
Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

1871.

Bekanntmachung,

Die Entschädigung der aus Frankreich ausgewiesen gewesenen Deutschen betreffend.

Nach dem in Nr. 27 des Reichsgesetzblattes vom heurigen Jahre veröffentlichten Reichsgesetze am 14. Juni dieses Jahres, die Gewährung von Beihilfen an die aus Frankreich ausgewiesenen betreffend, hat der Bundesrat die Vertheilung der zu solchen Beihilfen angewiesenen Summen unter die einzelnen deutschen Staaten anzubringen, und es ist hierauf von dem österreichischen Finanzministerium ein Schreiben unter die einzelnen deutschen Staaten geschlossen worden, die gedachte Gesamtsumme unter die einzelnen deutschen Staaten auf die Hälfte der Kopfzahl der jedem einzelnen Bundesstaate angehörigen Ausgewiesenen zur Abstempelung ausländischer Prämienanleihen betreft.

In dessen Verfolg ergeht hierdurch zunächst an alle, im Königreiche Sachsen Staatsangehörige Ausgewiesene, die ihre Ausweisungsschäden noch nicht bei dem Ministerium des Innern unmittelbar oder bei den in Dresden und Leipzig zu Wahrung der Interessen der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen zulaufliegenden Comités angemeldet haben, die Aufforderung, die Schäden dem unterzeichneten Ministerium des Innern unmittelbar, speziell und unter nächster Angabe ihrer Staatsangehörigkeit im Königreiche Sachsen, so wie unter genauer Angabe der Art des Falles derjenigen Familienangehörigen, die von ihrer eigenen Ausweitung mit betroffen sind, spätestens

bis zum 20. laufenden Monat Juli,

Bezeichnung des Verlustes jeden Anspruchs auf Berücksichtigung bei den zur Vertheilung gelangenden Schäden, anzugeben.

Da übrigens viele Ausgewiesene jetzt schon in der Lage sein dürften, die ihnen durch die Ausweitung erzwungenen Schäden genauer, als dies früher und namentlich zur Zeit der ersten Anmeldung der Entnahmen betreffenden Schäden der Fall war, übersehen und danach ihre späteren Schädenanmeldungen berichtigten zu können, so ergeht zugleich an diejenigen Ausgewiesenen, die sich in den obgedachten Fällen nicht zu befinden, die Aufforderung, ihre früheren Schädenanmeldungen, so weit sie bei dem unterzeichneten Ministerium unmittelbar erfolgt sind, bei Dicke, so weit aber die betreffenden Schädenanmeldungen an die hier und in Leipzig bestehenden Comités zur Wahrung der Interessen Ausgewiesener gerichtet gewesen sind, bei den norgedachten Comités unverzüglich zu berichtigten. In dieser Weise sind die früheren Anmeldungen zu vervollständigen, wenn dieselben keine Angaben über die Staatsangehörigkeit des Anmelders oder über die Zahl der mitausgewiesenen Familienangehörigen enthalten haben.

Dresden, am 5. Juli 1871.

Ministerium des Innern.
v. Rositz-Wallwitz. Muyse.

Bekanntmachung,

die Abstempelung ausländischer Prämienanleihen betrifft.

Nach einer neueren Verfügung des Reichsanwaltsamtes können sich die Inhaber von Interimscheinen der Ottomanschen Prämienanleihe und Stahlweißenburg-Saale-Gräzer Eisenbahn-Anleihe, das Recht auf Abstempelung der künftig erwartenden definitiven Schulverschreibungen nach dem 15. Juli d. J. nur dadurch sichern, daß sie in den zur Abstempelung der Interimscheine eizureichenden Verzeichnissen neben den sonstigen Erfordernissen der betreffenden Vorführten vom 19. Juni d. J. Reichs-Gesetzblatt Nr. 28) gleichzeitig die Angabe der Serien und Nummern der in den Interimscheinen zugesicherten Schulverschreibungen hinzufügen und sich über erfolgte Produktion der so spezialisierten Interimscheine von der Abstempelungsbehörde ein entsprechendes Certificat ausstellen lassen.

Solches wird zugleich für diejenigen, welche sich dergleichen Interimscheine bereits haben abstempeln lassen, zur nachträglichen Einholung gedachter Certificate hierdurch bekannt gemacht.

Auch wird angeholt, der in öffentlichen Blättern mehrfach verbreiteten Ansicht über die auch nach dem 15. Juli d. J. leichtlich zu erlangende Abstempelung und auf mehrfach deshalb hier gestellte Anfragen nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nach den vermaligen Bestimmungen die Abstempelungskraft unbedingt mit

dem 15. Juli d. J.

abläuft und nach dieser Zeit für die Inhaber abstempelpflichtiger Prämienanleihen lediglich die obersten Landessinanzbehörden der Staaten, in welchen die Inhaber ihren Wohnsitz haben, im Königreich Sachsen also das Königlich Sächsische Finanz-Ministerium, über die darzulegenden und nötigenfalls zu beschleunigenden Ursachen der Versäumnis zu entschließen haben, nach Besinden Nachfristen ertheilen, wobei jedoch kaum zu erwarten steht, daß bloßen Bequemlichkeitssüchtern werde eine Beachtung zugemessen werden.

Leipzig, den 6. Juli 1871.

Königliche Lotterie-Tahrlehn-Casse.

Ludwig Müller. Göbel.

Bekanntmachung.

Die Binsen der Freigesessenen Stiftung zur Belohnung treuer, völlig unbescholtener Dienstboten, welche mindestens 20 Jahre bei einer oder zwei Herrschaften hier gedient haben, sind am 30. August d. J. in Beträgen von mindestens 10 Thalern zu verteilen. Bewerbungen sind bis zum 20. August d. J. unter Beifügung von Bezeugnissen der Dienstherren bei der Rathsstube anzubringen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Leipzig, am 5. Juli 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. C. Stephani. Schleicher.

Ministerialcorps beginnt Leipzig zu passiren. — Ankunft des Großfürsten Konstantin von Russland. — Ziehung der 1. Classe der 80. Königlich Sächsischen Lotterie.

13. Bekanntmachung des Polizeiamtes (veröffentlicht im Tageblatt vom 14. d. M.) gestaltet das laut Bekanntmachung vom 29. Juni v. J. unterhaltige Baden am sogenannten Reichswald wieder. — Bata der Handelskammer gegen Einführung des Tabakmonopols und für Anlegung eines Telegraphenbüros, sowie einer Postpedestellanahmestelle in der inneren Stadt (Bericht über die betreffende Sitzung der Handelskammer f. Tageblatt vom 19. und 21. d. M.). — Durchreise des Großherzogs und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin (nach Berlin). — Ankunft der Prinzen Adalbert von Preußen und Luise von Bayern.

14. Gauertag des Leipziger Schlachtfeldgauverbandes. — Der wöchentliche Leichenzettel des Tageblattes verzeichnet als vom 26. Mai bis 1. Juni an den Poden verstorbene 54 Personen.

15. Zweite Oration des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 8. d. M.) über die für den Saarburger Münster und für Bischof eingegangenen Gaben. — Durchreise des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. — Wiederdurchpassieren eines größeren Transports gefangener Franzosen (wiederholt sich bis Ende des Monats fast täglich).

16. Generalversammlung des Schützengenossen der Wettvorstadt in Ecke's Salon (Bericht f. Tageblatt vom 8. d. M.). — Volkshändiger Regentag.

17. Der Reichstag des Deutschen Reiches nimmt das Gesetz gegen Frankreich gefallenen Sudetenland ein. — Wiederabreise des Großfürsten Konstantin von Russland und Durchreise des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. — Wollmesse 2. Tag.

18. Feierliches Hochamt und Te Deum in der katholischen Kirche zum Gedächtnis des 25jährigen Jubiläums der Thronbesteigung Papst Pius IX.

19. Außerordentliche Generalsammlung der freiwilligen Turnerfeuerwehr; Beschuß derselben, sich aufzulösen, in Folge von Differenzen und Missverständnissen zwischen den Hauptzögern und den sogenannten Speiseleitungsschülern zu können. — Erste Oration des Rathes (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 12. d. M.) über die ihm für Neustadt und Langenburgsvorstadt zugegangenen Gaben. — Studentische Orationen für die Professoren Baranek und Edelstein rücksichtlich deren Verhältnis auf der eben beendeten Landesnode (Bericht darüber f. Tageblatt vom 11. d. M.). — Die letzten Abtheilungen des aus Frankreich zurückkehrenden Corps passiren Leipzig. — Bestand des Podenfrankfurts an diesem Tage im neuen Krankenhaus 172 Personen.

20. Durchreise St. tgl. Hoheit des Kronprinzen Albert (auf der Rückkehr aus Frankreich). — Eine Studentenversammlung, berufen, um auch Prof. Lüthardt eine Anerkennung für sein Verhalten auf der Synode zu zollen, wird von gegenüberlicher Seite resultlos gemacht (Bericht f. Tageblatt vom 12. d. M.). — Schadensfeuer an der Berliner Straße.

21. Als vom 2. bis 8. Juni an den Poden verstorbene führt der wöchentliche Leichenzettel des Tageblattes 55 Personen an. — Übermaßiges Regenwetter (bis zum 13. anhaltend).

22. Ein starkes, aus Frankreich zurückkehrendes, meist zum 1. und 5. Corps gehörendes Cavalier-Kavallerie und neugeborene deutsche Vaterland

Leipziger Tageskalender 1871.

VI. Monat Juni.*

1. Einführung des Gerichtsrathes Mannsfeld in das Collegium des bietigen Bezirksgerichts. — Evangelisch-lutherische Pastoralkonferenz in der Aula der Universität, unter dem Vorsitz des Consistorialrathes Dr. Stephan.

*) Im Tageskalender vom Mai bitten wir am Schlus des 21. zu lesen, daß 25-jähriges 50-jähriges Goldjubiläum des zum Justizrat ernannten Secrat

Secrat, der in patriotischer Hingabe zu das bedroht gewesene und nun so herzliche und neugetorene deutsche Vaterland

zurück lebend). — Ende der (am 12. begonnenen) Cavalierietramporte. — Eine (über 1000 Mann zählende) Abteilung der noch hier befindlichen französischen Gefangenen verläßt Leipzig.

20. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 23. d. W.) weist alle Haushäuser zu sofortiger Anzeige der Weiberänderungen beaufsichtigt. Instandhaltens des Einquartierungsgesetzes an. — Zweites Preußischen der Schülerschule. 3. und letzter Tag: Beendigung des Scheibenbeschleifens, Preisvertheilung, Concert und Gewerbe in den neuen Schulen. Berichte über das Preußische 1. Tageblatt vom 19., 20., 21. und 23. d. W.) — Vortrag von Consistorial-Rath Prof. Dr. Lutgardt über die Landeskunde in der Buchhändlerbörse. (Bericht 1. Tageblatt vom 23. d. W.) — Beginn des Durchzugs von Abteilungen des aus Frankreich zurückkehrenden 2. (pommerschen) Corps. — Der Rest der noch hier befindlichen französischen Gefangenen (über 900 Mann) verläßt Leipzig. — Durchreise des Königs Georg v. Griechenland.

21. Das Stadtverordnetenkolleg wählt an Stelle des Ende des Jahres ausscheidenden Stadtämtes Dr. Müller, Dr. Kollmann, Kaufmann Reichig und Klempnermeister Hädel, die Herren Buchhändler Einhorn jun., Kaufmann Wiedler, Klempnermeister Hädel (diesen also wieder) und Privatmann Barth zu Stadtältern auf Zeit. (Bericht 1. Tageblatt vom 26. d. W.) — Die (wegen der Gefangen) in der Umgegend cordonirende Reservebatterie und Erprobescadron kehren nach ihren Garnisonsorten zurück. — Generalversammlung des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärtod.

22. Kurioser Unfall auf der Berlin-Anhalter Bahn zwischen den Leipzig zunächst gelegenen Anhaltpunkten Rositz und Borsigau; In Folge Völklingen der Lokomotive vom Bug, (eines Militärzugzeuges, 2. Bataillon des 2. Grenadierregiments) stiegen beide (Locomotive und Zug) mit großer Gewalt auf einander; in 3 durchgetrümpten Wagen werden 19 Soldaten sofort getötet und über 40 zum Theil stark verletzt. (Ausführliche Berichte über den Unfall 1. Tageblatt vom 23. und 25. d. W.)

23. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 25. d. W.) die Vornahme von Vorarbeiten zum Bau einer directen Bahn zwischen Leipzig und Frankfurt a. O. ber. — 2. Auftakt des Rathes (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 25. d. W.) über die für Neustadt und Langenburgsdorf eingegangenen Gaben.

24. Johannistag, in üblicher Weise auf den Friedhöfen und im Johannishof gefeiert. — Akademischer Trauergottesdienst in der Paulinerkirche zum Gedächtniß der im Kriege gegen Frankreich gefallenen Studirenden der hiesigen Universität (von circa 400 Ausgezogenen 82). — Durchreise des Großherzogs Friedrich von Baden.

25. Fünfzigjähriges Stiftungsfest der Gesellschaft Thalia (wird bis zum 2. Juli ausgedehnt). — Bericht 1. Tageblatt vom 27. Juni und 2. Juli.) — Gaijurnahrt der Turnvereine des Leipziger Schloßfeldverbandes nach Borna sc. — Als vom 16.—22. d. W. an den Boden verlorenen verzeichnet der Leichenzettel des Tageblattes 42 Personen. — An diesem und den folgenden Tagen wieder vielfach anhaltender und starker Regen.

26. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. W.) über die Verlegung der im Georgenhaus befindlichen Anstalten vorläufig nach dem Jacobshospital. — Schwurgerichtsverhandlung gegen die Dienstmagd Schiepe wegen Kindesködung; Verurtheilung derselben zu nur 1 Jahr Gefängnis, da nur Habefähigkeit als Motiv der That angenommen. (Bericht über die Verhandlung 1. Tageblatt vom 28. d. W.) — Jahreshauptversammlung des Advocatenvereins des Appellations-Gerichts-Bezirks Leipzig. — Generalversammlung der Teutonia. (Bericht darüber 1. Tageblatt vom 30. d. W.) — Bestand der Bodenfrachten im neuen Krankenhaus nur noch 130 Personen. — Übermaß Eintritt von Hochwasser in den Umgemeinden der Stadt (im Süden, Westen und Norden) in Folge des anhaltenden Regens.

27. Ende der 2. Session der diesjährigen Schwurgerichtsperiode. — Durchzug der ersten aus Frankreich zurückkehrenden ländl. Truppen (vorläufig die 23. Division, der größte Theil der Reiterei, Artillerie und der Train). Feierlicher Empfang derselben auf dem Thüringer Bahnhof. (Bericht 1. Tageblatt vom 28. d. W.)

28. Durchfahrt des Staates des 12. Armeecorps, aus Frankreich zurückkehrend, an der Spize St. Königl. Hoheit der Prinz Georg. Feierliche Begüßung derselben auf dem Thüringer Bahnhof. — Generalversammlung der Sächsischen Hypothekenbank im Kramerhaus. (Bericht 1. Tageblatt vom 30. d. W.) — Die Flüsse um Leipzig, noch immer steigend, richten mannsfachen Schaden an.

29. Konstituierung einer allgemeinen Unfallversicherungsbank für Deutschland mit Sitz derselben in Leipzig. — Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins im Vereinslocal. — Durchreise des Prinzen Albrecht von Preußen und des Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt.

30. Durchreise des General-Heldmarschalls Grafen Moltke und des Herzogs Friedrich von Anhalt. — Die General-Direction der Telegraphen in Berlin bejaht den Antrag der Handelskammer in Bexig auf die Errichtung einer Station in der inneren Stadt und läßt die direkte Verbindung mit Wien von Verhandlungen mit der österreichischen Regierung abhängen.

Filiale Bad Mildenstein

Windmühlenstr. 41. Heilung durch Riesengedächtnisbad u. Kräuterdampfbäder. Von 1—4 Uhr für Damen, von 8—1 und 4—8 Uhr für Herren.

(Eingesandt.)

Befreiung aller Krankheiten ohne Medicin und ohne Kosten durch die delicate Gesundheitsquelle Revalesciere du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50 fach in anderen Mitteln spart.

72,000 Genesunen en an Magen-, Nerven-, Unterleib-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimme-, Ahnen-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wozu auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden. (Bericht Nr. 64, 210. Neapel, 17. April 1862).

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem durchbaren Zustande von Abmagazierung und Leiden aller Art. Ich war anständig zu leben und zu schreiben; hatte ein Gittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflösigkeit und war in einer steten Nerven-angregung, die mich müde und hertreib und mir einen Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Kerle hatten ihre Kunst erloschen, ohne Kenntnis meiner Leidens. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalesciere ver sucht und jetzt, nachdem ich drei Monate davon gelebt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalesciere verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine geistige Pohlung wieder einzunehmen. Mit ungünstiger Dampfbäder und vollkommenen Hochachtung Marquise de Bréhan

In Blechbüchsen von $\frac{1}{2}$, Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 1 Thlr. — Revalesciere Chocoladées in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 258 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu bezahlen durch Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühne, Nicolaikirche; Nicolaiapothole; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — Dépot in Leipzig bei Th. Pfitzmann, Hoflieferant.

Leipziger Börse.

Produktionspreise den 6. Juli 1871

Mittags 1 Uhr.

Witterung: Schön.

Weizen pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco 66 à 77 pf. bz. u. B. seinstre Waare über Stotz bz. Roggen pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco guter 56½, à 58½, à 59½ bz. u. B. geringer 48 à 54 à B. fest. Gerste pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco 48 à 56 à B. u. B. Hafer pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco 49 à 56 à B. u. B. Rapsfrühen pr. 100 Ro. oder 200 fl. netto, loco 3½ à B. Rübbl pr. 100 Ro. oder 200 fl. netto, loco 28 à B. pr. Juli 28 à B. pr. Sept. Det. 26½ à B. Unverändert. Kindl pr. 100 Ro. oder 200 fl. netto, loco 26 à B. Spiritus pr. 1000 Litre 100 fl. ohne f. m. loco 17½ à B. Matt. 100. Gerutti, Sec.

Dresdner Börse, 5. Juli.

Societäts-Akt. — B. Dresdner Neuvers.-Aktien Hessenkeller do. 236 B. pr. Süd Thlr. — B. Hessenkeller do. 213 B. Thode'sche B. A. 202 B. Dresden. B. — B. S. Dampf. — B. Hessenkeller-Prißheit. — B. Elb-Dampf. — B. Hessenkeller. 118 B. Thode'sche B. do. 82 — B. Niedel. Champ. A. — B. Dresden. B. Br. 52 — B.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr. Stadtbibliothek (Nicolaist. 39) Dr. C. E. G. — Universitätsbibliothek (Nicolaist. 39) Dr. C. E. G. — Universitätsbibliothek am Seidengebäude (part.), 7—9 Uhr Abends.

Städtische Spartenbibl. Expeditionszeit: Jeden Wochen tag Einschlägen, Rückzügungen und Rückzügungen von 10 bis 12 Uhr ununterbrochen bis die Nachmittagszeit 3 Uhr. — Österre. -Bombardengeschäft 1. Treppenstock. — Filiale der Uniagentur Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 23; Drogen- & Geschäft, Wimbaldsstr. Nr. 30; Linden-Apotheke, Weißer. Nr. 17a. Städtische Bibliothek. Expeditionszeit: Jeden Wochen tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

Zu dieser Woche verschafften die von 8. bis 9. October 1870 verlorenen Blätter, deren Wieder-Einführung oder Prolongation nur unter Widerrichtung der Auctionsbedingungen stattfinden kann.

Angebot: Ihr Blätterverlag und Herausgabe vom Blätterblatt für Einschlägen und Prolongation vor der neuen Straße.

Neueröffnungen: In der Rathausstraße (Centralstation) Polizeihauptwache und Gewerwache Nr. 1 (Stadtbaum am Altkaisertor) und in der Gewerwache Nr. 4, Magazinstraße Nr. 1; Gewerwache Nr. 5, Schleiterstraße (6. Bürgerhöfe); Gewerwache Nr. 6, Johannishospital; Gewerwache Nr. 8, Fleischhauerplatz Nr. 8; Gewerwache Nr. 9, Brühl, Georgenstraße; Polizeibeamtwache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibeamtwache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibeamtwache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3 b, westliche Seite); in den Wintergartenstraße Nr. 10 beim Haussmann in Sonnenstein; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke) Dresden. Straße Nr. 32 (Vorhangs) bei dem Königlichen Kontrollor; Zepter-Straße Nr. 29 (Vorhangs) bei dem Königlichen Kontrollor; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), vorstere beim Haussmann; Dorotheenstraße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianoforte-Härtel), vorstere beim Haussmann; Freystraße Nr. 1 oder Waldfstraße Nr. 12, vorstere beim Haussmann; Gassestrasse Nr. 9½, Uhr.

Otto Negendank.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gebäude-Raufweitung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trippen), werktäglich eröffnet vom April bis September: Mittags 7—12½, Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospiz in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geschlossen.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu meist beim Theater-Subjector. Städtisches Museum, geöffnet v. 10—12 Uhr. Sonntags und Feiertags von 10 bis 12 Uhr geschlossen.

Altes Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu meist beim Theater-Subjector.

Städtebau-Dresden (via Riehl): 6. 15. — * 2. (Berlin, Görlitz-Toribus) — 1. 1. (Cottbus-Görlitz)

1. 1. — * 9. 50. Hdbs. — 1. 1. (Dresden zu Görlitz)

1. 1. (via Döbeln): 7. 30. — * 2. — 6. Hdbs.

Hagelburg-Pfeiffer'sche Bahn: 6. 15. — * 2. (Röthenbach n. Köln) — 12. 30. (Kölnchen n. Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz) — 1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln) — 12. 40. (Witzgut nach Görlitz)

1. 1. (via Döbeln

Bekanntmachung.

des unterzeichneten Königlichen Gerichts-
zellen soll

den 19. September 1871

den Herrn Johann Gottlieb August Gräfe
Dresden zugehörige, in Lindenau am Roß-
graben Nr. 660 des Katasters
Blatt Nr. 605 des Grund- und Hypotheken-
amtes Lindenau, welches am 21. Juni 1871
die Versteigerung der Oblasten auf 3600 af-
ferten worden ist, an hiesiger Amtsstelle noth-
iger Weise versteigert werden, was unter
Bemerkung auf den an hiesiger Gerichtsstell
im Gasthof zu den drei Linden in Lindenau
angegangen Anschlag hierdurch bekannt gemacht

(Sera m.
ut. a. R.
t. (Wein-
fux. a. R.
et. Chem.
Tiger-He-
10. (Bona-
20. (Bona-
15. (Natur-
6. (Geden-
8. (Athen-
10. (Kunst-
15. (Kunst-
20. (Kunst-
25. (Kunst-
28. (Kunst-
30. (Kunst-
35. (Kunst-
38. (Kunst-
40. (Kunst-
45. (Kunst-
48. (Kunst-
50. (Kunst-
55. (Kunst-
58. (Kunst-
60. (Kunst-
65. (Kunst-
68. (Kunst-
70. (Kunst-
75. (Kunst-
78. (Kunst-
80. (Kunst-
85. (Kunst-
88. (Kunst-
90. (Kunst-
95. (Kunst-
100. (Kunst-
105. (Kunst-
110. (Kunst-
115. (Kunst-
120. (Kunst-
125. (Kunst-
130. (Kunst-
135. (Kunst-
140. (Kunst-
145. (Kunst-
150. (Kunst-
155. (Kunst-
160. (Kunst-
165. (Kunst-
170. (Kunst-
175. (Kunst-
180. (Kunst-
185. (Kunst-
190. (Kunst-
195. (Kunst-
200. (Kunst-
205. (Kunst-
210. (Kunst-
215. (Kunst-
220. (Kunst-
225. (Kunst-
230. (Kunst-
235. (Kunst-
240. (Kunst-
245. (Kunst-
250. (Kunst-
255. (Kunst-
260. (Kunst-
265. (Kunst-
270. (Kunst-
275. (Kunst-
280. (Kunst-
285. (Kunst-
290. (Kunst-
295. (Kunst-
300. (Kunst-
305. (Kunst-
310. (Kunst-
315. (Kunst-
320. (Kunst-
325. (Kunst-
330. (Kunst-
335. (Kunst-
340. (Kunst-
345. (Kunst-
350. (Kunst-
355. (Kunst-
360. (Kunst-
365. (Kunst-
370. (Kunst-
375. (Kunst-
380. (Kunst-
385. (Kunst-
390. (Kunst-
395. (Kunst-
400. (Kunst-
405. (Kunst-
410. (Kunst-
415. (Kunst-
420. (Kunst-
425. (Kunst-
430. (Kunst-
435. (Kunst-
440. (Kunst-
445. (Kunst-
450. (Kunst-
455. (Kunst-
460. (Kunst-
465. (Kunst-
470. (Kunst-
475. (Kunst-
480. (Kunst-
485. (Kunst-
490. (Kunst-
495. (Kunst-
500. (Kunst-
505. (Kunst-
510. (Kunst-
515. (Kunst-
520. (Kunst-
525. (Kunst-
530. (Kunst-
535. (Kunst-
540. (Kunst-
545. (Kunst-
550. (Kunst-
555. (Kunst-
560. (Kunst-
565. (Kunst-
570. (Kunst-
575. (Kunst-
580. (Kunst-
585. (Kunst-
590. (Kunst-
595. (Kunst-
600. (Kunst-
605. (Kunst-
610. (Kunst-
615. (Kunst-
620. (Kunst-
625. (Kunst-
630. (Kunst-
635. (Kunst-
640. (Kunst-
645. (Kunst-
650. (Kunst-
655. (Kunst-
660. (Kunst-
665. (Kunst-
670. (Kunst-
675. (Kunst-
680. (Kunst-
685. (Kunst-
690. (Kunst-
695. (Kunst-
700. (Kunst-
705. (Kunst-
710. (Kunst-
715. (Kunst-
720. (Kunst-
725. (Kunst-
730. (Kunst-
735. (Kunst-
740. (Kunst-
745. (Kunst-
750. (Kunst-
755. (Kunst-
760. (Kunst-
765. (Kunst-
770. (Kunst-
775. (Kunst-
780. (Kunst-
785. (Kunst-
790. (Kunst-
795. (Kunst-
800. (Kunst-
805. (Kunst-
810. (Kunst-
815. (Kunst-
820. (Kunst-
825. (Kunst-
830. (Kunst-
835. (Kunst-
840. (Kunst-
845. (Kunst-
850. (Kunst-
855. (Kunst-
860. (Kunst-
865. (Kunst-
870. (Kunst-
875. (Kunst-
880. (Kunst-
885. (Kunst-
890. (Kunst-
895. (Kunst-
900. (Kunst-
905. (Kunst-
910. (Kunst-
915. (Kunst-
920. (Kunst-
925. (Kunst-
930. (Kunst-
935. (Kunst-
940. (Kunst-
945. (Kunst-
950. (Kunst-
955. (Kunst-
960. (Kunst-
965. (Kunst-
970. (Kunst-
975. (Kunst-
980. (Kunst-
985. (Kunst-
990. (Kunst-
995. (Kunst-
1000. (Kunst-
1005. (Kunst-
1010. (Kunst-
1015. (Kunst-
1020. (Kunst-
1025. (Kunst-
1030. (Kunst-
1035. (Kunst-
1040. (Kunst-
1045. (Kunst-
1050. (Kunst-
1055. (Kunst-
1060. (Kunst-
1065. (Kunst-
1070. (Kunst-
1075. (Kunst-
1080. (Kunst-
1085. (Kunst-
1090. (Kunst-
1095. (Kunst-
1100. (Kunst-
1105. (Kunst-
1110. (Kunst-
1115. (Kunst-
1120. (Kunst-
1125. (Kunst-
1130. (Kunst-
1135. (Kunst-
1140. (Kunst-
1145. (Kunst-
1150. (Kunst-
1155. (Kunst-
1160. (Kunst-
1165. (Kunst-
1170. (Kunst-
1175. (Kunst-
1180. (Kunst-
1185. (Kunst-
1190. (Kunst-
1195. (Kunst-
1200. (Kunst-
1205. (Kunst-
1210. (Kunst-
1215. (Kunst-
1220. (Kunst-
1225. (Kunst-
1230. (Kunst-
1235. (Kunst-
1240. (Kunst-
1245. (Kunst-
1250. (Kunst-
1255. (Kunst-
1260. (Kunst-
1265. (Kunst-
1270. (Kunst-
1275. (Kunst-
1280. (Kunst-
1285. (Kunst-
1290. (Kunst-
1295. (Kunst-
1300. (Kunst-
1305. (Kunst-
1310. (Kunst-
1315. (Kunst-
1320. (Kunst-
1325. (Kunst-
1330. (Kunst-
1335. (Kunst-
1340. (Kunst-
1345. (Kunst-
1350. (Kunst-
1355. (Kunst-
1360. (Kunst-
1365. (Kunst-
1370. (Kunst-
1375. (Kunst-
1380. (Kunst-
1385. (Kunst-
1390. (Kunst-
1395. (Kunst-
1400. (Kunst-
1405. (Kunst-
1410. (Kunst-
1415. (Kunst-
1420. (Kunst-
1425. (Kunst-
1430. (Kunst-
1435. (Kunst-
1440. (Kunst-
1445. (Kunst-
1450. (Kunst-
1455. (Kunst-
1460. (Kunst-
1465. (Kunst-
1470. (Kunst-
1475. (Kunst-
1480. (Kunst-
1485. (Kunst-
1490. (Kunst-
1495. (Kunst-
1500. (Kunst-
1505. (Kunst-
1510. (Kunst-
1515. (Kunst-
1520. (Kunst-
1525. (Kunst-
1530. (Kunst-
1535. (Kunst-
1540. (Kunst-
1545. (Kunst-
1550. (Kunst-
1555. (Kunst-
1560. (Kunst-
1565. (Kunst-
1570. (Kunst-
1575. (Kunst-
1580. (Kunst-
1585. (Kunst-
1590. (Kunst-
1595. (Kunst-
1600. (Kunst-
1605. (Kunst-
1610. (Kunst-
1615. (Kunst-
1620. (Kunst-
1625. (Kunst-
1630. (Kunst-
1635. (Kunst-
1640. (Kunst-
1645. (Kunst-
1650. (Kunst-
1655. (Kunst-
1660. (Kunst-
1665. (Kunst-
1670. (Kunst-
1675. (Kunst-
1680. (Kunst-
1685. (Kunst-
1690. (Kunst-
1695. (Kunst-
1700. (Kunst-
1705. (Kunst-
1710. (Kunst-
1715. (Kunst-
1720. (Kunst-
1725. (Kunst-
1730. (Kunst-
1735. (Kunst-
1740. (Kunst-
1745. (Kunst-
1750. (Kunst-
1755. (Kunst-
1760. (Kunst-
1765. (Kunst-
1770. (Kunst-
1775. (Kunst-
1780. (Kunst-
1785. (Kunst-
1790. (Kunst-
1795. (Kunst-
1800. (Kunst-
1805. (Kunst-
1810. (Kunst-
1815. (Kunst-
1820. (Kunst-
1825. (Kunst-
1830. (Kunst-
1835. (Kunst-
1840. (Kunst-
1845. (Kunst-
1850. (Kunst-
1855. (Kunst-
1860. (Kunst-
1865. (Kunst-
1870. (Kunst-
1875. (Kunst-
1880. (Kunst-
1885. (Kunst-
1890. (Kunst-
1895. (Kunst-
1900. (Kunst-
1905. (Kunst-
1910. (Kunst-
1915. (Kunst-
1920. (Kunst-
1925. (Kunst-
1930. (Kunst-
1935. (Kunst-
1940. (Kunst-
1945. (Kunst-
1950. (Kunst-
1955. (Kunst-
1960. (Kunst-
1965. (Kunst-
1970. (Kunst-
1975. (Kunst-
1980. (Kunst-
1985. (Kunst-
1990. (Kunst-
1995. (Kunst-
2000. (Kunst-
2005. (Kunst-
2010. (Kunst-
2015. (Kunst-
2020. (Kunst-
2025. (Kunst-
2030. (Kunst-
2035. (Kunst-
2040. (Kunst-
2045. (Kunst-
2050. (Kunst-
2055. (Kunst-
2060. (Kunst-
2065. (Kunst-
2070. (Kunst-
2075. (Kunst-
2080. (Kunst-
2085. (Kunst-
2090. (Kunst-
2095. (Kunst-
2100. (Kunst-
2105. (Kunst-
2110. (Kunst-
2115. (Kunst-
2120. (Kunst-
2125. (Kunst-
2130. (Kunst-
2135. (Kunst-
2140. (Kunst-
2145. (Kunst-
2150. (Kunst-
2155. (Kunst-
2160. (Kunst-
2165. (Kunst-
2170. (Kunst-
2175. (Kunst-
2180. (Kunst-
2185. (Kunst-
2190. (Kunst-
2195. (Kunst-
2200. (Kunst-
2205. (Kunst-
2210. (Kunst-
2215. (Kunst-
2220. (Kunst-
2225. (Kunst-
2230. (Kunst-
2235. (Kunst-
2240. (Kunst-
2245. (Kunst-
2250. (Kunst-
2255. (Kunst-
2260. (Kunst-
2265. (Kunst-
2270. (Kunst-
2275. (Kunst-
2280. (Kunst-
2285. (Kunst-
2290. (Kunst-
2295. (Kunst-
2300. (Kunst-
2305. (Kunst-
2310. (Kunst-
2315. (Kunst-
2320. (Kunst-
2325. (Kunst-
2330. (Kunst-
2335. (Kunst-
2340. (Kunst-
2345. (Kunst-
2350. (Kunst-
2355. (Kunst-
2360. (Kunst-
2365. (Kunst-
2370. (Kunst-
2375. (Kunst-
2380. (Kunst-
2385. (Kunst-
2390. (Kunst-
2395. (Kunst-
2400. (Kunst-
2405. (Kunst-
2410. (Kunst-
2415. (Kunst-
2420. (Kunst-
2425. (Kunst-
2430. (Kunst-
2435. (Kunst-
2440. (Kunst-
2445. (Kunst-
2450. (Kunst-
2455. (Kunst-
2460. (Kunst-
2465. (Kunst-
2470. (Kunst-
2475. (Kunst-
2480. (Kunst-
2485. (Kunst-
2490. (Kunst-
2495. (Kunst-
2500. (Kunst-
2505. (Kunst-
2510. (Kunst-
2515. (Kunst-
2520. (Kunst-
2525. (Kunst-
2530. (Kunst-
2535. (Kunst-
2540. (Kunst-
2545. (Kunst-
2550. (Kunst-
2555. (Kunst-
2560. (Kunst-
2565. (Kunst-
2570. (Kunst-
2575. (Kunst-
2580. (Kunst-
2585. (Kunst-
2590. (Kunst-
2595. (Kunst-
2600. (Kunst-
2605. (Kunst-
2610. (Kunst-
2615. (Kunst-
2620. (Kunst-
2625. (Kunst-
2630. (Kunst-
2635. (Kunst-
2640. (Kunst-
2645. (Kunst-
2650. (Kunst-
2655. (Kunst-
2660. (Kunst-
2665. (Kunst-
2670. (Kunst-
2675. (Kunst-
2680. (Kunst-
2685. (Kunst-
2690. (Kunst-
2695. (Kunst-
2700. (Kunst-
2705. (Kunst-
2710. (Kunst-
2715. (Kunst-
2720. (Kunst-
2725. (Kunst-
2730. (Kunst-
2735. (Kunst-
2740. (Kunst-
2745. (Kunst-
2750. (Kunst-
2755. (Kunst-
2760. (Kunst-
2765. (Kunst-
2770. (Kunst-
2775. (Kunst-
2780. (Kunst-
2785. (Kunst-
2790. (Kunst-
2795. (Kunst-
2800. (Kunst-
2805. (Kunst-
2810. (Kunst-
2815. (Kunst-
2820. (Kunst-
2825. (Kunst-
2830. (Kunst-
2835. (Kunst-
2840. (Kunst-
2845. (Kunst-
2850. (Kunst-

Witt

Voll-Loosen

so wie mit

Kauf-Loosen

zu der Montag den 10. Juli a. e. stattfindenden Auktion 2. Classe 80. Königl.

Gödöf. Landes-Auktion, in welcher die höchsten Gewinne

12,000 und 6000 Thaler

finden, empfiehlt sich

August Kind,*Hôtel de Saxe.*

Nachdem die seit mehreren Jahren hier bestehende

**Leipziger Dampf-Waschanstalt,
20 Naundörschen 20,**

in meinen Besitz übergegangen, erlaube mir, solche zu recht fleißiger Benutzung zu empfehlen. Die mir übergebene Wäsche wird nur in Fluswasser gewaschen, und kann in Folge vortheilhafter Anlagen ganz unabhängig von Witterungsverhältnissen jede Quantität Wäsche in 2-3 Tagen gewaschen, getrocknet, gelegt, gemangelt, resp. geplättet geliefert werden.

Die Kürze der Herstellungskette sowohl, als auch ganz besonders der Umstand, daß die im Gebrauch befindlichen Waschmaschinen die Wäsche weit weniger angreifen, als dies bei Handwäscherei der Fall ist, spricht neben niedrigeren Waschosten zu Gunsten der Anstalt; ich meinertei werde stets bestrebt sein, durch beste und sorgfältigste Bedienung allen Wünschen nachzukommen, und bitte um recht zahlreiche Erteilung von Aufträgen.

Hochachtungsvoll ergeben

E. Rauschenbach.**Soolbad Wittekind bei Halle a.S.**

Seit dem 15. Mai eröffnet. Romantische Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, vorzügliche

Restauration. Bestellungen auf Logis an den Besitzer O. Thiele zu richten.

Die Bade-Direction.

Neue Tendenz von:

Taploca, feines Suppenpräparat, in Originalpaqueten,**Pâte peotorale de George** in Schachteln à 8 Rgt. u. 16 Rgt.,**Pomade Galopeau** zur radicalen Beseitigung der hühneranger, Warzen u. schmer-

zos und ohne Puder mit Gebrauchsanweisung in Original-

facons à 10 Rgt. sind wieder eingetroffen im Magazin von

Theodor Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt und

Thillerstraße.

**Die wahrhaft echte, weltberühmte, aromatische
Gesundheits-Lilienmilch-Seife**

auf das Geheimnisse, Gründlichkeit und für die Haut Delicatessen präpariert, verhindert durch ihre wirklichen Eigenschaften das Auftreten der Haut, entfernt unter Garantie alle Hautunreinheiten, macht die Haut weiß, weich, zart und geschmeidig, und übertrifft wegen ihrer Reinheit und Feinheit alle anderen Seifen der Welt.

a Stück 7½ Rgt. ohne Parfüm,

a Stück 17½ Rgt. 22½ Rgt. 1 Rgt. und 1½ Rgt. parfümiert in türk. Rosen.

General-Dépot bei dem Erfinder des „Eau de Lys de LOHSE“

Hoflieferanten **Gustav LOHSE**, Berlin,

46. Jägerstraße 46.

Zu haben bei allen renommierten Parfumeurs und Coiffeurs.

Franco-Aufträge frei embalirt, prompt effectuirt.

China-Wasser,

sicherstes und reellstes Mittel
zur sofortigen Beseitigung der
zu lästigen Schuppen und Fleck-
ten auf dem Kopfe.

Durch den Gebrauch dieses Wassers werden nicht nur die unangenehmen Schuppen auf dem Kopfe sofort beseitigt, sondern durch fortgesetztes Waschen mit denselben auch das Ausfallen der Haare gestoppt und denselben frische Kraft zum Wachsen verliehen.

Weiter wie 100 hübsche Personen haben sich der Güte dieses Chinawassers überzeugt und können dasselbe nicht genug loben.

Ich verkaufe dasselbe à Flacon 7½ u. 12½ Rgt. und zahlreim Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück. Nur mit meinem Namen verschiedene Fläschchen folgen vor Täuschung.

Adolf Heinrich, Bohmanns Hof, Neumarkt 8.

Gummi-Schlüsse zu Wasserleitungen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Guido Bethmann, Petersstraße 37.

Rester! Kleiderstoffe! Knabenanzüge!

Lustre-Rester zu Kleidern u. Jaden Größe 3-4 Rgt., schwere Kleiderstoffe à Robe 2, 2½, 3 Rgt., leichte Kartune und Pique Größe 3-4½ Rgt., Damen- und Kinder-Jaquettes ausverkauft.

Blousen von 17½ Rgt., schwere Umschlagetücher, Pique- und Lustre-Röcke billig.

W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20.

bei

**Leichte Sommer-Jaquettes,
Reiseartikel in grösster Auswahl
Amend & Schulze, Bazar für Herren.****Local-Veränderung.**

Hiermit erlaube ich mir meinen geehrten Kunden, einem geneigten Publicum und Freunden ergebenst mitzuteilen, daß ich mein Geschäft von der Kleinen Fleischergasse 16 zu dem Thomaskirchhof Nr. 5 verlegt habe. Für das mir bisher gehabte Vertrauen meine innigsten Dank sagend, bitte um ferner gütige Begünstigung mit ganz ergeben Hochachtung.

Carl Herrmann Volgt.

Radeberg, den 1. Juli 1871.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzugeben, daß ich Herrn Emil Stuck in Leipzig vollständiges Commissionslager meiner

Baubedarfs- u. Holzleisten-Fabrik

übergeben und in Stand gesetzt habe zu meinen Preisen zu verkaufen. Hochachtungsvoll

Gustav Hock.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfiehlt ich den Herren Baumeistern, Tischlern, Ver-

goldern, Tapzierern u. Lager aller Sorten:

**Kehlleisten, Fußleisten, Rolladenstäbe,
fertiger Bekleidungen, Bettstellen u.
Bilder-Rahmen,**

zu außerordentlich billigen Preisen. Nach gegebenen Zeichnungen werden die größten Aufträge

in wenigen Tagen sauber ausgeführt.

Um freundliche Beachtung bittet

ergebenst
Emil Stuck,
Georgenstraße 24.**Reisetaschen.**

Damentaschen, Geldtaschen, Mappen aller Art, Portemonnaies, Cigaretten-

Etuis u. in grösster Auswahl billigst bei

Carl Kautzsch,
Neumarkt 41, Große Feuerkugel.Das Magazin künstlicher Haararbeiten
Hohmanns Hof, Neumarkt Nr. 8,

hält größtes Lager fertiger

Zoepfe in allen Farben vorrätig und empfiehlt dieselben den geehrten Damen

25 Prozent unter den jetzigen Preisen.

Adolf Heinrich, Herren- und Damenfriseur.

Hohmanns Hof, Neumarkt Nr. 8.**S. Buchold's Wwe.,**

Grimma'sche Strasse, gegenüber dem Neumarkt.

Um mit dem Rest-Lager der diesjährigen Sommer- u. Herbstsaison rasch zu räumen, habe die Preise bedeutend ermäßigt und empfiehlt zu festen Preisen:

Eine grössere Auswahl Roben u. Costumes,

reeller Preis früher 8-10 Thlr., jetzt 5 und 6 Thlr.

11-14 : 7 bis 8 :

15-20 : 9 - 11 :

Eine Partie hellfarbige Jaquets,

reeller Preis früher 5-8 Thlr., jetzt 2½ bis 4 Thlr.

Eine Partie schwarze Jaquets

in Reinwolle, Double-Cachemir, Biarritz,

reeller Preis früher 6-8 Thlr., jetzt 3½ bis 5 Thlr.

Eine Partie schwarze u. braune Tuchjaquets,

sehr billig herabgezeichnet.

Außerdem empfiehlt eine grosse Auswahl

Regenmäntel von nur decatirtem Waterproof

zu billigen Preisen in neuen Façons und guten Farben.

Sehr billige Herren-Garderobe

bei

Julius Jacoby sen.,

Markt 3, Kochs Hof.

Wegen Aufgabe meiner heutigen Filiale verkaufe ich:

ganzeleinene Anzüge in eleganter Ausstattung für 3 Thlr.,

schwarze und couleure Lustre-Röcke von 2 Thlr. an,

Pelerots, Jaquettes, Hosen, Westen, keine schwarze Anzüge und Schlafröcke in

sehr großer Auswahl bedeutend unter den Kostenpreisen.

Julius Jacoby sen.,

Markt 3, Kochs Hof.

Hierzu drei Beläge.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 188.

Freitag den 7. Juli.

1871.

Der Internationale Arbeiterbund.

(Aus den „Gedenkabeten“)

Aus Frankreich kommen jetzt häufige Kundgebungen über die Gefährlichkeit jenes Arbeitertun des, der sich internationale Liga oder auch internationale Union nennt. Dass die warnenden Stimmen aus Frankreich erschallen, wo man über die Wirksamkeit dieser Liga soeben die schrecklichsten Erfahrungen gemacht hat, ist in der Ordnung. Folgende Fragen drängen sich im Rückblick auf die jüngsten Pariser Ereignisse vor allen hervor. Was ist das Wesen jenes Bundes, welcher Art sind seine Entstehung, seine Organisation, seine Hilfsmittel? Ist die Gefahr, welche der Bund zu bereiten vermag, eine locale oder eine europäische, vielleicht eine solche, welche über Europa hinausgreift? Welche Mittel kann und soll die bedrohte

Gesellschaft gegen die Gefahr aufzubieten? Der Communismus ist, wie man weiß, eine malte Utopie, die sich unter gewissen Bedingungen neu Zeit zu Zeit erneuert, um immer aufzufrischen ihre Ohnmacht zu erweisen. In der ersten französischen Revolution tauchte sie in der nach Babeaus genannten Verschärfung auf. Man weiß, wie seit der Julirevolution die communistischen und sozialistischen Ideen in einer vorher nicht gekanntnen Mannigfaltigkeit von Formen sich den egocentrischen Röpfen Frankreichs bemächtigten. Auf dem Boden des Staats kam sich Frankreich schon damals vor, als hätte es alle Versuche erschöpft: Königthum und Kaiserthum, jedes sowohl despotisch als verfassungsmäßig beschränkt, eine Anzahl republikanischer Modelle waren da gewesen. Welche leisten der Staat der Erfindung noch für Aufgaben bieten? Modelle erfinden ist aber recht eigentlich die Beschäftigung des französischen Geistes. In ungeläufigsten Institutionen naturgemäß lebendigkeiten, schaffen, sich und das Ganze verwollkommen, ohne Verlezung Anderer, ohne Gewaltkunst, ohne sieberhafte Sprünge, ohne theatralische Hebeide, ohne declamatorischen Haß, deren hebbesuale Ausschreitungen nicht fern sind, das Wes ist ganz und gar nicht Sache des Franzosen. Es müssen also neue Modelle gefunden und komödienhaften Inszenierungen benutzt werden. So kamen die sozialen Modelle auf die Tagesordnung. Die Februarrevolution war dazu bekannt, diesen Modellen die Wirklichkeit zu öffnen, d.h. wie man das in Frankreich versteht, daß Modell als Evangelium auszurufen und sich als solches wieder dabei zu langweilen.

Die Februarrevolution kam indeß nicht einmal mit einem Modell zu Stande. Es gab der sozialen Modelle allzu viele zur Auswahl. Das war der eine Grund. Der andere Grund aber war, daß mit dem Eigenthum doch weit schwerer zu spaßen ist, als mit irgend einer Regierungsförm. Heute Kaiser, morgen König, übermorgen Republik, das läßt sich der Franzose ohne Weiteres gefallen. Aber sich die Taschen leeren, sich von Hand und Kopf, vielleicht gar von Weib und Kind jagen zu lassen, dazu verstände er sich doch nur, wenn er für die Wirklichkeit, die man ihm genommen, so doch eine bessere, eine unzweifelhaft bessere, nachhaltigere und wo möglich auch dauerhafte abgehändigt erhielte. Beim bloßen Wechsel der Regierung behält jeder seine Wirklichkeit. Drobieren mögen sie es so oder so versuchen; machen sie es besser als bisher, um so besser; machen sie ebenso, so hat man wenigstens einen Decorationswechsel; machen sie es schlechter, so jogt man sie noch einmal fort, das Vergnügen und die Aussicht geht von Neuem an. Aber die sociale Voge, wenn auch jeder sich eine bessere wünscht, giebt doch keiner so leicht auf und wirft sie in den Schmelziegel eines ganz unberechenbaren Experimentes. Darum blieb der Socialismus der Februarrevolution bei Phrasen stehen, wie z. B.: „Achtung des Eigenthums, aber Verdrängung des Rechtes auf Arbeit.“ Außerdem wurde noch der thörichte Versuch mit den Nationalwerkräten unternommen, dessen Scheitern den Juniaufstand, den Vorläufer des communistischen Aufstandes vom Jahre 1871, herbrachte.

In den vierziger Jahren, als die socialistischen Ideen in Frankreich wie ein üppiges Kraut emporsprossen, drangen sie auch nach Deutschland. Aehnlich wie in Frankreich war es auch bei uns vornehmlich die politische Blasphemie, welche diesen Ideen den Boden bereitete. An politischer Thätigkeit hatte es in Frankreich nicht gefehlt, wenn auch auf dem verfehltesten Wege. In Deutschland hatte man sich eigentlich bloß an der politischen Theorie abgearbeitet. Aber auch davon war man erschöpft, denn der Mensch wird jeder Theorie müde, die er nicht die Möglichkeit oder das Geschick hat, an der Praxis zu erproben. Auch in Deutschland versuchten jetzt die beweglichsten Köpfe, aus einer neuen verwegenen Theorie die Kraft zu schöpfen, welche sie der so viel bereiten und beflugten Freiheit, dem Ideal des Staats, nicht hien zur Verfügung stellen können. Die sociale Theorie schien etwas Anderes zu sein als eine geistige Theorie. Sie sahen eine Theorie, die den Menschen vor sich her trage und damit die unmittelbare Kraft der Bewegung.

Im Februar 1848 wurde in Paris wieder einmal eine Revolution gewacht, nicht trast des der sozialen Theorie eignenhümlichen Schredens, sondern weil seit 1789 in Paris die Revolutionen sich überhaupt leicht machen: vermüge der Langeweile, welche dem großen Publicum eine Staatsverdolbung zur willkommenen Abwechslung macht.

die Gefahr der Usurpation auf sich nehmen, und
verwöge des schlechten Gewissens, welches jede
heutige Regierung hat und welches ihr sagt, daß
sie nicht die historisch gewurzelte Haupttheil der
Nationalkunst, sondern selbst eine Usurpation von
gleichen ist.

Die Bewegung Frankreichs pflanzte sich noch Deutschland fort, aber hier wie dort zeigte sich, daß die sociale Théorie eine Waffe ist, mit der man spielen, aber die man nicht gebrauchen kann. Noch weniger als in Frankreich ging die Bewegung in Deutschland sozialistische Wege.

in Deutschland sozialistische Bohnen.

Das Ende der revolutionären Fahrtung, welche das Jahr 1848 von Frankreich aus über Italien, Deutschland und Österreich verbreitet hatte, sah in diesen Ländern mehr oder minder unverhüllt den Absolutismus gewaltiger sich erheben, als es vor dem Beginn der Bewegung lange Jahre aufzutreten gewagt hatte. In London war es, wo die Flüchtlinge aller Nationen des Continents, welche gehofft hatten eine neue Zeit zu erleben, sich zusammenfanden. Mannigfaltig wie die Ursachen ihres Märtirerthums ist die Entwicklung der politischen Flüchtlinge. Viele entsagen dem Dienst der mehr oder minder unreisen Idee, die sie sich geopfert, und treten da oder dort in den

ne hat geopfert, und treten da über von in den regelmäßigen Beruf der Gesellschaft. Viele gehen unter. Manche folgen der Entwicklung, welche in der Heimat nach momentaner Niederlage neue Wege sucht, und schließen sich früher oder später diesen Wegen an. Andere wieder werden Narren des Hasses, gedenklose und phantastische Kombianten, die Mitleid und Lachen, Abscheu und Spott hervorrufen. Es gehört eine Art von Genius dazu, in die Phantasie der Revolution sich immer tiefer zu verstricken und den revolutionären Elementen dene noch eine neue Kraft einzustöhnen. Nichtsdestoweniger, deren Stoffe zerstreut und in die Freude geworfen werden, findet ein solches Genius. Die Bährung von 1848 aber scheint auf ein solches gestoßen zu sein. In dieser Begegnung mag der Ursprung der sogenannten Internationalen Liga zu suchen sein.

Bis zum Jahre 1848 war der Communismus wenig mehr als der Traum einer Sekte gewesen. Exzentrische Köpfe aus den gebildeten Kreisen in Frankreich, Deutschland, England hielten sich den Traumes bemächtigt, er war ihnen ein Spiel der Phantasie gewesen. In den Arbeiterkreisen, namentlich in den französischen, hatte der Traum den Boden eines ernsthaften Glaubens gefunden, aber doch nur eines Glaubens, dessen Erfüllung auf eine unbekannte Stunde verschoben wird. Von London aus wurde nach dem Ablauf der Fährung des Jahres 1848 die Vereinigung dieser beiden Elemente bewirkt: des Hasses der exzentrischen Köpfe gegen die Wirtschaft und des traumhaften Bedürfnisses der Arbeiter, ihr Elend mit der Rolle des herrschenden, des einzigen Standes, des A und O der Gesellschaft zu vertauschen. Es war ein Mann von jüdischer Abkunft und deutscher Bildung, gebürtig aus den Rheinlanden, welcher die Verbindung herstellte und den Communismus aus dem Traum einer Sekte in das Motiv einer umfassenden Verschwörung verwandelte. Durch Karl Marx erhielt der Communismus eine aktive Rolle und nicht bloß eine, sondern die erste Stelle in dem Geheimbundwesen der gebildeten Nationen. Viele von den Flüchtlings, die London seit den fünfziger Jahren beherbergte, nahmen

er den jungen Jungen überzeugte, wobei
diesen Haß, aber sie hüteten nur über ihren Haß.
Karl Marx verstand zu organisieren und seine
Organisation eine wirkame Theorie zur Grun-
lage zu geben. An Theorien fehlt es in den
Kreisen der Flüchtlinge nicht. Aber die meiste
Theorien waren particularistisch, verbunden mit den
nationalen Aufgaben, Irrungen und Träumen der
Heimat ihres Träger. Die Unzufriedenheit der
Arbeiter bot einen Hefel, den man in jedem Land
ansehen konnte. Karl Marx beseitete den Geheim-
bund, den er stiftete, zunächst von jeder Beziehung
auf die bestehenden Staaten und Nationen und
ihre Gegensätze. Er sah ein, daß eine particu-
listische Verschwörung geringere Aussicht auf Erfolg
habe, weil sie schwer die genügenden Hilf-
kräfte zusammen zu bringen vermöge.

mittel gewinnen könne. Er wollte das Material der unzufriedenen Elemente aller Länder möglichst vereinigen. Er gewann nur die höchstausgelebten und entschlossensten Gemüther, aber auch die bravourössten Elemente zur Beischwörung. So bildete er sich einen Generalstab. Es galt nun, die Arme aus dem Material der unzufriedenen Arbeitern aller Länder zu bilden. Hierzu wurde ein System von Emisären, von reisenden Agenten, von offensichtlich wie insgeheim wirkenden Agitatoren errichtet. Eine centrale Leitung wurde gebildet, eine regelmäßige Verbindung mit allen verschiedenen Zweigen hergestellt. So entstand die Internationale Liga. Ihr Zweck ist die Abschaffung der genannten kapitalistischen Production, d. h. Factoren der Wertbildung sollen die Gestalt individuellen Eigentums verlieren. Alles, was Wertbildungsmittel ist, sei es Sache, sei es sinnliche Begabung oder Fertigkeit, soll dem Ganzen zur Verfügung stehen, welches die Production heitlich leitet und den Nutzen an der Consumption feststellt. Wie soll sich dieses Ganze constituiren? Es scheint, doch an kleine Arbeitergemeinden gedacht, welche sich in mehrere Blinde, oder vielleicht in einen einzigen großen, die Wierschheit umfassenden Bund vereinigen. Die einzelnen Gemeinden wie der große Bund stehen unter gewählten Ober-

Die Ausführbarkeit der Idee bedarf keiner
von dicatorischer Gewalt.

tung von Charakteren, die nie aussterben, und verführerisch für jedes ungebildete Denken, das unter dem wirtschaftlichen Druck an der Möglichkeit verzweifelt, bei den gegebenen Bedingungen eine bessere Lage zu erringen.

Ernst steht, das, um „die Abwehrung der kapitalistischen Frieden“ im Krieg zu nehmen, ob

injungen Produktion in Angriff zu nehmen, die bestehenden Staaten und Staatsgewalten, neben den Idealen, von denen sie getragen werden, zu zähmen sein müssen. Karl Marx ist ein denkend und bis zu einem gewissen Grade auch ein praktisch Kopf. Auf die Möglichkeit, seinen Plan auszuführen, rechnete er nur mittelst eines großen Krieges. In der Verwirrung eines solchen, wo die Heerekräfte, das mächtigste Werkzeug der bestehenden Staaten, gegenwärtig gebunden sind, wo die Störung des Erwerbes die Unzufriedenheit wund breit steigert, hoffte er mit seiner sorgfältig vorbereiteten Armeen sich eines oder mehrerer der continentalen Großstaaten zugleich bemächtigen können. Einer siegreichen Arbeiterrevolution auf dem Continent würden die englischen Arbeiter gleich gefolgt sein. Es ist merkwürdig genug, daß Marx in seinem bekannten Buch über das Capital, welches vor vier Jahren erschien, dessen Abschluß aber natürlich schon in eine etwas frühere Periode fällt, bereits von einer siegreichen Arbeiterrevolution spricht. Er erwähnt namentlich die Stimmgabe der englischen Arbeiterkreise in Folge des Ausgangs des amerikanischen Bürgerkriegs, meint, wie der amerikanische Unabhängigkeitskampf im vorigen Jahrhundert die französische Revolution im Gefolge gehabt, so werde die Expropriation der Sklavenbesitzer das Signal zur Expropriation Kapitalbesitzer in Europa werden.

Es ist wahrscheinlich, daß schon der preußisch-österreichische Krieg von 1866, dessen Ausbruch W.

wahrscheinlich in Rechnung gezogen, zu einer weitererhebung benutzt worden wäre, wenn er ein so schnelles Ende genommen hätte. Sicherer ist, daß Marx den deutsch-französischen Krieg gern benutzt hätte, wäre ihm nicht die Niederlage durch die unaufhaltsamen Siege des preußischen Heeres durchkreuzt worden. In dieser Siege überwog in Deutschland das bessere, in Frankreich das durch Niederlagen err

digte, in Frankreich das durch Rücksichten auf das Nationalgefühl. Die Atmosphäre war der Verbreitung sozialer Leidenschaften nicht günstig. Die Vertheidigung von Paris mit ihrer Bewahrung des Kernes der internationalen Liga gab verspäteten und ungünstigsten Augenblide den Anlaß zu einem Aktionversuch des Bundes. Er wollte in Frankreich der Liga die Herrschaft gewinnen, den Frieden mit Deutschland so lange wie möglich halten, mit der deutschen Regierung so lange wie möglich im Einvernehmen bleiben. Man hoffte, wenn die Nachwirkung der Sowjetunion vorüber, daß deutsche Staatsgebäude von ihr sprengen zu können. So mögen die Ideen der heimlichen und obersten Leiter beschaffen gewesen sein. Und man kann nicht einmal sagen, daß die mittelbare Action, in der uneingeweihte Elemente beteiligt gewesen sein müssen, dem eigentlichen Programm widersprochen habe. Als die Rückung zu Versailles weder durch Diplomatie, durch Gewalt für dies Mal besiegtbar erschien, die Liga zu der Brandlegung von Paris, um für jetzt noch siegreichen Gegner die Durchhinterlassen, welchen Feind er vor sich habe, einen Feind, der hier und da besiegt, aber nicht besiegt sei, der sich immer wieder allenfalls erneut aufstellen werde.

Tagessgeschichtliche Übersicht

Die preußische Regierung hat nunmehr einen ersten offiziellen Schritt in der römisch-katholischen Streitfrage gethan, und zwar anlässlich der Angelegenheit des Religionlehrers Wollmann am katholischen Gymnasium zu Braunsberg. Die Regierung war direct vor die Frage gestellt, wie sich gegenüber der Maßregelung katholischer Lehrer, welche die Unschärbarkeit nicht anerkennen, Schüler der geistlichen Oberen verhalten wolle. In Braunsberg liegt der Fall so, daß dem Lehrer Wollmann wegen seines Widerspruchs gegen die Unschärbarkeit Seitens des Bischofs von Ermland die Erlaubniß zum Religionunterricht entzogen und gleichzeitig den Schülern des bischöflichen Kreises, welche das Gymnasium besuchen, die feste Theilnahme an dem Religionunterricht des Wollmann untersagt worden ist. Da das Schulcollegium nichtsdestoweniger sich weigerte, Wollmann den Religionunterricht zu entziehen, so beantragte der Bischof, daß die Böhlingsche Gymnasialschule auf den Wunsch ihrer Eltern der Theilnahme an dem Religionunterricht auszubinden werden mögten. Das Schulcollegium

bunden werden müssen. Das Thüringische
so auch dies abgelehnt und seine Entscheidung ist vom Cultusminister auf Grund eines Staatsministerial-Beschlusses vom 26. Juni aufrecht erhalten worden, so daß die katholischen Schule vor die Alternative gestellt sind, entweder an Wollmann'schen Unterricht teilzunehmen oder Gymnasium zu verlassen. Die Staatsregierung motiviert ihre Entscheidung einerseits durch Thatsoche, daß Wollmann mit bishüflicher Genehmigung angestellt sei und jetzt noch genau dasselbe lehre, wie damals, andererseits durch den Hinweis auf das Elter, wonach nur Kinder einer anderen Religionsgemeinschaft als die, deren Lehre Religionsunterricht zu Grunde gelegt wird, diesem diejenigen werden dürfen. Man darf begierig sein, wie sich diese Conflitfrage

Die Wege der Kirche zu den freien

Die „Nordd. Allg. Blg.“ sagt: In der französischen Nationalversammlung ist eine Interpellation bezüglich der Entscheidung des Leipziger Oberhandelsgerichts in Frage der französischen Wechselmoratorien eingebrochen worden. Wenn Herr Havre es „für überraschend“ hält, daß man gerade in Deutschland den Fall der force majeure nicht habe zulassen wollen, so kann andererseits vertheidigt werden, daß jene Moratorien selbst wahrscheinlich viel mehr allgemeine Überraschung hervorgerufen haben, als diese Entscheidung des obersten deutschen Gerichtshofes. Wenn die französischen Gerichte trotz der rein formellen Natur des Wechselrechts durch jene Moratorien, als Ausflüsse der force majeure, den Wechselschuldner als gescheitert betrachten, so folgt daraus doch für die deutschen Gerichte nicht das Recht, auch die Verbindlichkeit der Giro's zu suspendieren, da diese Verbindlichkeiten doch unbestrittenemassen selbst in dem Falle bestehen bleiben, wenn der ursprüngliche Wechselschuldner nicht nur zeitweilig, sondern sogar für alle Zeiten zahlungsunfähig ist. Auch mit der „allgemeinen Missbilligung“, welche jene Entscheidung hervorgerufen hat, scheint es bedenklich zu stehen; hier in Deutschland ist z. B. von solcher Missbilligung durchaus Nichts wahrgenommen. Daß die Reichsregierung in der Sache nichts thun kann, versteht sich bei der Unabhängigkeit der Rechtsprechung der deutschen Gerichte von selbst; durch ein Gesetz könnte die Sache natürlich im Sinne der französischen Regierung gelesen werden, jedoch ist zu solchem die Zustimmung des Reichstages eine unerlässliche Bedingung, und der Reichstag ist bekanntlich nicht versammelt. Selbst wenn also auf Antrag Frankreichs die Reichsregierung zur Einbringung eines Gesetzes sich entschließen sollte, würde die von Herrn Havre aufgegebene Parole: „Wir müssen warten“ immer noch am Platze sein, denn dieses Gesetz kann nicht vor dem Herbst dieses Jahres mit den Reichstage vereinbart werden. Bis dahin wird man sich die Entscheidungen des obersten Gerichtshofes, welche nach dem bestehenden Rechte erfolgt gefallen lassen müssen.

Nach Ausweis der für die dauernde Occupation der noch besetzten gehaltenen französischen Landesteile bestimmten deutschen Truppenkörper werden hierzu zunächst noch 7 Infanteriebataillone verwendet werden, welche nach der für sie verfügbten Reduction, nach je 800 Mann das Bataillon, eine Stärke von 57,600 Mann bilden. Die ihnen zugehörige Cavallerie und Artillerie inbegriessen, können diese Truppen in ihrer Gesamtmächtigkeit auf etwa 64—66,000 Mann geschwächt werden. Dem Vernehmen nach dürfte jedoch gegen den Herbst hin, wosfern bis dahin keine neuen Zwischenfälle eintreten und die französischen Zahlungen richtig eingehalten werden, wahrscheinlich eine nochmalige Verminderung eintreten, und vielleicht sieht bis dahin auch noch die Rückberufung einer oder der andern der hierzu bestimmten Divisionen zu gewärtigen. Eine Beschleunigung der Zahlung der französischen Kriegskosten-Erschädigung würde voraussichtlich gleicherweise auf eine Beschleunigung und Erweiterung der Rückberufung der deutschen Truppen zur Folge haben, doch stehen die Bestimmungen hierüber zweifellos ohne erst mit dem Eintreten des gedachten Faßes zu erwarten. Die in den neu erworbenen deutschen Landesteilen garnisonirenden deutschen Truppen berechnen sich auf 41 Bataillone Infanterie, 1 Jägerbataillon und 20 Escadrons, und fassen die Gesamtmächtigkeit derselben auf etwa 40,000 Mann geschwägt werden. Noch Mitte Mai betrug die Stärke der deutschen Truppen in Frankreich weit über 150,000 M., deren Versorgung mit Ausnahme der im Elsaß und Deutsch-Württemberg stehenden Regimenter Frankreich zur Last fiel, und wozu außerdem noch die Soldzahlung und Versorgung für 284,000 Mann noch im deutschen Verwahrsam befindliche französische Gefangene hinzutrat. Die finanzielle Erleichterung, welche dieser Staat seitdem erfahren hat, muß demnach als sehr groß betrachtet werden. Die Versorgung der noch auf französischem Boden befindlichen deutschen Truppen wird nach den hierüber stattgehabten Ermittlungen neuerdings als im Ganzen zufriedenstellend bezeichnet. Die Formation der neu für das deutsche Armeeconsortium errichteten Truppenheile ist in voller Ausführung begriffen und deren Ausführung steht voraussichtlich bis zur zweiten Hälfte dieses Monats zu gewärtigen. Diejenigen Truppenheile der 11 ersten Armeecorps, welche hierzu einzelne Compagnies, Batterien u. abgegeben haben, werden diese offensich selbst ersehen, und der Abschluß auch dieser Vorgangs ist wohl spätestens bis Ende August zu erwarten.

Aus Hannover schreibt man der „Königlichen Zeitung“: Wie der Kronprinz den Empfang empfunden hat, das bezeugt ein an den Prinzen Albrecht gerichtetes Wort, das rasch seinen Durchlaucht alle Kreise fand: „Sind wir denn eigentlich in Königberg, der ältesten, oder in Hannover, fast der neuesten Stadt Preußens?“ Den Staats-Director Raßh hat der Kronprinz noch vor seiner Abreise beauftragt, „den Bewohnern der königlichen Residenzstadt Hannover für die Aufnahme, welche er hier gefunden, den allerbesten Dank zu bezahlen und zugleich zu versichern, wie Se. Majestät Kaiser und König es sehr bedauerte, daß es ihm nicht vergönnt gewesen, bei dem Einzuge des Generals des 10. Armeecorps gegenwärtig zu sein.“

so daß, als zuletzt auch noch im Tivoli ein Redner feierlich mit dem "Durchlauchtigster re." begann, der Prinz lächelnd einfiel, es sei nun genug des grausamen Spiels. Viele Ohrenzeugen hofften für die Wahrheit dieses Anesdoton. Als der Prinz am Morgen des Einzuges zuerst an das aufgestellte Heer kam, begrüßte er dasselbe mit einem herzlichen und freudig ausgenommenen „Guten Morgen, Leute!“ Als er bald darauf an der Tribüne der Verwundeten vorüberritt, schüttelte er dem nächsten, den er erreichen konnte, die Hand, sprach ihm und den Kameraden den Dank des Vaterlandes aus, versicherte, wie sie unvergessen sein sollten und wie er selbst nur seine Pflicht thue, wenn, wie er hiermit verspreche, er ihr Interesse zu dem seinigen mache und für sie alle Sorge trage. Dem Burschen eines hier in Pflege befindlichen Reserve-Lieutenants, der seinen schwer verwundeten Herrn unter beständigem Regen vom Schlachtfelde zur Verbandsstätte trug, überreichte der Prinz eigenhändig das Eisene Kreuz. Der Jubelang von Gästen war so enorm, wie ihn die Stadt vielleicht niemals erlebt hat: die Bahnhofswaltung mußte am Ende zu Biehtransportwagen ihre Zuflucht nehmen und Reisende aller Gassen mußten sich damit begnügen. Die Gastegeber reichten mit ihren Vorräthen nicht aus. Die Geldsammlung in der Stadt hat schließlich gegen 20.000 Thlr. erbracht.

gegen 20,000 Tdt. erbracht.
Der "Weser-Zeitung" wird über die Zustände und Aussichten im Elsaß geschrieben: „Nach den Zeitungsberichten aus dem Elsaß sowohl wie nach den Berichten von Meisenden sind die Zustände im Elsaß so unerträglich wie irgend möglich. Die Reichsregierung hat sich bereit, der Bevölkerung den Ertrag der Kriegsschäden und der Kriegsleistungen zu sichern; aber die Erwartung, daß dieses Verthalten von Seiten der Interessenten Anerkennung finden werde, hat sich durchaus nicht erfüllt, wie auch daraus hervorgeht, daß die Behörden bereits Veranlassung gefunden haben, zu erklären, die Entschädigungen würden nicht geleistet, weil die Regierung dazu verpflichtet sei, sondern nur aus Rücksicht der Willigkeit. Es zeigt sich mehr und mehr, daß die Bevölkerung dieser Gebiete, welche seit Jahrzehnten nur an die französische Zuchttheit gewöhnt war, in der nachsichtigen und milden Verwaltung der deutschen Behörden nur einen Beweis der Schwäche und der Kürschicht sieht. Die Reichsregierung wird sich schon überzeugt haben, daß dieser Boden sehr wenig geeignet ist zur Anpflanzung der Selbstverwaltung in der Gemeinde und in den Départements, wenn sie deshalb auch noch nicht darauf verzichten sollte, die Wahlen der Communal- und Départementalräthe in Elsaß auszuführen, nachdem Fürst Bismarck durch seine Erklärung im Reichstage ein Versprechen in diese

Erklärung im Reichstage ein Versprechen in diese Richtung abgegeben hat. Nachdem so die Voraussetzungen, unter denen der Reichstag die Verkürzung der Diktaturperiode in Elsaß und Lothringen beschlossen hat, ganz und gar nicht Erfüllung gegangen sind, macht man sich in politischen Kreisen bereits darauf gefasst, dass nachträglich eine Verlängerung dieses Provisoriums, vielleicht sogar über den ursprünglich von der Reichsregierung vorgeschlagenen Zeitpunkt hinaus notwendig werde. In jedem Falle dürfte es lange unmöglich sein, die betreffenden Gebiete als eine politische Einheit zu behandeln und zu verwalten und den drei Departements Colmar, Straßburg und Mülhausen eine gemeinsame Provinzialvertretung zu bevollmächtigen.

Berichtung zu bewilligen.
Zu praktischen Schritten entschlossener Art die bayerische Regierung durch eine „Eingabe der Münchener Alt Katholiken“ aufgefordert worden. Der Antrag des Actionscomite gehoben, „von den katholischen Kirchen der Stadt München zunächst eine Sammlung den dem Gottesdienst geweihten Sachen und den entsprechenden Einkünften dem Prof. Dr. Friedrich, sowie demselben sich noch weiter anschließenden katholischen Geistlichen behufs Ausübung ihrer kirchlichen Funktionen zur ausschließlichen Benutzung überweisen, und die katholische Pfarrgeistlichkeit des Landes anzuseilen, in allen Fällen, in denen von katholischen Brautleuten lediglich i-

passive Wissens-^{chaft} zur Geschäftsführung verlangt wird, welche unvergeßlich und bedingungslos zu gewähren.“ Diese Verlangen werden ausdrücklich gerechtfertigt. Die katholische Bewegung sei eine bedeutungsvolle, sie nicht auf Bayern allein beschränkende. Die Folgerungen derselben äußerten sich bereits in unverkennbarer Weise auf politischem und kirchlichem Gebiete. In ersterer Richtung überlässe man die nochwendigen gesetzlichen Schritte der Regierung; auf rein kirchlichem Gebiete herrsche schon jetzt ein Koalitionsstaat, welcher dringend sofortiger Abhilfe bedürfe. Ein herrscher bereite ein geradezu unerträglicher Zustand, welcher mit der verfassungsmäßig garantierten Gewissens- und Religionsfreiheit nicht zu vereinbare sei. Diese Uebelstände träßen aber gerade die Anhänger derjenigen kirchlichen Verfassung, welche allein vom Staate anerkannt und welcher allein durch das Concordat und die Verfassung der staatliche Schutz verheißen se. Die größten Missstände hätten sich in der Versagung des geistlichen Standes namentlich bei Todesfällen und Geschäftsführungen herausgestellt und dadurch rechtfertigten sich zunächst die beiden von dem Comit gestellten Anträge.

Der Großherzog von Baden hat folgenden Tagebefehl erlassen:

Karlsruhe, den 1. Juli 1871. Um hewig
Tage, an welchen mein Armeecorps in Folge
mit der Krone Preußen abgeschlossenen Militä-
rkonvention als unmittelbarer Bestandtheil
in die königlich preußische Armee über-
geht, ist es meinem Herzen Bedürfnis, als
Offizieren, Beamten, Unteroffizieren und Man-
schaften meine besondere Anerkennung für i-
hre bisherige Haltung, und namentlich für die we-
rend des nunmehr beendigten Krieges bewährte
Audiatur, Pflichttreue und Tapferkeit ausdrücklich
auszusprechen. Auch in dem neuen großen de-
utschen Armeeverbande werden meine bisherigen
Regimenter und Truppentheile die Träger
militärischen Ehre Badens sein. Ich hege
feste Zuversicht, daß sie dessen stets eingedenkt
werden und dem badischen Namen unter allen
deutschstämmigen Ehre machen werden, indem sie
Treue, den Gehorsam, die Disziplin und
Tapferkeit, welche sie bisher in meinem Dienst
bevahigt haben, auch im Dienste ihres nunmehrigen
neuen Kriegsherrn, Sr. Majestät des deut-
schen Kaisers und Königs von Preußen, treu
wahren. In der vertrauenvollen Erwartung,
meine Truppen mit den Contingenten der an-
Stämme des großen deutschen Vaterlandes
edlem Wettkämpfer den altbewährten Ruf kriegerischer
Thätigkeit als heiligstes Gut zu erhalten sich
streben werden, schließe ich mit dem Rufe:
beschütze unseren Kaiser und das deutsche
Vaterland! (p. e. Friedreich.)

Die Reise des Königs Victor Emanuel Rom ist ein ununterbrochener Triumphzug wesen. „Der König auf der Reise nach Capitol!“ Dieser Gedanke elektrisierte die Neotaner so, daß sie in dichten Scharen dem galantomo entgegenzogen, ihre Städte in buntfahne prangen und von den Ballonen Toledo einen dichten Blumengenug auf den maligen subalpinischen König und jüngsten Sohn der Einheit Italiens hinunter regnen ließen. Morgen des 2. Juli reiste Victor Emanuel Rom ab und langte, auf sämmtlichen Städten jubelnd begrüßt, gegen halb ein Uhr in Nizza. Außer einer zahllosen, festlich gesommerten Menge, der Nationalgarde, Deputationen verschiedener Genossenschaften und Akademien waren Humbert, der Syndikat, die Minister und die horden zum Empfange am Bahnhofe versammelt. Der König bestieg einen Galawagen mit und dem Prinzen Pallavicini. Unter unendlichem Jubel setzte sich der Zug, von der Nationalgarde eröffnet, in Bewegung durch die Straßen der Stadt. Ueberall Jubel, Bewegung, Begeisterung. Die italienische Tricolore wehten sämmtlichen Fenstern der mit bunten Teppichen geschmückten Häuser und die Luft ward verfüllt durch den von den höchsten Giagen hinunterfallenden Blumengenug. Am Quirinal, zu dem der König endlich begab, wollten die Dem

tionen sein Ende nehmen. Der König war darüber gerührt. Um vatikanischen Stadtviertel herrschte um diese Zeit tiefe Ruhe.

Der Pariser Correspondent des „Times“, durch jahrelangen Aufenthalt im Frankreich nicht unnatürliche Vorliebe für die Franzosen Gegenseit zu ihren Feinden im letzten Kriege fühl und mitunter an den Tag gelegt hatte, gegenwärtig ein Zeugnis für das Verfahren deutschen Truppen im Frankreich ab, welche Erwähnung verdient: „Jetzt wo der Krieg über ist, sagt er, und wo Mittheilungen Quellen wieder zu fließen beginnen, welche längst verschlossen waren, wird es tatsächlich auffcheinlicher, daß die Angaben über die schlechte Behandlung der Deutschen in sehr bedeutendem Grade übertrieben waren. Dieses Eingeständniß wird durch nicht an Gewicht verlieren, daß es von einem Manne gemacht wird, der zu einer Zeit, wo unter bedeutenden Schwierigkeiten die Wahrheit ergründen suchte, zuweilen seiner Vorurtheile und Gunsten der Franzosen wegen angelastet wurde. Soldaten sind einmal keine Engel, und hieße die menschliche Natur des Kriegers in einen unmöglichen Grade für vollkommen halten, so man annehmen, daß eine halbe Million Menschen in Feindes Land festlegen und unter harter Kämpfen, unter den schrecklichen Leiden und Behandlungen eines Winterfeldzuges und unter Erregung über eine hartnäckige Gegenwehr haupften sollte, ohne daß das Eine oder Andere vorkäme, was weder menschlich noch christlich ist. Unter dem Terrorismus der Commune wandten sich wenige Personen aus Paris nach den den Preußen besetzten Gegendern aus, und es unterhieltend, daß Gesicht einer französischen Dame zu sehen, welcher eine in Paris ansässige Ländlerin in diesen Tagen erzählte, die eine Periode in einem Zeitraume von vielen Monaten, wo sie sich wirklich sicher gefühlt habe, seit der Zeit, wo sie sich in einem von den Preußen besetzten Bezirk aufgehalten. Heute nämlich unter dem frischen Eindrucke der zweiten Lagerung die Leiden der ersten halb vergessen, es doch für wohlgesinnte Leute noch als eine wisse Pflicht, wenn überhaupt von den Preußen die Rede ist, einen geziemenden Abschluß zu erhalten, und erst als der erste zornige und Blick abgeseuert war, lenkte die Französisch-Ausschüden ein und bemerkte: „Nun ja, S. Engländerin!“ wobei sie ihrem geringen Einfluß auf das Mitgefühl der Engländer für Franzosen einen schweigenden aber doch beredten Druck gab.“

Der Ausfall der Pariser Wahlen durch ein Telegramm dahin rectifizirt, daß Vallet mit 93,900 Stimmen an die Stelle Ferdinand Morau tritt, der nur 92,000 Stimmen erhielt. Die radicale Partei gewinnt dadurch Deputirten mehr und sind nun von den 21 Deputirten nur 15 aus der von der Universalpariser Presse aufgestellten Candidatenliste, gewissermaßen eine Fusion der gewählten und entnommenen darstellte, gehörten der radicaleren Richtung an. 6 gehörten der radicalersten Richtung an und nähern sich bis zu einem gewissen Grade republikanischen Liga, welche während des Krieges zwischen Verfaßtes und Paris zu verhandelte. Sie gehören ferner zu denjenigen jüdischen Republikanern, welche in den Anfangen der Pariser Bewegung nicht Bonapartisten waren, sondern trotz Hrn. Trochu ebenso "Könchen innerer Verechtigung" erblickten und heute noch eine größere Autonomie der Kommune als ihre Fahne geschrieben haben. Dass auch Gissey, der Kriegsminister, in Paris gewählt ist, ist unstreitig ein bedeutender Erfolg für die radicale Partei, und auch die anderen 14 Erwählten der gewählten Richtung werden alle die von Thiers eingeschlagene Politik zu unterstützen sein, wenngleich sie immerhin verschiedenen Parteien angehören. Eine Trennung der großen radicale Partei wird erst dann eintreten, wenn die Frage Republik oder Monarchie auf der Ordnung steht und namentlich die Frage Monarchie. Denn es sind viele Monarchisten

er vorhanden, die eher für die Republik als für Napoléons stimmen würden, und andererseits wiederum viele Republikaner, die eher die Restaurierung des Kaiserreiches als den Orléans und

Bourbons zulassen würden. Kann bis dahin Herr Thiers gewissensmässig als KrySTALLISATIONspunct aller dieser Richtungen gelten, so mag Herr Gambetta als Vertreter der radicalen Republikaner und voraussichtlich als demnächstiger Führer der Opposition betrachtet werden. Die ehemaligen Collegen in der Regierung vom 4. September werden sich mithin im Sitzungssaal der Nationalversammlung in wesentlich verschiedener Stellung gegenüber befinden und es wird an gegenseitigen Vorwürfen, wem die Schuld des Mitgliedes der Nationalverteidigung beizumessen, nicht fehlen. Auch die Nachrichten aus den Departements liegen bereits in genügendem Umfange vor, um die Totalerfolgsliste ins Auge fassen zu können, und die legitimistischen Organe constatieren schon bedauern das Überwiegen der republikanischen Partei. Die Restaurationshoffnungen werden demnach wohl ebenfalls sich aufs Warten legen müssen. Außerdem erscheint die Ansicht der republikanischen Blätter, dass nun die Republik gesichert sei, eben sanguinisch, wie die Franzosen nun einmal politische Verhältnisse aufzufassen lieben, zumal ja sowohl die ganze Nation wie nicht minder die Fraktionen der Nationalversammlung in ihrem politischen Denken und Handeln unberechenbar sind. Des selben Journalen erschien nach dem Bleibesetz von 8. Mai, der Leistung ihres damaligen Führers Hervé Olivier, das Kaiserreich ja ebenfalls „gesichert“. Dass die Intelligenz, wie überall, so auch im Kriege, ein höchst einflussreicher und wichtiger Factor ist, kann gewiss nur von offenen Blödsinn bestritten werden. In welcher Weise die Intelligenz des deutschen Heeres im letzten Kriege von Freund und Feind anerkannt und gewürdigt wird, dafür mögen heute noch die Worte zeugen, die sein Underer als Gambetta in Bordeaux unanständig gesprochen hat:

„Steigen wir zu den ersten Gründen unseres Unglücks hinauf! Wir sind hinter anderen Vätern, obgleich dieselben weniger begabt waren als wir, aber weil sie vorwärts schritten, während wir uns nicht von der Stelle bewegten, zurück geblieben. Ja, man kann es urkundlich beweisen, daß der niedere Stand unserer nationalen Erziehung an unserem Unglücke schuld gewesen ist. Wir sind von Gegnern geschlagen worden, welche die Voransicht, die Disciplin und die Wissenschaft für sich hatten, was, beiläufig gesagt, beweist, daß auch bei materiellen Kämpfen an letzter Stelle die Intelligenz den Sieg entscheidet. Desgleichen waren unsere inneren Stürme nur die Folge der Unwissenheit, in welcher man hier die Massen verkommen ließ. Ja wohl, wir müssen die Vergangenheit von uns schütteln um

Krankenbewegung im St. George hospitale

vom 1. Januar bis 30. Juni 1871
Zu dem Bestande von 41 Kranken (aus der Abteilung für Geisteskranken 21, auf der medizinischen 9, aus der chirurgischen 11, darunter Männer und 14 Frauen) am 1. Januar 1871 wurden in der ersten Hälfte des Jahres 1871 neu aufgenommen 345 (gegen 227 im ersten Halbjahre 1870, 75 auf der Station Geisteskrank, darunter 26 Säuber, 160 auf medicinischen, darunter 84 Kräfte, 110 auf chirurgischen; im Ganzen 293 Männer, 51 Frauen und 1 Kind). Von diesen 386 Kranken waren im Laufe dieses Halbjahrs theils geheilt entlaufen, theils in andere Heil- und Versorgungsanstalten überführt 360. Es starben 12; 2 erhängten sich; 11 wurden behandelt 29. In Behandlung blieben am 1. Juli 1871 12 Geisteskrank, medicinische und chirurgische Station waren evakuiert.

St. Georgenhaus zu Leipzig, im Juli 1857
Dr. Hermann Caro
Dr. G. A. Brückner

Dr. G. A. Gründl

Leipziger Börsen-Course am 6. Juli 1871. Course im 30 Thaler-Fusse

Einladung zur Subscription 10,000 Stück Action à fl. 200. Oesterr. Währung

Dux-Brüx-Komotauer Braunkohlen-Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Das dieser Gesellschaft gehörige Kohlenfeld ist das größte des allbekannten Dux-Brüx-Komotauer Braunkohlenbezirks. Es umfasst 148 bereits verliehenen Grubenfeldmaßen à 12,544 □ Hektar.

Das in diesem ganzen Felde befindliche Hauptgut besitzt die kolossale Mächtigkeit von wenigstens zwölf Pfistern im Durchschnitt. Fachmännische Autoritäten geben den Kohleninhalt auf

800 Millionen Centner an — ein Kohlenreichthum, welcher bei einer jährlichen Förderung von 30 Millionen Centnern erst nach Jahrhunderten erschöpft werden wird.

Die Qualität ist die beste unter den Braunkohlen des gesammten Aussig-Teply-Komotauer Braunkohlen-Reviers. Sie erfreut sich in Norddeutschland bereits einer großen Beliebtheit.

Die Transportverhältnisse werden in einiger Zeit ebenso günstig sein als im Ruhezustand. Die Aussig-Teply-Komotauer Bahn schneidet das Feld der Dux-Brüx-Komotauer Braunkohlen-Bergbau-

Gesellschaft seiner Länge nach. Die Buschtiehrader Bahn berührt es unweit seiner südwestlichen Grenze. Die Dux-Bodenbacher Bahn tritt in diesem Jahre in Betrieb, die Dux-Pilsener und Prag-

Bahn befindet sich im Bau. Bielatal-Bahn und Degg-Komotau sind vor koncessioniert, Dux-Freiberg und Dux-Lobositz im Projepte.

Der Absatz ist demnach nach allen Richtungen gesichert, das steigende Kohlenbedürfniss, das jetzt bis zur drohenden Kohlennoth gestiegen, gibt eine weitere Bürgschaft hießt.

Die Verkaufspreise der Kohle steigen. Der frühere Durchschnittspreis von fl. 77,25 per 1000 Centner ist jetzt bis auf fl. 130. gestiegen. Und wenn der gegenwärtige Preis auch fallen sollte,

würde er bei der stark wachsenden Nachfrage schwerlich unter fl. 100. für 1000 Centner sinken.

Der Reinertrag wird bei diesem leichteren Preise und einem Anlagecapital von 2 Millionen Gulden, womit die Production bis jährlich 7 — 8 Millionen Centner gesteigert werden wird, nach

günstiger Berechnung unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen fl. 420,000. oder 21% vom Anlagecapital betragen.

Bei einem Anlagecapital von 2½ Millionen Gulden und der Jahresförderung von 15 Millionen Centner wird der jährliche Reinertrag auf fl. 840,000. oder 33 — 34% steigen.

Eine solche Rente, die eine ebenso sichere als dauernde sein wird, und die bei anderen industriellen Unternehmungen nur als seltene Ausnahme erscheint, kann mit Recht zu einer ebenso lucrativen

hohen Capitalanlage bestimmen.

Subscriptionsbedingungen.

1) Die Bezeichnung findet statt auf Grund des von der k. k. österreichischen Staatsregierung bestätigten Statuts zum Parc-Courte

am 6. und 7. Juli 1871

in Prag bei der Allgemeinen Böhmischem Bank,
= = Landwirthschaftlichen Credikbank für Böhmen,
= = Zivnostenská banka pro Čechy a Moravu v Praze,
= Wien = = Franco-Oesterreichischen Bank,
= Berlin bei Herren G. Müller & Cie.,
= Hamburg = Herrn Siegfried Schiff,
= Leipzig = Herren Hammer & Schmidt,
= Dresden = = George Mensel & Co.

- 2) Bei der Bezeichnung sind 10% des gezeichneten Nominalbetrages in Vaar oder courshabenden Wertpapieren gegen Cautionsschein zu hinterlegen. (S. Anmerk.)
- 3) Im Falle der Überzeichnung wird eine Reduction der Bezeichnungen vorbehalten. Das Resultat derselben wird öffentlich bekannt gemacht.
- 4) Die erste Einzahlung von 40% — fl. 80. & 25. pro Aktie muss bis zum 20. Juli gegen Rückumfang der Cautionen gestehen. Der Rest von 60% auf die Actionen erfolgt nach den Bedürfnissen der Gesellschaft in Raten von höchstens 20% über Beschluss des Verwaltungsrathes. (S. 10 der Statuten.)
- 5) Über die Einzahlungen werden Interimscheine ausgestellt, welche nach geschahener Vollzahlung gegen Actionen ausgetauscht werden. Die Abnahme der Interimscheine muss bei Verlust der gestellten Caution bis spätestens den 1. August a. a. geschehen. Vollzahlungen sind gestattet.
- 6) Die Einzahlungen werden mit 5% Jahreszinsen bis zum 31. December 1873 verzinst. Vom 1. Januar 1874 ab werden Dividenden berechnet und gezahlt. Die Auszahlung derselben erfolgt mindestens in Prag, Wien, Berlin, Hamburg, Leipzig und Dresden.

Allgemeine Böhmischa Bank.

Anmerk. zu Art. 2. In Prag kann die Caution auch in Hypothekaranweisungen, in Prag ausgegebenen Sparcassenbüchern und Gasscheinen geleistet werden.

A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn. Strecke Eger-Carlsbad.

Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monat Juni 1871.

		Betriebs-Strecke	Personen	Güter	Geld-Einnahmen			
					für Personen, Güter, zusammen		Gebäud., Güter	
					Mileen	Anzahl		
Vom 1. bis letzten Juni		1871	7	24265	180404	28549	13986	42535
		1870						
		mehr						
		weniger						
Vom 1. Januar bis Ende Juni		1871	7	81070	1227014	62861	91526	154387
		1870						
		mehr						
		weniger						

Prag, am 3. Juli 1871.

A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn. Strecke Bubna-Komotau, Wejhybka-Kralup.

Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monate Juni 1871.

		Betriebs-Strecke	Personen	Güter	Geld-Einnahmen				
					für Personen, Güter, zusammen		Gebäud., Güter		
					Mileen	Anzahl			
Vom 1. bis letzten Juni		1871	19,900	3,089	41557	1731568	30058	113979	144037
		1870	8,816	2,581	27290	1401403	11026	50134	91160
		mehr							
		weniger							
Vom 1. Januar bis Ende Juni		1871	19,900	3,089	219055	10510259	136612	674446	811055
		1870	8,816	2,581	121718	8916778	54564	523807	578371
		mehr							
		weniger							

Prag, am 3. Juli 1871.

Course der vereinten Bankfirmen in Zwickau.

Zwickau, am 5. Juli 1871.

Actionen	Ausgabe 1869-1870			
	af	af	af	af
Concordia in Niederölnitz	25	—	—	81
Deutschland, Promessen	25	—	—	434
Erzgeb. Steinke, Aktionsverein	100	55	68	1140
Fortuna Hinterneudorf	100	20	60	312
Gotles Segen Lugau, Stamm	100	5	20	375
do. 5% Prioritäts-Aktion	100	10	25	—
Kaisergroube, Promessen	25	—	—	40
Lugauer Steinhlb.-Vereins-Interimscheine	558	—	—	208
Lugau-Niederwürschitzer	100	74	16	267
Niederwürschitzer-Kirchberg	100	—	—	66
do. 5% Prioritäts-Aktionen	100	—	—	106
Oberhohndorf-Forst	70	26	32	495
Oberhohndorf-Schader	90	18	16	340
Oelsnitz, Bergbau - Gesellsch.	100	—	—	107
do. Prior.-Stamm-Aktion	50	—	—	58
do. do. von 1871	20	—	—	79
Zwick. Bürgergewerksch.	21½	50	57	—
Zwickner Brückeb. Ser. I.	60	—	—	131
do. Ser. II.	30	—	—	69
do. III. a 5½%	30	—	—	75
do. do. Zehntscheine	—	—	—	—
pr. 150 □R.	—	6	14	515
Zwickau - Oberhohndorfer	110	18	30	980
Zwickauer (Vereinsglück)	46	34	40	895
do. Kohlenz. - Akt.-Verein	100	—	6	—
"Zum Fortschritt", Braunkohl-Abbauverein im Meuselw., alt.	50	7	—	72
do. do. neue	100	—	—	105
Bockwaer Kohlen - Eisenbahn	100	30	42	600
Oberhohndorf-Reindorfer do.	300	90	96	1425
Zwickauer Gasanstalt	100	16	20	340
Pöhlitzer Actienbierbrauerei	100	—	4	85
Rekersbacher do.	100	—	—	—

Die Unterzeichneten empfehlen dem inserirenden Publicum ihre **Zel-tungs-Annoncen-Bureaux** in **Leip-zig, Dresden** und **Chemnitz** zur prompten und billigsten Besorgung von **In-seraten** für alle Blätter des In- und Aus-landes. — Anderweitige Agentur- und Ver-mittelungs-Geschäfte sind von ihrem Programm gänzlich ausgeschlossen.

Haasenstein & Vogler.

5 procent. königl. ungarisches Staatseisenbahn-Hypothekar-Anlehen

im Betrage von 6,624,300 Gulden österr. Währung in Silber, oder 4,416,200 Thlr. Preuss. Com.
aufgenommen für 21,3 Meilen der königl. ungar. Gömörer Eisenbahn.

Subscriptions-Eröffnung

44,162 königl. ungarische Staatseisenbahn-Pfandbriefe

im Gesammt-Nominalbetrage von

6,624,300 Gulden österr. Währung in Silber

für die

königl. ungar. Gömörer Eisenbahn.

Die Union-Bank legt dieses, in Folge Uebereinkommens mit der königl. ungarischen Regierung übernommene, auf Grund des Gesetzartikels XXXVII vom Jahre 1871 zu emittierende Staatseisenbahn-Hypothekar-Anlehen hiermit zur öffentlichen Subscription auf.

Die Pfandbriefe lauten auf:

150 Gulden österr. Währung in Silber oder
100 Thaler preuss. Courant oder

175 Gulden süddeutsche Währung

und werden binnen 40½ Jahren mittelst halbjähriger Verloosung im vollen Nennwerthe in Silber zurückbezahlt.

Die Verloosungen finden alljährlich am 1. Jänner und 1. Juli statt und beginnen am 1. Jänner 1872.

Die 5 prozentigen Jahreszinsen werden mit

Gulden 7. 50 kr. österr. Währung in Silber

Thaler 5 preuss. Courant oder

Gulden 8. 45 kr. süddeutsche Währung

bei der königl. ungarischen Staats-Cassa in Pest-Ösöf, sowie in Wien, Berlin, Frankfurt a. M. und bei anderen noch kundzumachenden Zahlstellen halbjährlich am 1. Februar und 1. August ohne jeden Abzug ausbezahlt, woselbst auch die gezogenen Pfandbriefe zum Vollwerthe eingelöst werden.

Die Garantie für dieses Anlehen wird gewährleistet:

1) Durch eine Special-Hypothek auf die königl. ungarische Gömörer Eisenbahn.

2) Durch die gesammten Staatseinkünfte des Königreiches Ungarn.

Das oben angeführte Anlehens-Gesetz verpflichtet die königl. ungarische Regierung, die durch das Anlehen zu beschaffenden Capitalien ausschliesslich zur theilweisen Deckung der Herstellungskosten der königl. ungarischen Gömörer Eisenbahn zu verwenden; es normirt den Betrag der für diese Bahn aufzunehmenden Hypothekenschuld auf Gulden 311,000 Nom. per Meile, bestimmt, dass auf dieses Object vor gänzlicher Tilgung dieses Anlehens weder eine weitere Schuld in Pfandbriefen oder Prioritäten noch eine wie immer geartete andere Anleihe aufgenommen werden kann.

Subscriptions-Bedingungen.

1) Die Subscription findet am **8. Juli 1871**
in Wien bei der **Union-Bank**,
- Pest - - **Franco-Ungarischen Bank**,
- Prag - - **Filiale der Union-Bank**,
- Triest - -
- Brünn - - **Mähr. Bank für Industrie u. Handel**,
- Graz - - **Steiermärkischen Escompte-Bank**,
- Augsburg bei Herrn J. J. Obermeyer,
- Basel bei der **Baseler Handelsbank**,
- Berlin - - **Deutschen Union-Bank**,
- Breslau beim **Schlesischen Bankvereine** und
bei Herren **Gebr. Guttentag**,

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden statt.

Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmässige Reduction sämtlicher Zeichnungen ein.

2) Der **Subscriptionspreis** für je Einen Pfandbrief über 150 Gulden österr. Währung in Silber beträgt **79 %**, d. i. in Wien und an allen österreichisch-ungarischen Zeichnungsstellen **118 fl. 50 kr.** d. W. Silber, oder in Noten d. W. zum Silbercourse des jeder Einzahlung vorhergehenden Tages,

an den **Thalerplätzen** **79** Thlr. preuss. Courant,

in **Süddeutschland** **138 fl. 15 kr.** stdd. Wahr.,

in der **Schweiz** **296 Frs. 25 Cts.**

3) Jeder Subscriptor hat 10 % des gezeichneten Nominal-Betrages bei der Subscription in Baarem, in Hypothekar-Anweisungen, Cassascheinen der verschiedenen Geldinstitute, ob in einem Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechenden

Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 188.

Freitag den 7. Juli.

1871.

Über Druckschläger was drum und dran hängt. von Friedrich Schlesier

WIR WIR SIND UND SEIN

Die alten Römer hatten noch keine gedruckten
Bücher, sonst wie sie ihre Mythologie vielleicht einen
Zamanen auf, in dessen Bereich die Druckfehler ge-
blieben wären: einen Gönner und Beschützer der-
selben, von berufswegen darauf ausgehend, der
gewelt stets wieder von neuem irgend einen
Schaden nach anzuhun. Das christliche Mittelalter
hatte etwa ein kleines Teufelchen daraus gemacht,
der einen schadenfrohen Kobold, oder einen schwarzen
Eulen nach dem Volksglauben der Norweger. „Es
sagt Alles richtig“, hätte dann ein Schriftseger
sagen können, „aber der Spulgeist muß mir dar-
über gekommen sein.“ Wenn man sich über einen
wölkisch finstern stehenden Druckfehler ärgert, kann es
dann poetisch allerdings anmuten, als sähe ein
schätzbares Wesen dieser Art in dem Seykosten,
etwa amore Druckfehler als Eulenspiegeler
betriebe. Allein in der prosaischen Wirklichkeit be-
fand es eines solchen Anstifters nicht: die Sache
machte sich unwillkürlich von selbst, insbesondere
wenn es recht pressirt. Und wie bald ist da ein
Unheil angerichtet! Hängt es doch von der Ver-
wendung einiger wenigen Buchstaben ab, ob man
den Gottes Pan eine Hirten- oder eine Hinter-
heit zuheilt, und gar nur von der Versiegung
eines einzigen, ob ein Sigmundmann von dem Ver-
zauen auf sein System befreit ist oder befreit.
Bei politischen Zeitungen, wo doch Alles im flie-
gender Eile geben muß, mag man sich eben wan-
nen, daß manche leichtmühlig so correc: sind. Um

daß man die gleichwohl so correct sind. Am schwerer ist die Entschuldigung für Bücher, bei deren Herstellung man in der Regel Zeit genug hat, wenn sie dessen ungeachtet sich des Uebels der Druckfehler nicht zu erwehren wissen. Jene Ausgabe von Uhland's Gedichten, in der das voran- stehende Motto lautet:

Leder sind wir, unser Vater
Schick uns in die Welt hinaus . . .

W. Eichard dem Greiner:
Doch führt der Graf die Reiter an:
Klein Sohn ist wie ein andrer Mann.
Marisch, Kinder, in den Heind!
W. diesen Worten aber hat der Graf seine
Reiter angefahren, nicht angeführt, welches
weitsch ist; auch wurde der Text nachgebends in
seinem Sinne bestätigt. Durch eine Reihe von
Uslagen schleppte sich in dem Prolog zu „Wallen-
stein's Lager“ der Druckfehler:

Die Welt setzt ihm, den Schöpfer läßner Heere,
Des Kaisers Abgott und der Ländter Geibel.
Ein schlichter Dorfschulmeister in Norddeutsch
und soll zuerst den Fehler entdeckt und für die
Anmündung desselben sich ein Frei-Exemplar aus
drucken haben; so wurde zu „der Ländter Geibel“
als richtiger Gegensatz „des Kaisers Abgott“
etwa hergestellt. Bei einem der Schillerfeste, di-
esem in Stuttgart jährlich auf der Silberburg zu-
einen pflegte — sie halfen mit zur Aufbringung
der Kosten für das nun längst bestehende Denkma-
— war das „Lied an die Freude“ zum Gespield
klammu worden. Man hatte einen besonderen
Klarspieler veranstaltet; mit diesem Bettel in de-
nem hand begannen die Chöre der Schulen ihren Ge-
sang. Da kam eine Stelle, wo der Vortrag sa-
mtem Jauchzen anschwellt. Weran lag es
ist, daß eines Druckfehlers war zu singen:

Unter Schulbuch sei vernichtet! Es ist ein nedisches Ding um einen Druckschleiß auf seinem Güterwagen" ist ein harmloser Witz- oder Güterwagen nämlich sah man vor den Hochzeiten täglich, während ein Güterwagen in zwei Dichtern zu Gesichte kommt. „Ritterkönig“ anstatt „ritterbürtig“ mag ein Lächeln erzeugen, hat jedoch weiter nichts Anstößiges an sich. Nur haben die Ritter ja denn doch auch gebunden aber weiland der Reichstag zu Regensburg „eilende Reichshilfe“ beschloß und durch Ausfertigung eines Buchstabens die eilende in eine „eilende“ umschlung, so war das kränkend für den Reichstag; um so empfindlicher kränkend, wenn der Druckschleiter zufällig die Wahrheit sprach. In einer solchen Weise fand man es angänglich, als einer in einem ässentlichen Blatte einfach durch Veröffentlichung zweier Überschriften das Verzeichniß der zuischen Amtsbesförderungen unter die Rubrik „Angstfalle“ geriet; in Beitreff der Anzähligkeit um es eben darauf an, von welcher Art der Inhalt der betreffenden Meldungen war. Sogar die Schändgefaßt kann in einem Druckschleiter stets einen Hypoconder wenigstens, der nach aller Weise an sich herum currite, sagen ein bestreut. Ein ist warnend: „Rimm dich in Acht, Quaßt du, daß du nicht unversehens einmal an einen Druckschleiter stürbst.“ Und in finanzieller Hinsicht kann beispielweise ein Druckschleiter in der Aussicht einer gezogenen Lotterie: eine trügerische Hoffnung — ein gefälschtes Glück! Niemand halle läuft es dabei so profitlich ab, als jenen reichen Berliner Bierbrauer, dem Jemand diese Nachricht brachte: „Herr Brandmeister haben 5000 Thaler gewonnen.“ — „Sag“, sagte der Gewinner gleichmächtig. „Wie darauf führte ein zweiter Bote herein.“

Sohn des Gambrinus verzog seine Wiene —
„Ihr Gewinn beträgt 15,000 Thaler.“ Herr
Brandweier war ein Original. „Is noch jut“,
verlachte er trocken und sang sofort ein anderes
Lied.
Heute Abend

Als einem Schriftsteller sind mir Druckfehler natürlich nichts Ungewöhnliches; einer übrigens habe ich vor Jahren einmal in einer wirtschaftlich foboldesten Weise gesehen. Staatsrat Nebenius in Karlsruhe hatte eine Flugschrift über das Verhältnis Badens zur preußischen Politik geschrieben und nahm davon Anlaß, einen besprechenden Artikel an ein Wiener Blatt zu senden, und der Verfasser der Flugschrift wußte darum. Als nun der erwartete Abdruck ansam, war ich deshalb unangenehm überrascht, zu erkennen, daß darin der Staatsrat Nebenius durchwegs in einen Staatsrat Sieberius verwandelt war. Ich drohte nicht über das Herz, ihm mitzuteilen, daß seine Sympathien incognito vorbringe und daß in Wien sein Name nicht genughaft bekannt sei, um ihn gegen einen beratigen Druckfehler zu schützen; also half ich mir mit der Ausrede, mein Artikel sei nicht aufgenommen werden. In Wien blummerte man sich damals wenig um die Anhänger der Österreicher „draußen im Reich“; man derselben kannte man nicht einmal dem Namen nach. Von Berlin aus verfuhr man anders: man hatte ein Augenmerk auf Alles, was vorging — man studierte nicht bloß die Höhe — man bewußt sich um die öffentliche Meinung. Es war dies ein bedeutsamer Unterschied in der politischen Taktik den schließlich Unterschied im Erfolge haben wir erlebt.

Mit der Geographie brachte sich ein Druckfehler ebenso wenig zu plädieren wie jener Pariser Medea der noch 1845 an das Bestehen eines Königreichs Westfalen glaubte. Die zuerst 1783 erschienenen „Briefe eines reisenden Franzosen über Deutschland“ sind vom Risbed, welcher ihnen den Umschlag einer Übersetzung aus dem Französischen gab, und sie für das große Publicum dadurch pittoresker machen. Auf dem Titelblatt blieb er deshalb selbstverständlich ungenannt, auch nachdem seine Autorschaft längst sein Geheimnis mehr wußte. Damit aber reimt sich nun zufällig zusammen, daß das Buch selbst (dritte Ausgabe, 1805) ihm in dürren Worten gelegenheitlich sagen läßt: „Ich bin ein Württemberger“. Als ein „reisender Franzose“ konnte er nicht zugleich ein Württemberger sein; nach seinem Geburtsorte höchstens er ein geborner Kurmainzer; er lebte eine zeitlang in Mainz, in Wien, in Linz, in Salzburg, schließlich das obenerwähnte Buch in Büttel und starb daran. Die Schuld der Ungereimtheit, ihn unter solchen Umständen zu einem Württemberger machen zu wollen, hatte lediglich ein Druckfehler auf sich zu setzen; es sollte richtiggestellt heißen: „Ich bin ein Bürger.“ Noch um ein gutes Stück weiter genauerlicher Geduld geht ein Druckfehler.

geographischer Bedeutung geht ein Drama her, sich in einer Verdeutschung Walter Scott's und französischer Verlagsfirma findet. In den "Vier lobten" bildet der Grenzstreit zwischen England und Wallisern den historischen Hintergrund des Romances. Ein englischer Grenzogt ist bei unruhigen Nachbarn verhaft, weil er mit seinen Reisigen ihre räuberischen Einfälle hemmt; er stellt seinem Leben nach, indem man einen walisischen Barden oder Minstrel in das englische Gefängnis setzt, um sich dort in die Gunst des Besitzhabers einzusleichen und ihn dann zu ermorden. Über unter welcher Maske glaubt man wohl, birgt sich der Minstrel, um nicht als Walliser fassbar zu werden, was ihm unausbleiblich Verdacht und Misstrauen zuzögeln? Ganz schlicht und einfacher giebt sich für einen Amerikaner aus, steht es gedruckt zu lesen. Fassen wir ins Auge, um welche Zeit es sich handelt. Im Jahre 1284 wurde Wales (Wallis) mit England vereinigt, einer Art von Ausgleich versprach Eduard I. seinen Staatsgenossen einen Statthalter, der Wales geboren sei, ein untadelhaftes Volk habe und sein Wort English verstehne. Zu diesem Zwecke nahm Eduard's Gemahlin vor ihrer vorstehenden Niederkunft ihren Aufenthalt auf walisischen Schloss Caernarvon, wo sie

Prinzen gebar (den nachmaligen Edward II.) dem jede der drei bezeichneten Eigenschaften zu. Seitdem führt der jeweilige direkte Thronerbe Englands den Titel „Prinz von Wales“, und Walliser finden es nicht übel, an der Machtstelle der Gesamtheit Anteil zu haben, während in ihrer Nationalität Walliser sind, nach vorher. Hiernach spielt also jener Roman Scott's jedenfalls vor 1283. Zu dieser waren noch die Norweger die Abenteurer zur See wie sie von Island nach Grönland gewaren, so hatten sie auch einige Küstenpunkte südlich von Grönland angesegelt, und ihr „Winland“ mag etwa in der Gegend des heutigen New York zu suchen sein. Allein von einem solchen Welttheile wußten sie nichts, und daß Europa wußte nichts von ihrem „Winland“; Columbus selbst erwartete nicht, auf einen großen Kontinent zu stoßen, sondern suchte eigentlich einen westlichen Seeweg nach Ostindien. Woher nun ein „Amerikaner“ schon im zwölften oder dreizehnten Jahrhundert, lange vor dem 1451 geborenen Amerigo Vespucci, von dessen Vornamen die Bezeichnung Amerista hergenommen ist? Antwort: Ausreichend Hülhorn der Drudsehler. Die Bretagne gleich Wallis von einer keltischen Bevölkerung bewohnt, hieß auf lateinisch Armorica, und für Bretoner, einen Americaner, gäbe sich

Angestammten eines damals noch unbekannten Welttheiles.

Auch deutsche Bibelübersetzungen — man hat solche schon geraume Zeit vor Martin Luiden und die älteste gedruckte ist von 1462 — sind nicht verschont geblieben von einer Invasion durch Druckfehler. Einstörend genug ist ein solcher der in dem Gebote: „Du sollst nicht ehebrechen“ (2. Mof. 20, 14) in fataler Weise das „nicht auslässt; da wäre Wandel zu jener Zeit der Gedanke an ein kleines Teufelschen gar nicht fern gelegen. Direct einen boshaften Ursprung schreibt man einem anderen Druckfehler zu, vermeide dessen 1. Mof. 3, 16 zu lesen war: „und er soll dein Narr sein“, anstatt: „dein Herr“ (nämlich der Mann des Weibes). Die Frau d. Druckers, erzählt man, habe sich heimlich in die Offizin geschlichen und den Satz geändert; oder man es bemerkte, sei der Bogen bereits ausgedruckt gewesen. Ich weiß nicht, ob die Geschichte ganz authentisch ist; heutigen Tages schnürt man Entdeckung eines so groben Fehlers das betreffende Blatt durch und schreibe einen sogenannten Karton, das heißt ein Erstaubblatt dafür ein. Freilich giebt Bücherfreunde, die gerade auf Exemplare von famosen Druckfehlern als auf literarische Curiositäten Jagd machen; allein auf diese Liebhaberei kann man nicht wohl von lange her zum vorher speculirt haben, denn sie beschränkt sich auf alte und selten gewordene Drucke, trägt also bei neuem Büchern nichts ein. Ein Antiquar nannnte mir als eine Rarität solcher Gattung einmal „Straf-mich-Gott-Bibel“ — eine Uebersetzung, 1606 in Herborn auf dem Westerwalde herausgekommen und der man wegen eines seltsamen Druckfehlers (Einschaltung der Worte: „strafe mich Gott“ als einer Beihauerung) jenen Uebernamen beigelegt.

In der offiziellen Zeitung eines deutschen Großherzogthums war einst eine Ernennung zu leisten, durch die Niedermann überrascht wurde. S

durch die Jedermann überrascht wurde. Es war die gebäudliche Formel die: „Seine Königliche Hoheit haben allernächstigst geruht“; diesmal war es: „haben allerdings geruht“. Wieso hieß es? Es war zunächst kein Druck, sondern ein Schreibfehler. Der expedirende Beamte war sicherlich, der die Nachricht zu senden hatte, was präzisum nicht minder verwundert als nachher Publicum, schlug aber in seinem Gedanken vorangegangenen Einwürfe nieder mit dem Verdacht, daß es nun einmal so sei, „allerdings und im Eifer schlüpfte ihm das letztere Wort in den Text ein. In der Zeitung übrigens noch nicht die ungewöhnliche Formel einzutragen durfte aus; so war noch niemals ein amtlicher Sozialgegenauwerken einem erwarteten Tadel befreit worden. Wenn in der Folge Demand ein Befremden ausdrücken wollte, ohne viel Worte zu machen, juckte er bloß die Achseln, sagte mit Ballen „all-ex-dings“, und man verstand ihn.

Die Unruhen in Königsbrücke

Die „Schles. Big.“ enthält eine sehr gründliche Darstellung über die Verhältnisse in Königslutter. Darauf beruht die Verteilung der dortigen Bevölkerung.

Darnach darf die Lage der dortigen Bergarbeiter als eine besonders günstige angesehen werden. Bergfiscus hat durch Gewährung von unverzichtlichen Darlehen und Geldprämien, unentgeltliche Vergabe von Bauplägen „fast jedem freibetriebenen Arbeiter ermöglicht, sich ein schuldenfreies Eigenthum zu erwerben“; welcher hat verschafft sehr bedeutende Geldopfer für die Schulen gebracht. Durchschnittslöhne der Häuer stiegen von 15½ im Jahr 1840 auf 23½ Sgr. im Jahre 1860. Die Preise der Lebensmittel gehörten nach statistischen Zusammenstellungen zu den „billigeren in Schlesien“. Während des Krieges sowohl seitens der Grube als der Knapschaft die Frauen der einberufenen Bergleute so gehalten, daß jede Bergarbeiterfrau eine doppelt hohe monatliche Unterstützung bezog, als Frauen der ländlichen Arbeiter. Die Arbeit wurde neuerdings, unter gänzlicher Abschaffung

„Es ist — so sagt der Berichterstatter — dies ein Verhältniß, so günstig, wie es beim Bergbau noch bei anderen Industrien wärts kaum wiederzufinden ist. Von irgendwoher stande, der die letzten Aufritte hätte verlassen können, war daher für die Arbeiter der Kiesgrube sicher nicht die Rede, was auch schon davor hervorgeht, daß selbst während der Zeit des großen durch den Krieg veranlaßten Arbeitermangels Zulauf von neuen Arbeitern zur Königlichen ausreichend war, um deren Förtzung von 54,000 Cir. täglich bis auf 60,000 Cir. zu verstärken.“

Gleichwohl, so fährt der Berichterstatter fort, habe man sich darüber nicht täuschen können, die Stimmung der Arbeiter und namentlich Vertrauen zu den Beamten des Werkes nicht verändert geblieben sei. Noch bis vor 10 Jahren sei die Thatssache, daß, wie die oberhöfliche Industrie ein Werk der preußischen Regierung auch die Träger fast aller in dieser Industrie vortreffenden Namen und die Mehrzahl der nämlichen Beamten evangelisch seien, während zum größten Theile polnische Arbeiter bedürfen der katholischen Religion anzugehören — dieser Unterschied sei früher kaum bemerkt. Der

Geimeinden befördert hat, war weit entfernt davon, den andersgläubigen Beamten Schwierigkeiten in den Weg zu legen, und die Letzteren wieder haben niemals daran gedacht, ihren Einfluss zur Schädigung der Interessen der Kirche anzuwenden. Da kamen die Wahlkämpfe des letzten Jahrzehntes und es entstand die klerikale Partei. Nun wurde auf einmal den Arbeitern der Gegenseitigkeit ihre Religion und der ihrer Beamten klar gemacht und mit unvergleichlicher Rücksicht wurden alle Hebel angelegt, um den Einfluss der klerikalen Partei zu erhöhen und, was für sie dasselbe waren, den der Beamten abzuschwächen. In volkisch geschriebenen Wochen- und Blaugrätsften, die ja wohl nicht mit Unrecht ihres Zusammenhangs mit der Geistlichkeit rührten, wurde den Arbeitern ihre bedauernliche Lage auseinandergesetzt, die ihnen nicht einmal erlaubte, dem heiligen Vater in seiner Bedrängnis mit hinreichenden Geldspenden beizustehen. Und wie gern der Arbeiter sein Schicksal bedauern hört, und wie leicht er Dem glaubt, der die Schuld daran einer besser situierten Minderheit vorwirft, das lehrt leider die Geschichte nur allzähnig. Auch in Königshütte war es nicht anders.

Krise durch die Einführung der Markencontrole bekommen, nach welcher jeder Arbeiter der Grube bei dem Beginn der jedesmaligen Arbeitsschicht von besonderen mit der Beaufsichtigung der einen und ausfahrenden Arbeiter betrauten Beamten eine numerirte Marke zu entnehmen und bei der Beendigung der Schicht an dieselben wieder abzugeben habe.

Diese Methode sei jut die Beigabe bequemer gewesen, als daß sonst übliche Verfahren. Diese Männer trugen außer dem Namen des Bergmanns das Zeichen R. Gr. (Königgrube); dies haben „gewissen Persönlichkeiten“ Anloß gegeben, die Bergleute darauf aufmerksam zu machen, daß die letzten Wahlzettel für den Candidaten der antiklerikalischen Partei den Namen Kattowitz Grundmann getragen hätten, welche Bedeutung natürlich den 3 Buchstaben alsbald beigelegt worden sind.

Unruhen; zum Schluss heißt es:
„Von einer planmäßigen Leitung der Arbeitshaltung und der Ereignisse hat sich kein Reiche herausgestellt, wenn auch von Stunde zu Stunde mehr Hölle der Anstachelung der Unzufriedenheit von einer Seite her bekannt werden, die doch nach den Pariser Vorgängen wenig Grund hätte, Arbeiter Revolten zu begünstigen. Daß sich aus diesen Szenen ein lange andauernder Streik, wie der Waldenburger, entwenden werde, sieht nicht zu fürchten. Schon heute wird auf allen Schächten der Königgrube wieder gearbeitet, und wenn auch bis jetzt fast ein Drittel der Arbeiter noch nicht zur Schicht gekommen ist, so ist das viel mehr durch die Furcht vor Arrestierung, als durch eine organisierte Arbeitshaltung zu erklären. Stellen sich nun aber auch die Folgen der beschriebenen Ereignisse als weniger bedenklich heraus, als im Anfang bedauerlich war, so lehrt das Ganze doch immerhin, wie verwerflich unter allen Umständen Agitationen sind, die die Vorderung des Betriebsaufschwungs Arbeitnehmer und Arbeitgeber zum Zweck haben.“

Verschiedenes

— Was sich die Halligen erzählen. Die Halligen sind bekanntlich kleine Inseln in der Nordsee an der Westküste Schleswigs. Die armen Bewohner sind fast ganz abgeslossen von der Welt, die Männer sind draußen aus den Reeren, die Frauen kommen fast niemals aus das Festland, die ursprünglichen Sitten haben sich in ihrer vollen Einsachheit erhalten. Der Geistliche ist meist auch Schulmeister und der Vertraute von Jung und Alt. Da die Halligen zur Zeit der großen Stürme gerade wie zur Zeit der Ebbe meist lange vom festen Lande getrennt sind, so ist die jährliche Kirchen- und Schulvisitation, zu welcher der Propst aus Schleswig herüber kommt, ein großes Fest. Der Propst wohnt in dem Pfarrhaus und die Pfarrer der benachbarten Inseln sind zu Gäste geladen. So war's auch an einem rauhen Herbsttage. Der Wind püff durch alle Rägen und Fugen des ärmlichen Hauses, der Propst fröschte und bat die Frau Pfarrerin, eine echte Halligerin, sein Bett zu wärmen. — Wie warm wünschen Sie es? — Ja nun, meine Liebe, so ganz natürliche menschliche Wärme! — Die Frau nickte und sagte: Gut, so machen wir's auch und — die Lene kennt das. — Eine halbe Stunde später begiebt sich der Propst in das Zimmer, wo das Himmelbett aufgeschlagen ist, kleidet sich aus, leicht das Licht und will eben in das Bett schlüpfen alsemand neben ihm aus dem Bett an ihn vorbei und zur Thüre hinaus springt. Der Propst erschrickt, kleidet sich an, wirft sich in den Schlaferod, eilt ins Wohnzimmer und verlangt von der Pfarrerin Aufklärung über das Abenteuer. Die Pfarrerin bleibt sehr ruhig und antwortet: Ich soll vergessen Ihnen zu sagen, daß die Lene auf Ihren eigenen Wunsch Ihr Bett wärmte. Sie wünschten natürliche Wärme, heiße Steine und Wärmlaschen thun das nicht, also die Lene — Der würdige Propst mußte natürlich an sich halten bestieg dann nicht ohne Widerstreben das Lager das die Lene gewärmt hatte, fand bald aber die Sache gar nicht so übel und hat später sein Abenteuer oft genug unter allgemeiner Heiterkeit

Süßholzpast mit Gummi,
ein angenehmes Unterungsmittel bei Hustenreiz u.
Johannis-Apotheke.

Krankenheiler

Jodioda-Seife, als ausgezeichnete Toiletteseife, Jod, Jodiodaseife gegen chronische Hautkrankheiten, Schuppen, Flecken, Dränen, Kräfte, Verhärtungen, Seideware (sehr kostbare und wohlschmeckende), Schunden, namentlich auch gegen Frostbeulen, verhärtete Quellsalz Seife gegen veraltete bartähnliche Hölle dieser Art, Jodioda und Jodiodaschwefelwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene Jodiodasalz ist zu beziehen durch **E. Ritter, Lüdner & Sohn, Werner & Güttermann** in Leipzig, Mohrenapotheke und Co. & Co. in Dresden, L. Kießel in Chemnitz, Brunnen-Berwaltung Krankenbeit in Tölz (Oberbayern).

Zahnschmerzen werden durch mein seit 28 Jahren verüberbautes Zahnmundwasser in 1 Minute für immer sicher vermieden, welches von den größten Ärzten u. höchsten Standespersonen anerkannt ist. Unzählige Ärzte liegen zur Anicht vor. **G. Rückstädter** in Berlin, In Nr. 5 u. 10 & b. **Lüggenstein & Sohn**.

Dr. Hamilton's berühmtes amerik. Zahnpulver à Schachtel 11 kr. in frischer Sendung bei **A. Lüggenstein & Sohn**.

Galène-Einspritzung heißt schmerzlos innerhalb dreier Tage jeden Ausfall der Harnröhre, so wohl entzündlich, als entzündeten u. ganz veralteten. Alleiniges Depot für Berlin: **Franz Schwarzkopf**, Leipziger Str. Nr. 56. Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thaler.

Eau de Lys, vorzüglichstes Toilettensmittel zur Vervollständigung der Haut und Conservierung des Teints, entfernt Flecken in der Haut, **Sommersprossen**, gelbe Flecken z. n. macht Gesicht, Hals, Schultern, Arme weiß, weich und zart. In Flaschen à 1 fl. 10 kr. empfiehlt. **A. Lüggenstein & Sohn**, Markt, Bühleng. 12.

Theerseife mit welcher sich Haaren, Sommersprossen, Pickeln in der Haut, sowie erfrorene und aufgezogene Hände schnell und einfach befreien lassen. Empfohlen und geprüft ist diese Seife von bedeutenden Ärzten. In St. à 3 u. 4 kr. sowie Schwefelseife à 3 u. 4 kr. empfiehlt. **A. Lüggenstein & Sohn**, Markt, Markt, Bühleng. 12.

Gallenselle. Diese Seife hat die Eigenschaft, das Ausgehen der Farben zu verhindern, mal gewordene wieder herzustellen und alle Theer- und Fettfleide mit fortzunehmen. In Stücken à 2½ kr. empfiehlt. **A. Lüggenstein & Sohn**, Markt, Bühlengewölbe 12.

Vegetabilischer Haar-Balsam.
Das vorzüglichste, sicherste und allgemein anerkannt bewährteste Mittel, ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, die Kopfhaut von Schuppen und die Haare von allem Schmutz, welchen Öl, Fett oder Wachs hinterlassen, gründlich zu reinigen und das Aufstellen der Haare zu verhindern. Dieser Balsam macht alle Pomaden und Oele überflüssig. Preis 20 kr. pro Flasche.

A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7. Devots bei den Herren Theodor Hoch, Halle-Straße, und Anton Fischer, Grimm. Straße Nr. 21, so wie bei den meisten der besseren Herren Friseure.

Braunen Beim, hellste Maare, im Ganzen und Einzelnen, auch Stärke und Soda empfiehlt billigst. **Theodor Francke**, Grimm. Steinweg.

Der so schnell vergleichende Wanzentod u. Mäusepulpa so wie Dürrenaugenmittel sind wieder eingetreten, zu haben bei Herrn L. Hasenohr, Petersstraße 19, u. bei Charlotte Lindner, Neumarkt 9.

Meine Herren, in der Wochsfabrik Rauschalle, Gewölbe 31, ist von heute an eine Lack glanzwischere, welche das Leder geschmeidig erhält und einen schönen schwarzen Glanz hervorbringt, zu haben.

Gas-Platten von mir selbst konstruiert, für den Wochsfabrik-Bedarf und für gewerbliche Zwecke, offiziell billigst das Geschäft für Gas-, Wasser- und Heizungs-Anlagen.

W. Gerlach, Halle a. S., große Märktenstraße 23.

Die Vorzüglichkeit der Gas-Platten beschreibt **A. Kästner**, Gießereibauant., **F. A. Dietz**, Stoffleitensfabrikant.

Nähnadeln, Hundert 5 Pf. vorzügliche Qualität, empfiehlt **Ronse Zimmer**, Thomashäuschen Nr. 2. Mein Detail-Geschäft v. **Kodenwickeln** à Döb. 8 & befindet sich Büttcherstraße Nr. 1. Fl. Kant.

Gardinen, gefüllt in Tüll, Mull und Mull mit Tüll, Platte und Jacquard, Mull, Shirting zu Bouleauze etc. empfiehlt zu äußerst billigen Preisen. **Rud. Roth**, Magazingasse 7, 1. Et.

Prämien zu **Schul- u. Sommerfesten** in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen empfiehlt **F. Otto Reichert**, Neumarkt 42, in der Marie.

Zu Verloosungen, Vogelschiessen, Schulfesten etc. empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannt billigen Preisen.

Wilh. Kirschbaum, Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Nur echte Eilenburger Kattune und Pique (auch etwas schwungiger bedeutend billiger) in großer Auswahl, fertige Jäden und Schürzen, Einwand, weißen Kattun, Shirting, nur reell Reichstraße 47, Koch Hof. **F. Reinhardt**.

Eine Partie Herren-Stoffhüte sollen bedeutend unter Kostenpreis verkauft werden, das Stück, was früher 1 fl. kostete, jetzt 15 kr. u. bei **Ferd. Friedrich**, Barfußgäßchen 2.

Glacé-Handschuhe in bekannter Güte à Paar 10-20 kr.

Zwirn-Handschuhe, welche voriges Jahr so viel Beifall fanden, glänzend wie Seide, à Paar 4-10 kr.

Gummihosenträger à Paar 6 kr. bis 25 kr.

Gummistrumpfbänder à Paar 1 bis 11. Lederwaaren,

als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Brieftaschen, Albums 1c, Botanik- und Trommeln 3 kr. an.

Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2.

Zwirnhandschuhe aus bestem Atlaszwirn, glänzend wie Seide, à Paar 3 bis 7½ kr. empfiehlt.

Carl Friedrich, Nicolaistraße 51, Edhaus der Grimm. Str.

Talmi - Gold - Uhrketten Stück 15 kr. bis 3 pf.

billige echte Goldwaaren, als: Ohrringe von 15 kr. Broches von 17½ kr. on empfiehlt.

Carl Friedrich, Nicolaistraße 51.

Sommerhandschuhe für Herren, Damen und Kinder,

Corsettes, neueste Muster, **Moiréschürzen** in reicher Auswahl empfiehlt billigst.

A. Steiniger, Café français.

Corsettes empfiehlt in großer Auswahl billigst.

Walter Naumann, Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

Altenbacher Thonwaren als:

Wasserleitungsröhren, Drainröhren, Chamottesteine, Poröse Steine, Hohlziegel, Backofenheerdplatten etc.

empfiehlt **Julius Meissner**, Lagerhaus: Eisenbahnstr. 6.

Cuba Manilla 100 Stück für 1 Thlr.

G. C. Marx & Co., Brühl No. 89.

Mein Cigarren-Lager besteht aus den gewähltesten Tabak-Sorten und empfiehlt meine 3, 4, 5 Pfennig-Cigarren,

und teurer, als vorzüglich.

Theodor Francke, Grimm. Steinweg.

Eis, Banane- und Erdbeer, à Portion 1 pf. 5 kr. empfiehlt **I. Thilebein**, Hainstraße 25.

Heute Freitag Schlachtetag!

Dabei empfiehlt früh 8 Uhr **Wurstfleisch**, **Brat.**, **Blut.**, **Leber.** und **Zwiebelwurst**.

H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

In den nächsten vierzig Minuten, 1. Seite von zwei Bahnhöfen zweier Eisenbahnen entfernt, ist ein

Flaschenbiere. Echt Bayerisches (Eulenburg), echt Bierbier und gutes Lagerbier empfiehlt **F. Füldner**, Promenadestraße 68, neben der Linden-Apotheke.

Gute Speisefässer angelassen und Schoten, Salat Halleisches Grünchen Nr. 2.

Saure Gurken im Einzelnen und in Schoten bei **J. G. Glitzner**, 37 Sternwartenstraße 37.

Verkäufe. aus freier Hand zu verkaufen. Derzeit zu Kunstmöbeln u. Werkstatt, gleichzeitig zu Spinneret u. Weberei —

wie schön Arbeitshäle vorhanden — benutzt, wird zu äußerst günstig gelegene Bezugung ebenso wie Herstellung der gegenwärtig betriebenen Geschäfte als auch zu anderen höheren Fabrikunternehmen Industriellen angelegentlich empfiehlt. Anzahl 10 mille. Selbstläufern Nähmaschinen auf grossen Anfragen unter F. Nr. 12 an die Expedition d.

Wegen Abreise sind 10 goldene Medaillen zu 2 Photographien und 12 goldene Medaillen zu Spottpreisen zu verkaufen Neumarkt 20.

für Dekomimen, Beamte und Kaufleute ist wertvolles Gültigkeitsmittel: Broschur Econ. Zeitung 9. Aufl. 15 Bände Verhältnisse halber billig zu verkaufen b. Herrn Kaufm. H. Möller, Ritterstr. 12.

Wollverkauf. Circa 37 Stein Wolle von diesjähriger Saison zu verkaufen in Probsteide bei **Herrn** Berndt.

Federbetten. dgl. neue Bettdecken, sowie Säcke u. Matratzen in groß. Ausführung 12 gr. neu bill. Nicolaistra. 31, Hof quer. 12 Städt.

Zu verkaufen sind 3 Bettdecken schone r. Familienbetten. Zu erste. bei Prod. Blauhuth, Kochstr. 12.

Zu verkaufen gute Federbetten, auch einige Städte und Städte Kupfergärtchen, Dresdner Hof links 2 Zähne 25.

Ein Gebett Familien-Betten ist zu verkaufen Windmühlenstraße 49, II. rechts.

Eine vollständige Einrichtung eines Schlafzimmers, bestehend in 2 großen Betten mit Matratzen, 2 Kinderbetten, Waschtisch, Nachttisch, Spiegel in Größe eines Theaterspalz 4, weiße Tante Sophie 4 pf. Kleider-, Wasch-, u. Schreibstube.

Möbel- **Verkauf** und **Einführung** Kleine Fleischergasse 15 zu verkaufen.

Tische und Stühle, durabel und noch wie neu, sind billig zu verkaufen Nähmaschine Burgstraße 7, 1. Et. r. im Comptons.

Billige Meubles! Gute Ausstattungen, so wie einzelne Stücke aus Nussbaum und Mahagoni, auch eine große Ausstattung mit Spiegel und zu verkaufen Centralhalle von Sophos 4 pf. Kleider-, Wasch-, u. Schreibstube.

Zu verkaufen sind billige 1 Sophos, Schreibtisch und Bettstühlen Ritterstraße 11, 1. Et. 12.

Ein runder Tisch ist billig zu verkaufen Große Fleischergasse 7, 2. Et. 1.

Billig zu verkaufen sind gute gearbeitete Sofas 10½ pf. an, Schreibstühle 10½ pf., Kleiderstühle 11½ pf., Kleiderstühle 5½ pf., Küchenstühle 2½ pf. Nicolaistraße 12.

Zu verkaufen ist eine gebrauchte Kommode mit zweihändigem großen Aufzugsfach mit Schubladen Friedr.straße 38 vorzette.

Ein runder Tisch ist billig zu verkaufen Große Fleischergasse 7, 2. Et. 1.

Billig zu verkaufen sind gute gearbeitete Sofas 10½ pf. an, Schreibstühle 10½ pf., Kleiderstühle 11½ pf., Kleiderstühle 5½ pf., Küchenstühle 2½ pf. Nicolaistraße 12.

Eine kleine liegende, gut gearbeitete Dampfmaschine mit Regulator, ¼ Maschinenkraft, steht für 50 Thlr. zum Verkauf.

R. Fischer, Chémire, Zimmerstraße 12, ist gut zu verkaufen.

Zu verkaufen ist billig eine im guten Zustand befindliche Nähmaschine Neustadtsheld, Friedr.straße 106, 2. Et.

Zu verkaufen eine eiserne Geldkasse 1 Schreibtisch, 1 Stuhl, 1 Bureau, versch. 12 geb. Diebstähle, 2 neue Sofas, 1 Schreibtisch u. 1 Kleider-Secretar, Stühle u. dgl. 12.

Gerberstr. 1-2. J. Bauer, Ein eis. Geldschrank ist zu verkaufen Nr. 75.

1 Cotta- und 1 H. Documentenschatz, 1 geb. Diebstähle, 2 neue Sofas, 1 Schreibtisch u. 1 Kleider-Secretar, Stühle u. dgl. 12.

Cassaschränke u. Contorpulte 1. Et. u. 2. Et. Kleine Fleischergasse 12.

Berühmtes guedes Porzellan und Gläser 2 gestohlene Küchentische mit hohen Lehnen zu verkaufen Mühlgasse Nr. 6, 4. Etage.

Zu verkaufen ein großer Dammtisch in gutem Zustand Zepterstraße 34, S. G.

Eine dauerhafte Gartenbank ist zu verkaufen Eisenbahnstraße 17, Hof port.

aller Art zu verkaufen. Nachweis unentbehrlich.

Böttcher & Dittner, Burgstraße 7.

Verkauf einer Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Obiges Etablissement, welches sich in unmittelbarer Nähe einer der gewerbreichsten Städte befindet, ist neu erbaut und auf das Zweckmäßigste eingerichtet.

Da die Konkurrenz, welche in diesem Fach etwas zu bieten vermag, in dieser Begegnung zunimmt, ist dem Unternehmer bei Anzahlung von 15,000 fl. Gelegenheit geboten, sich jenseitige Existenz zu gründen.

Gest. direkte Anfragen befördert die General-Agentur der Annoncen-Expedition

G. L. Daube & Co. (Endw. Hahn) in Hamburg, Reuerwall 34, unter H. Nr. 42.

Zum Truppen-Einzug.

Germania-Tribüne

Neustadt am Markt, neben dem Triumphbogen.

Beste Übersicht der prachtvoll decorirten Brücke, der Hauptstraße mit den aufgestellten Siegestrophäen. — Billets sind zu haben in Kaiser's Hotel

Werthmanns Hotel in Neustadt-Dresden am Markt und werden gegen Einladung des Vertrags umgehend franco pr. Post zugesandt.

Erster Platz 2 Thlr. — Zweiter Platz 1 Thlr. — Unnumerirte Sitzplätze 15 Mgr.

Bunck hoher Herrschaften, auf unsere Tribüne Sitzplätze einzutreten, seien wir uns verantl. die Tribüne zu vergrößern, und sind Sogenbillets à 5 Thlr. an obigenannten Verkaufsstellen zu entnehmen.

Einzugsfeier Dresden.

Tribünenplätze betreffend.
Reservierte numerirte Plätze zur Victoria-Tribüne, Pirnaischer Platz, Be-
gung der Truppen, und zur Kaiser-Tribüne und Königs-Tribüne,
am August Platz, unmittelbar neben dem Königszelt, vor welchem die
vorbeidefilzten, hat Auftrag nur noch bis Freitag den 7. Juli Abends
Plätze zu vergeben.

Eduard Ludwig, Hotel de Russie.

2 Nähmaschinen unter Garantie,

Handspill f. Schneider u. dopp. Kettenfisch für
Handschuhm., spott. wegen Geschäftsaufz. f.

1000 compl. mit Gest. zu verl. Brühl 82 Bördel.

neue, gute, dauerh. Waare mit Gräben
spott. 12/- 2/- verl. Brühl 82 Bördel.

2 Paar Stocktauben sind zu verkaufen
Königplatz 4, 2 Treppe links.

Zu verkaufen mehrere gute schlagende Cana-
rienvögel (Härzer). Eine Laute mit Verfolg, alles
Instrument. Sidonienstraße 14, 4. Etage.

Canarienvögel, schön gelb, gute Schläger,
find zu verkaufen Neumarkt 35 im Cigarrenge-
schäft.

Zu verkaufen sind im Einzelnen
ca. 2000 Stück Seidenraupen
Hainstraße Nr. 20, 1. Etage.

Hausgesucht.

Zu kaufen gesucht ein Haus, Stadt od. Vorst.
v. 8—20,000.— Adr. Thomastischl. 1, I. R. Baibel.

Commissionslager.

Ein Kaufmann, hausgezähmter in Halle a.S.
in frequentester Straße, wünscht ein

completes Commissionslager
in hohen Parterre-Räumen zu übernehmen.
Fabrikanten resp. Reiseleute wollen Öfferten
an Herrn Kreis-Auctions-Commissionarius Brandt
in Halle a.S. richten.

Ein- und Verkauf
von Uhren, Gold,
Silber, Diamanten,
Münzen, Tressen,
Tassen etc. zu höchsten
Preisen bei

Robert Mey,
Brühl Nr. 25, Stadt Köln.

Einkauf
von Gold, Silber,
Uhren, Münzen,
Tressen etc. zu höchsten
Preisen bei

E. Schultze,
Brühl 59, vis à vis der Nicolaistraße.
Dasselbe werden ff. Patent-Uhrgläser à 5 Mgr.
ausgeführt.

Geld. St. Fleischergasse 11, III.
werden alle Wertgegenstände ge-
tauscht. Rückauf ist billig gestattet.

Reichstraße 38, 1. Etage,
werden alle gangbaren Gegenstände, Wertpapieren,
Papier- u. Leibhabscheine zu höchsten Preisen
gekauft, Rückauf billig gestattet.

Geld. Herrenkleider, Damensleider, Betteln
u. s. w. lauft zum höchsten Preis und erbittet
Adr. Petersstr. 30, Hof links 2 Tr. W. Sonntag.

Gekauft. Herrenhosen, Westen u. Schuhe
wird zu kaufen gesucht St. Fleischergasse 28, III.

Frauenhaare
kaufst sieß zum höchsten Preise

Adolf Heinrich, Friseur, Hohmanns Hof.
Wiederbeschaffung ganz Wirthshäuser, einzelne Städte.

Einkauf | C. F. Gabriel, Reichstraße 15.
Ein gebrauch. Gewehr-Futteral für Doppel-
flinte wird gekauft Reichstraße 43 im Gewölbe.

Gesucht werden zwei noch gute nicht zu kleine
Sobebänke. Adressen unter A. 2 sind in der
Expedition dieses Blattes abzugeben.

Rüstleitern
werden ein Paar starke zu kaufen gesucht. Nähert
H. A. 10. Expedition dieses Blattes.

Hölde Weinstächen werden gesucht Restaurant
Straßburg, Ecke Georgen- und Schützenstraße.

900 Thlr.
find gegen erste Hypothek sofort auszuleihen
durch Adr. Gerutti, Hainstraße 29.

Geld am billigsten auf alle Waaren,
Uhren, Gold, Silber, Leibhabscheine,
Leibhabscheine, Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke
Markt Nr. 3, Kochs Hof links 2. Et.

Ein sehr gut finanziert Wallner, Witte Soer,
geachteter Geschäftsmann, ansehn der Persönlichkeit,
Mann von Herz und Gemüth, würde einer acht-
baren, kinderlosen, bemittelten Dame edlen Cha-
rakters im angemessenen Alter gern die Hand
bieten. Das Unzarte dieses Weges mag im
Mangel anderer geeigneter Entschul-
digungen finden, und wollen deshalb auch die acht-
baren Damen daran keinen Anstoß nehmen, da
weitere Annäherung in delicatester Weise einge-
leitet wird. Gehälfte Buchhändler werden unter
J. R. 895 an die Herren Haasestein & Vog-
ler in Leipzig erbeten, Agenten aber nicht
berücksichtigt.

Pflegeeltern,
ganz einfach aber anständig, werden für 3 schul-
pflichtige Kinder gesucht. Wan bitter werthe Adr.
unter V. N. in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Gesucht wird für einen achtjährigen Knaben
zur Schulung für die Dauer des Sommers auf
dem Lande in der Nähe Leipzig eine Pflege bei
anständigen Leuten.

Adressen mit Preisangabe abzugeben Neumarkt
Nr. 9 im Schirmgeschäft.

Gesucht werden noch einige Theilnehmerinnen
zu einem Turnus im Schneidern, Maschinieren,
Schnittzeichnen und Zuschnitten nach einer neuen
Methode. Nähert. Weitstraße Nr. 52, 2. Et.

Für einen Knaben von 11 Jahren wird ein
Clavierlehrer gesucht Poststraße Nr. 10, 1.

Offene Stellen.

Agenten-Gesuch.

Ein New-Yorker Germania, Lebens-Berichte-
rungs-Geschäft in Berlin, beabsichtigt in Leipzig
noch einige Agenturen zu errichten und wollen sich
Bewerber an den z. B. hier anwohenden Inspector,
Herrn Ernst v. François, Hotel zum Norddeutschen
Hof, wenden.

Zum 1. August a. c. sucht ich einen tüchtigen
Buchhalter. J. A. Starke,
Grimmaische Straße 25.

Commiss.-Gesuch.

Zur selbstständigen Leitung eines Cigarren-
Detail-Geschäfts in der Provinz wird ein
tüchtiger cautionssicher junger Mann gesucht.
Mit dieser Branche gründlich Vertraute,
denen die besten Referenzen zur Seite stehen,
wollen sich melden sub B. H. 2 post. restante
Hofpostamt Dresden.

Für ein tüchtiges Agentur-Geschäft wird ein ge-
wandter Commiss zu baldigem Antritt gesucht.
Gehälfte Adressen sub H. K. 2 post. an das
Annonsen-Bureau von Bernhard Freyer
zu richten.

Commis und Reisender.

Ein gewandter, tüchtiger Verkäufer, von ange-
nommenen Leuten, welcher gewohnt ist seiner
Kundheit zu verkehren, zu Zeiten dem Geschäft
selbstständig vorschreibt, wird bei gutem Salair für
den Platz und größere Reisen sofort zu engagiren
gesucht. — Nur mit besten Referenzen verschene
wollen Öfferten mit Angabe ihrer höheren Thä-
tigkeit unter E. L. 100 bei Herrn O. Klemm,
Universitätsstraße, niederlegen.

Reisender-Gesuch.
Ein gut eingefügtes Magdeburger Destillations-
Geschäft sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen
Reisenden. Bewerber, welche mit Erfolg in
dieser Branche gereist haben, wollen ihre Adressen
unter Angabe von Referenzen sub A. B. 1. franco
post. restante Magdeburg beförderen.

Ein Schreiber, welcher im Buchhan-
del thätig war, findet dauernde Be-
schäftigung Neumarkt Nr. 10, 1. Et.

Ein tüchtiger Werkführer, welcher in Land-
wirtschaftlichen, sowie in Dampfmaschinen und
Brennereibranche demandiert und gute Zeugnisse besitzt,
wird für eine größere Fabrik als Inspector gesucht.

Herrn erhalten 3 tüchtige Schlosser, welche
im Drehschiffmaschinenbau demandiert, bei einem Ver-
dienst von 5—7 ab wöchentlich, dauernde Arbeit.
Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, werden
berücksichtigt.

Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes
unter C. W. 60. entgegen.

Für eine tüchtige Cigarrenfabrik wird ein
tüchtiger Meister gesucht.
Adressen unter "Meistergesuch" bittet man bei
Herrn Carl Horst, Hainstraße 17, abzugeben.

Seiger-Gesuch.

2—3 tüchtige Seiger finden sofort Condition u.
wollen sich schriftlich wenden an die
Hofdruckerei Altenburg.

Gesucht wird ein tüchtiger Accidenzdrucker,
welcher im Illustrationendruck bewandert sein muß,
in C. Grumbach's Buch- und Kunstdruckerei.

Zwei accurate Tischler auf polste und weiße
Möbeln, sowie zum Aufstellen, sucht sofort
C. F. Krause, Nürnberg Straße Nr. 9.

Ein Tischlergeselle erhält Arbeit bei
G. Günzel, Tischler, Gerberstraße 12.

Böller-Gesuch.

Gesucht wird ein starker, kräft. im Menschen-
sache und Polizei bewandter Tischler zum so-
fortigen Antritt Peterstraße 13, L.

Auf Werkzeuge finden tüchtige Arbeiter dauernde
Beschäftigung bei Louis Kubne, Floßplatz 29.

Madergesellen sucht
Emil Robert Schneider, Purgsteins Garten.

Nähmaschinen-Fabrik.

Gesucht werden ein Näherschmid oder Chirur-
gische-Instrumentenmacher zum Polieren, so wie
ein bis zwei gute Eisenbrecher bei gutem Lohn
oder Accord Turnerstraße Nr. 4.

Maschinenschlosser.

welche ihre Tüchtigkeit durch Zeugnisse belegen
können, finden dauernde Beschäftigung bei

Goetjes, Bergmann & Co.,
Neuditz.

Eisendreher.

Einige tüchtige Eisenbrecher werden zu dauerndem
und lohnendem Accord-Arbeit gesucht in der Näh-
maschinenfabrik von Chr. Mansfeld, Neuditz.

Einen Oelsackenstreicher, zugleich etwas
Holzmaler, sucht gegen guten Lohn und dauernde
Arbeit.

Fried. Mölling, Lackier,
Eichen, Halle'sche Vorstadt Nr. 65.

Zwei Gärtnergehilfen werden sofort ge-
sucht Halle, Lägerplatz Nr. 4.

Schneider werden gesucht.

C. Rohmann, Hohe Straße Nr. 37 parterre.

Ein junger Mensch, der Schreiber
werden will, wird gesucht von
Adv. Dr. Friederici, Brühl 17.

Gesucht: 1 Oberkellner (Hotel), 1 Zimmer-
3 Rest.-Kellner, 2 Kellnerburschen, 2 Knechte,
1 Lausb. d. A. Löff, Ritterstraße 46.

Ein junger Kellner wird in ein Gasthaus ver-
langt zum 15. d. oder 1. Aug. Querstraße 2 parterre.

Gesucht: 4 Kellner, 6 Kellnerbursch., 2 Kutscher,
2 Haushälter, 6 Bürsten, 8 Knechte Mitterstr. 2, L.

Gesucht wird ein Kellner, welcher das Büffet
übernehmen und auch flott bedienen kann. Nähers.
Zeit von 10—12 Uhr im Annoncen-Bureau von
Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Ein ehrlicher und gewandter, nur mit
sehr guten Zeugnissen versehener junger
Kellner, 17 oder 18 Jahre alt, findet sehr gute
Stellung. Adressen unter A. P. durch die Ex-
pedition dieses Blattes.

Weitere Kellner, Kellnerburschen und Haus-
burschen für hier und auswärtig sucht
G. Schimpf, Plauener Straße 3.

Gesucht 4 Rest.-Kellner, 2 Kellnerb., 2 Haushälter,
1 Kellnerbursche Preuß. Kohlstraße 14, Gewölbe.

Zum 1. August sucht einen jungen tüchtigen
Markthelfer W. D. Schwennicke Wwe.

Gesucht wird ein tüchtiger Arbeiter mit guten
Zeugnissen bei C. H. Bühmann, Brühl 48.

Tüchtige Arbeiter, welche mit Pferden umzu-
gehen wissen, können sich melden.

J. Schneider & Co., Planenstraße 2.

Kutsch-Gesuch.

Ein herrschaftlicher Kutscher, der zugleich gut
reiten kann, soll nicht über 130 L. an Gewicht
haben, kann gute Stelle finden. Nähers bei

G. Eperling, Kurzim.

Gesucht Burschen zum Nageln und Besellen.

Gitarrenabteil von Butterbeck & Niedler.

Ein Arbeitsbursche wird gesucht.

C. G. Michaelis, Nürnberg Str. 51.

Zum sofort. Antritt wird ein solider Kellner-

bursche gesucht in Reuschönenfeld, Sanssouci.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche nach
auswärtis. Nähers. Reichstraße 43 im Strumpf-
warengeschäft von Herrn Söhlzel von 9 bis
11 Uhr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder 15. Juli ein mit guten Bezeugnissen verschobener fleißiger Kellnerjunge bei J. G. Mann, Hainstraße Nr. 1 im Keller.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerjunge von 15—16 J. Dresden Hof bei H. Lindner.

Gesucht wird ein kräftiger Kaufmännischer Kellnerjunge bei Franz Grummich, Kleine Windmühlstraße 7.

Gesucht wird eine Verkäuferin für fleißiges Ausbildungsgeschäft. Unter Angabe der jetzigen Siedlung, Adresse unter R. M. Buchhandlung des Herren D. Klemm, Universitätsstr. niederzulegen.

Gesucht 1 Verkäuferin, 3 ans. Kellnerin nach Berlin; 3 Stubenmädchen, 8 Mädchen für Küche u. Haus ic. durch A. Löffel, Ritterstr. 16.

Gesucht: 3 Gouvernant., 2 Kellnerin, 2 Jungemägde, 3 Köchin, 16 Dienstmädchen. Ritterstr. 2, I.

Einige tüchtige Schneiderinnen werden auf dauernde Arbeit noch angenommen, ebenso zwei Pernende Sidonienstraße 15, II. rechts.

Mehrere tüchtige Wägemacherinnen werden sofort gesucht. Grimmaische Straße 10 im Wägemachergeschäft.

Ein Mädchen, das im Arbeiten mit Häbmashinen für schwere Stoffe geübt ist, findet Beschäftigung bei Julius Marx, Mauricianum.

Ein Mädchen wird in der Buchbinderei Querstraße 33 verlangt.

Mädchen, im Falzen und Fessen geübt, werden gesucht Nürnberger Straße 21.

2 tüchtige Arbeiterinnen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Dampfswattensfabrik Lindenau, Wagnerstraße Nr. 11.

Gesucht werden einige Mädchen im Alter von ungefähr 15 Jahren für leichte Handarbeit. Julius Marx, Mauricianum.

Junge Mädchen, welche das Schneiderinnenelement wollen, können sich melden Friedrichstraße Nr. 28, 3. Etage bei Frau Pösch.

Gesucht 2 perf. Köchinnen, 1 Stubenmädchen, Gasthaus, 1 Verkäuferin, 2 Mädchen f. Kinder, seine Häuser, 6 Mädchen f. Küche und Haus bei gutem Gehalt. J. Dager, Markt 6, 1 Tr. Hof.

Gesucht 2 Köchinnen, 3 Kellnerin, 1 Stubenmädchen, u. 3 Mädchen f. Küche u. Restaurant. Magazingasse 11 p.

Gesucht: 1 Mädchen, w. bürgerl. gut geübt, ff. Herrschaft, 1 Köchin, perf. (privat), 1 Stubenmädchen (Hotel), 2 Dienstm. Grimm. Str. 26.

Gesucht wird zum 1. September ein zuverlässiges Mädchen für Stuben- und Haushalt zu zwei einzelnen Leuten. Zu melden mit Buch Nachmittags zwischen 3—6 Uhr Nürnberger Straße Nr. 1 beim Haussmann.

Gesucht wird für Küche und häusliche Arbeit 1 Mädchen, welches am 1. August a. e. antreten kann. Nur Solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben u. gute Bezeugnisse beibringen können, mögen sich mit Buch melden Schloßgasse Nr. 11, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Lindenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche u. Haushalt Burgstraße 23, 2. Et.

Gesucht wird zum 15. d. M. oder 1. August ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit guten Bezeugnissen zu melden. Grenzstraße 31 parterre.

Ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit, mit guten Bezeugnissen, zum 15. Juli zu melden, möge sich melden Mittelstraße 10, 1. Etage.

Gesucht wird zum bald. Antritt 1 in Küche u. häusl. Arbeit beworben. Mädchen, welches recht gute Bezugn. zur Seite stehen. Zu melden 3—5 Uhr Nachmittags Ritterstraße Nr. 4, 2. Etage.

Krankheitshalber wird zu sofortigem Antritt ein ordentliches reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Tautzgasse 2, 3 Treppen rechts.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusl. Arbeit wird gesucht Lange Str. 26, I. bei Schmid.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Grimmaischer Steinweg Nr. 61, parterre.

Gesucht wird Krankheit wegen sofort ein junges Mädchen für Küche und Haushalt Grimmaische Straße 36 im Haussmar.

Gesucht wird zum 1. August ein tüchtiges, reinliches Mädchen für Küchen- und Haushalt. Nur mit den besten Bezeugnissen verschone können sich melden Inselstraße Nr. 6, I.

Gesucht wird sofort oder zum 15. ein fleißiges ehrl. Mädchen f. Kü. u. häusl. Arb. Schützenstraße 17, II. I.

Ein Küchenmädchen, welches in Restaurants gedient hat, sucht per 15. d. M. E. Betters.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Dienstmädchen zum 1. August, welches vielleicht schon in Restauraten gedient hat. Nähere Auskunft ertheilt Frau Auguste Mühl im Seifengeschäft, Gr. Seifengasse am Neumarkt, Haus 4.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Mädchen, das etwas nähen u. waschen kann, zur häusl. Arbeit Hall. Straße 6, 3 Tr. vorheraus.

Ein Mädchen wird gesucht, welches diese Ofters die Schule verlassen hat, Georgenstraße 17, par.

Ein sündes reinliches Mädchen für Alles mit g. Bezeugnissen wird zum 15. d. gesucht Querstr. 18, III.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentl. Dienstmädchen Halle'sche Gödken Nr. 5, 2 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 15. Juli ein reinliches ordentliches Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Peterstraße 32, 1. Et.

Ein junges anständiges Mädchen wird für zwei Kinder und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen Markt 6, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches Mädchen in den Jahren von auswärts für häusliche Arbeit u. für Kinder. Louis Kuhne, Floßplatz 29.

Ein Mädchen für Kinder und Haushalt wird gesucht sofort oder später Neumarkt 23, 4 Tr.

Gesucht 1 in reizenden Jahren liebende Frau zur Beaufsichtigung 2 gräher Kinder, 2 Köchin, Privat u. Restaurant, 1 Mädchen f. Kinder u. häusl. Arb. durch C. Liebling, Sternstr. 18c, Hof 1.

Ein Mädchen wird zur Wartung der Kinder den Tag über gesucht Markt Nr. 3, Mittelgebäude 2 Treppen.

Ein frist. Mädchen, das gern mit Kindern umgeht, wird gesucht Rieckstr. 17/18 im Schnittgeschäft.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung Fleischerspiel Nr. 2, 3 Treppen.

Gesucht wird eine zuverlässige Aufwärterin Hospitalstraße 14, 2. Etage rechts.

Stelle-Gesuche.

Gesucht Ein reeller thätiger Geschäftsmann wünscht sich so. d. einem rentablen Handelsgeschäft mit 6—700 Thalern, nach Besinden auch mehr, zu beitreten. Ofters unter E. R. poste rest. freo. Leipzig.

Für Advocaten.

Ein Advocat in der Provinz wünscht sich mit einem hiesigen Advocaten zu assoziieren oder auch zunächst in dessen Expedition als Hülfsarbeiter gegen entsprechendes Honorar einzutreten. Ofters unter der Chiße A.—Z. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Kaufmann

von auswärts, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier eine Stelle. Ofters unter E. L. ff. 100 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Commiss-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann (Detailist), gegenwärtig noch als solcher thätig, sucht gesügt auf sehr gute Empfehlungen, per 1. August Engagement, gleichviel welcher Branche.

Ges. Ofters unter E. R. ff. 21 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commiss-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der in einem hiel. größeren Manufacturwaren-, Tüll- und Spitzen-Geschäft gelernt hat, ferner 3 Jahre als Commiss selbst gewesen ist u. daran 5 Jahre in einem der ersten Bankhäuser hier gearbeitet hat, sucht gesügt auf sehr gute Bezeugnisse, baldmöglichst eine Stelle in einem höheren Manufacturwaren-Geschäft. Antritt könnte sofort erfolgen. Adv. bitte derselbe unter M. P. R. ff. 10 in der Expedition d. Bl. ges. niederlegen zu wollen.

Ein junger Mann wünscht zur Ausfüllung seiner thätigen laufmännischen Arbeiten für irgend welche Geschäftsfleute zu übernehmen. Man bitte ggf. Ofters unter F. ff. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Nachstehende cautiousfähige Leute: ein Commiss, Büffetkellner u. Kutscher suchen Engagement durch F. Schimpf, Plagwitzer Str. 3.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst ein Unterkommen in einem Galanterie- oder Kurz- und Eisenwarengeschäft.

Ges. Ofters unter C. A. ff. 19. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein thätiger, mit den Produzen- und Colonialwaren-Branche vertrauter Reisender sucht baldmöglichst anderweitige Stellung. Ofters beliebe man sub H. R. 29. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht Eine verbrauchte Frau in 30 Jahren, welche im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht eine Stellung in irgend einem Fach was sei, auch würde er eine Caution von 500 ff. stellen können. Ges. Ofters bitte man unter „Stellung-Gesuch“ poste restante Connewitz niederzulegen.

Ein junger Herr sucht durch häufige Abititen einen Theil seiner freien Stunden auszufüllen.

Adv. unter F. S. beliebe man bei Bruno Raumann, Universitätsstraße Nr. 7, niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein verbrauchter Mann in 30 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht eine Stellung in irgend einem Fach was sei, auch würde er eine Caution von 500 ff. stellen können. Ges. Ofters bitte man unter „Stellung-Gesuch“ poste restante Connewitz niederzulegen.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, verehrt mit guten Bezeugnissen, sucht für den 15. Juli oder später eine Stelle als Schreiber in einer Buchhandlung oder dergl.

Ges. Ofters bitte man unter K. ff. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch für einen Techniker.

Ein verbrauchter Techniker, welcher durch den Feldzug seine Stelle eingebüßt, sucht eine dauernde Stellung als Werksführer, Buchhalter oder Verwalter in irgend einer Fabrik. Derselbe hat mehrere Jahre Gewerbe studirt und ist im Zeichnen und der Buchführung bewandert.

Ges. Ofters nimmt die Expedition dieses Blattes unter F. M. 761 gütigst in Empfang.

Ein flotter Kellner

von 24 Jahren, Glüster, der französischen Sprache mächtig, sucht baldmöglichst Stellung in Restoration, Hotel oder Cafè. Werthe Adv. bitte man unter D. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gräßlicher Kutscher mit gutem Bezeugn. 6 Jahre bei einer Herrschaft, sucht, da dieselbe die Pferde verlässt, gleich oder später Stelle. Adv. unter E. R. gef. Moritzstraße 5 abzugeben.

Gesucht suchen: 2 herrschaftl. Diener (militärfrei), Kutscher u. Markthelfer in f. g. Alt. Verm. Compt. Grimm. Str. 26.

Gesucht suchen: 4 sehr tüchtige Kutscher,

1 Diener, 6 Markthelfer. L. Friedrich, Ritterstr. 2.

Wo erhält man passendes Dienstpersonal jeder Branche? Im Stellen-Bureau bei Preuß. Rohrstr. 14.

Ein solides, gewandtes Mädchen sucht unter bescheid. Ansprüchen als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche, bis zum 1.—15. August. Adv. bitte man Hainstr. 15, 2. Etage abzugeben.

Ein junges Mädchen aus sehr anst. Familie sucht Stelle als Verkäuferin. Derselbe hat die Führung gelernt u. ist in allen weibl. Arb. bew. Gebl. im Anf. nicht beansprucht. Zeitzer Str. 30, III.

Eine Witwe sucht Beschäftigung im Ausbessern. Fregesstraße Nr. 8, 1. Treppen.

Eine Köchin, welche auch etwas Haushalt mit übernimmt, sucht zum 1. August Stelle.

Zu erfragen Promenadenstraße 8, Milchgeschäft.

Eine gut empfohlene Köchin, die Haushalt übernimmt, 1 Mädchen für Küche und Haus, drei Jahre, 1 Jungemagd, 3 Jahre bei ihren Herrschaften, suchen Stellen. J. Hazer, Markt 6, I. H.

Eine Kochmutter, 2 Kellnerin, u. 1 Buffetmutter, gut empfohlen, suchen Stelle Magazingasse 11 pri.

Gesucht Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren sucht für jetzt oder später Stellung. Dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Vermittlungs-Comptoir Grimm. Str. 26.

Ein in gesetzten Jahren liebende Mädchen, das einer großen Wirthschaft mehr Jahre selbstständig vorgest. hat, sucht bis 1. Aug. oder Sept. anderweitige Stellung. Nicolaistr. 12, Möbelgeschäft.

Eine junge alleinstehende, anständ. Witwe sucht Stelle zur Führung einer Wirthschaft, am liebsten bei Kindern; auch ist sie nicht abgeneigt auf Land. Adv. unter M. K. 10 in der Expedition d. Bl.

Eine perfekte Jungemagd, die ihr Fach gründlich versteht, sucht zum 15. Juli oder 1. August Dienst. Nähers. Poststraße Nr. 15, 1. Treppen.

Ein Mädchen auswärts sucht bis 1. August Dienst als Jungemagd oder für Küche und Haushalt. Werthe Adv. bitte man bei der Herrschaft Weststraße Nr. 14, 2 Tr. niederzulegen.

Ein junges tüchtiges Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit Dienst bei besserer Familie Poststraße Nr. 6, 2. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Königstraße Nr. 7, 2. Treppen.

Eine ordentliche Frau sucht Beschäftigung in der Küche. Nähers. Reichshof 21, 4 Treppen.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen aus Thüringen sucht Dienst sofort oder 15. Juli für Küche und Haushalt. Werthe Ofters bitte man abzugeben bei H. H. Hofmann, Hofstraße Nr. 3, 3. Et.

Herrsch. empf. tüchtige Mädchen f. Küche u. Haus, 1 Mädchen f. gr. Kind. od. Gefesch. u. dergl. Verm.-Compt. Grimm. Str. 26.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. d. oder 1. Aug. Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Neue Straße Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches im Kochen nicht unerfahren ist, sucht sofort oder zum 15. d. oder 1. August einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen

Bartschmühle im Hofe links 2 Tr.

Ein gebildetes, in allen Arbeiten bewandertes Mädchen mit guten Bezeugnissen sucht Stelle bei einer kinderlosen einzelnen Herrschaft kurze Straße 8, im Hofe part.

Gesucht Ein junges anständiges Mädchen sucht Dienst den 15. Juli oder 1. August bei ein Paar einzelnen Leuten oder zu leichter häuslicher Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Bayerische Straße Nr. 19, part.

<p

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 188.

Freitag den 7. Juli.

1871.

Ein einzeln stehender Herr, Beamter, sucht zu sofortigen Beziehen eine unmeubl. heizbare Stube, nicht zu hoch, in guter Lage, am liebsten auf nordwestlicher Seite der Stadt. Adr. unter E. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einer Frau eine Stube oder Kammer. Zu erste. bei Frau Lehr, Weberg. 7, II.

Gesucht wird Anfang August eine geräumige Stube ohne Meubles von einer pünctl. zahllenden Frau. Adressen mit Preisangabe unter J. T. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht v. e. einz. Mann 1 Parterrelogis auch untermiete bis 15. Juli. Adr. unter E. A. Hotel grünen Baum bis heute Nachmittag 2 Uhr.

Garçon-Logis.

Zu vermieten gefunden wird von 2 jungen Kaufleuten ein sehr meubliertes Wohnzimmer nebst Schlafräume. Adressen mit Preisangabe unter J. T. in der Expedition dieses Blattes.

Mehrere meubl. Zimmer mit Kammern werden von einem hossadel. Herrn mit Dienerschaft in der Nähe des Alten Theaters u. Rosenthal gesucht und u. L. 100 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Septbr. eine unmeubl. Stube von 1 Hrn., wo zugl. 1 Wödchen von 4 J. in Aufz. genommen werden kann. Adressen von der Raunderie 16 beim Restaurant. Vgl. niederzulegen.

Eine meublierte Stube mit Kammer, sofort beziehbar, wird zu vermieten gesucht. Adr. mit Preisangabe unter Thomaskirchhof 7 part., Restauration.

Gesucht wird eine unmeublierte Stube. Adressen welche man abzugeben Kleine Windmühlenstraße 1, 2. Et. I.

Vermietungen.

Ginzug der Truppen in Dresden.

Fenster und Zimmer in 1. Etage und mit prächtiger Aussicht auf die decorticte Brücke, Neustädter Markt, Triumphbogen, aufgestellte Siegedobräden und die vorbeliebenden Truppen sind für die Dauer des Einzuges am 11. d. M. in Dresden zu vermieten. Reflectanten belieben ihre Gebote unter Chiffre G. H. rustante Postexpedition No. 6 Dresden einzufinden.

Ein Garten

im Johannisviertel mit gemauerten Häuschen, Obstbäumen und Weinpalier ist noch für diesen Sommer zu vermieten und das Nähere beim Wächter erfragen.

Eine Bäckerei ist zu verpachten 1 Stunde v. Morgen. Näheres darüber zu erfragen Reudnitz, Seitenstraße Nr. 5 parterre.

Windmühlenstraße 36 (Guttenberg) ist das rechts gelegene 2-stöckige Hinterhaus nebst Laden, vorzüglich zu Fabriklocal oder Niederlagen eigend, per 1. Oktbr. d. J. zu vermieten. Näheres Rosenthalstraße 6, parterre rechts.

Gewölbe-Vermietung. Das in der Ritterstraße Nr. 22 gelegene Gewölbe, welches jetzt die Herren Gerber & Löwe innehaben, ist von Ostern 1872 ab anderweitig zu vermieten. Näheres beim Haussmann.

Ein Gewölbe mit oder ohne Keller ist am 1. October zu vermieten. Näheres Altenberger Straße 49, 1 Treppe.

Ein Geschäftslocal der Comptoir mit drei großen hellen Zimmern zu vermieten Querstraße 16, 2. Et.

Expedition oder Comptoir II. Zu vermieten sind sofort oder 1. Oct. e. Seitenstraße Nr. 1, im Hofe 2 Treppen links, zwei ordnende hellen zweistöckige Stuben, welche bisher für die Expedition benutzt worden sind.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Schlosserwerkstatt mit freundl. Wohnung. Ritterstraße 11, 1 Treppe rechts.

Wird ein Postamt oder ähnliches Gebäude im östlichen Bereich des August zu mieten. Bei dem Restaurant Seidenstrasse bei Nob. Bauer, Bauhofsstr. 1.

Ein heller guter Boden ist zu vermieten Poststraße 10, 1. Etage.

Bermietungen. Bei dem Privathaus auf der Gattersburg in Grimma ist das Parterre ohne Meubles ang. oder gehobelt auf kürzere oder längere Zeit zu vermieten. Alles Nähere beim Besitzer J. Knauth dafelbst.

Sommerwohnung. Ein geräumiges Haus mit Balkon, Garten und schöner Aussicht in Höfchen Villnitz ist sofort zu vermieten. Näheres in Höfchen bei Bimmerholzstrasse, Nr. 23c zu erfragen.

Nürnberger Straße 2 das geräumige Parterre als Geschäftslocal für infolger Steinweg 60 zu vermieten. Näheres dafelbst.

Ein nettes Parterrelogis von 3 Stuben und Zubehör, Sonnenseite, ist zu 130 f. Verhältnisse halber an stille Leute möglich in der westlichen Vorstadt zu vermieten durch das Vocal-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Parfümärsche Nr. 2, 2. Etage.

Für 1. April 1872 vermietet eine ff. 1. Etage, 9 Zimmer nebst Bade für 670 f. Robert Bauer, Bauhofsstr. 1.

Zu Misch. beziehbar ist eine noble 1. Et. mit Garten 350 f. am Schützenhaus, eine 2. Etage 350 f. am Dresdner Bahnhof, eine 3. Etage 312 f. am Neumarkt, eine hohe elegante 330 f. und eine dgl. 1. Etage 360 f. mit Garten am Bayer. Bahnhof, eine 2. Etage 250 f. und eine 1. Etage eleg. comfort. Etage 660 f. nahe dem Rath. um, eine 1. Et. 360 f. am Lessingstraße, eine 1. Et. mit Garten 360 f. am Rosenthalstr. 21 part.

Braustraße Nr. 6d ist sofort zu vermieten eine erste Etage für 156 f., ferner für nächste Michaelis ein Logis für 112 f., desgl. 144 f., desgl. 80 f.

Julius Uhlmann, Zimmermeister. Im Eckhause Bayerische Straße Nr. 12 sind comfortabel eingerichtete Stagen von 350 und 400 f., desgl. zwei hohe Parterre zu 150 und 200 f. zu vermieten.

Logis Vermietung. Zwey ff. Stagen, 9 Zimmer nebst Zubehör mit Parquet, Gas, Wasser, Bad ic. vermietet für 620 f. 570 f. Robert Bauer, Bauhofsstr. 1.

Carlstraße Nr. 6c ist eine kleine aber sehr freundliche erste Etage sowie im Nachbargrundstück Nr. 6b ein kleines Logis in 4. Etage zu vermieten durch Adr. Dr. G. Lohse, Grimm. Str. 11.

Michaelis e. beziehbar eine 1. Et. 360 f., Part. 330 f., 2. Etage 290 f., 1. Et. 170 f., geh. 3. Et. 140 f., 4. Et. 130 f., 3. Et. 84 f. in d. Vorst.; 1 Logis in Reudnitz im Pr. v. 80, 74, 54 u. 48 f. jährl. Miete, zu verm. d. A. Loff, Vocalc., Ritterstr. 46, II.

Zu vermieten ist sofort oder pr. 1. October a. c. eine neu eingerichtete 1. Etage, Weststraße Nr. 11, durch Adr. Heinrich Goetz, Neumarkt 42, III.

Zu vermieten eine 1. Et. mit 4 Stuben u. Zubehör. Preis 160 f. Plagwitzer Str. 2 part.

Eine schöne 2. Etage 750 f. am Rosenthal, eine 1. Et. von 12 Stuben und Zubehör 1000 f. nahe am neuen Theater sind von Michaelis zu vermieten durch das Vocalcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Parfümärsche Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist von Michaelis 1871 an ein Logis in der 2. Etage incl. Gas und Wasser für 115 f. Bei erfragen bei G. A. Jaud, Sternwstr. 31 im Compt.

Zu vermieten ist eine 2. Etage 750 f. im Gewölbe, Grimmaische Straße 30.

Zu vermieten ist zu Michaelis die 3. Etage Thalstraße Nr. 17, Eingang Friedrichstr. Nr. 11, für den Preis von 100 f. Bei erfragen beim Wirth von früh 9 Uhr an.

Ein Familienlogis mit schöner Aussicht, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche ic. für Michaelis d. J. für 230 f. zu vermieten Altenberger Str. 31, 1. Et. Näheres dafelbst 2. Etage.

Logisvermietung in Plagwitz, Ausfunkt erhalten v. W. Römer, Plagwitz, Nachmarkt.

Einige Logis sind sofort oder später zu vermieten v. L. Friedrich, Ritterstraße 2, 1.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein freundliches Logis für 85 f. Näheres Sternwartenstraße Nr. 11b parterre.

Zu vermieten zum 1. October ein Logis für 55 f. Windmühlengasse Nr. 8, 3 Treppen.

Neuschönfeld, Carlstraße 36, 2. Et. ist Logis f. 40 f. 1. Oct. 2. verm. (Laud. Str. 8.)

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, gleich zu beziehen, Plauensche Str. 8.

Zu vermieten zu vermieten ein freundliches Garçonlogis in einem noblen Hause, nahe am Rosenhause Dianastadt Steinweg 57, 3. Etage.

Zu vermieten ein sehr meubliertes Garçon-Logis. Zu vermieten 2 sehr meublierte Zimmer nebst Haus- und Saalschlüssel in der 1. Et. der Poniatowskystr. 14, Nähe der Lessingstr.

Ein freundl. Garçon-Logis v. Stube u. Kammer ist billig zu vermieten Raudiböhnen 4, 2. Et.

Ein kleines Garçonlogis mit schöner Aussicht sofort oder sp. zu vermieten Neuherz Hospitalstr. 10, III. r.

Zu vermieten ein sehr meubliertes Zimmer m. od. ohne Schlafst., Hs.-u. Schl. Windmstr. 41, II. r.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube nebst Schlafgemach Königsplatz 16, 1. Et.

Zu vermieten ist ein freundl. Zimmer nebst Schlafräume an 1-2 Herren, sowie 3 Schlafräume. Nähe Brühl 34, Haindrucker Bierhalle.

Brühl 79, III. ist 1 meubl. Stube mit Gab. so. oder später billig an Herren zu vermieten.

Ein sehr meubliertes Zimmer nebst Schlafräume mit Saal- u. Haus schlüssel ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 18c, 2. Etage vorne heraus.

Eine freundliche Stube nebst Schlafräume ist zu vermieten Hainstraße 20, 1. Etage.

Zu vermieten ein schönes Zimmer, sofort beziehbar Inselstraße Nr. 14, Et. B. III. rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit sep. Eing. Peterstraße 24, im Hofe 1. 3/4 Et.

Zu vermieten sind 2 aneinanderstoß. Zimmer, meubl. pr. 1 Aug. Näheres Sternwartenstr. 11a, II. r.

sofort zu vermieten ist eine freundl. unmeubl. Stube an einen Herrn oder ältere Dame Eisenstraße Nr. 24, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist zum 1. August eine freundl. meubl. Stube an einen Herrn. Zu erfragen Carlstraße Nr. 6a, 1 Treppe.

Zu vermieten eine gut meubl. Stube mit S. u. Hs. bessell. Leuten Beitzer Str. 30, III.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube Peterstraße Nr. 3, 4. Etage.

Zu vermieten ist sof. eine meubl. Stube an 1 Herrn Reichels Garten, Alexanderstraße 2, 3 Et. l.

Zu vermieten ist zum 1. August eine geräumige gut meubl. Stube an einen soliden Herrn Duerstraße Nr. 28, 3. Etage rechts.

Zu vermieten zwei meubl. Stuben mit Saal- und Haus schlüssel an Herren sofort oder später Peterstraße 23 bei Schmidt.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube an einen Herrn Kurze Straße 7, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube an 1 Herrn so. ob. sp. Reudnitz, Gemeindest. 5, I. r.

Zu vermieten ist sof. oder so. 1 f. meubl. Zimmer mit S. u. Haus schl. Elisenstr. 13, II. übern. Compt.

Zu vermieten ist 1 sol. meubl. Stube, sep., sof., mit Hs., an 1 Herrn oder Dame Sophienstr. 20b p. r.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Zimmer Schwanstraße 10, 4. Etage links.

Eine sehr meubl. Stube mit oder ohne Schlafräume ist per 1. Aug. an Herren zu vermieten Weststraße 17b, 2. Etage, nahe der Post.

Tief ist eine meubl. Stube an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten (auf Wunsch auch Bekleidung).

Reudnitz, Kohlgartenstraße 48, 3. Et.

Eine schön meubl. Stube, ruhig gelegen (Garten-Aussicht), ist sofort zu vermieten Inselstraße 14, im Hinterhaus 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube in der schönen Lage zu vermieten. Auskunft erhält G. A. Leonhardt, Schönerstraße 14.

Eine meubl. Stube (mit Bett) ist an einen soliden Herrn vom 15. d. ab zu vermieten Böttchergräßchen Nr. 1, 1. Etage.

Eine gr. freundl. meubl. Stube vorne ist an 1 anständ. Herrn zu verm. Lange Straße 9 v. part.

Erdmannstr. 7, hoh. part. links, ist 15. Juli ein gut meubl. Zimmer an 1 anständ. Herrn zu verm.

Eine leere lebh. Stube ist zu vermieten, gleich zu beziehen Weststraße 60, Souterrain links.

Zum 1. August ist Mittenstraße 10, 1. Et. vorne aus, ein schönes, gut meubliertes Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. Näh. dafelbst.

Zu vermieten billig eine anständige Schlafräume für einen soliden Herrn Peterstraße 14, V.

Freundliche Schlafräume für Herren sofort zu vermieten Seitenstraße Nr. 9c.

Eine freundl. Schlafräume ist an Herren zu vermieten Al. Windmühlenstr. 12, II. quer vor 1. r.

Zwei ordentl. junge Leute können freundl. Schlafräume erhalten Katharinenstraße 2, III. rechts.

Billig zu verm. 1 freundl. Stube als Schlafräume an 1 oder 2 H. Neumarkt 40, Hintergeg. IV.

Ein gr. sep. Kammerneb. vb. mit Vor- u. Saalschlüssel ist als Schlafräume zu verm. Braustr. 6, II.

Offen sind zwei Schlafräume mit Stube für Herren Gerichtsweg 8, Hof rechts 2 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafräume für einen soliden Herrn Georgenstraße 17, 1. Et. Schumann.

Offen ist eine Schlafräume mit Saal- u. Haus schlüssel Beitzer Straße 34, Seitengebäude 2 Et.

Offen sind 2 Schlafräume Sternwartenstraße Nr. 6 im Hof rechts parterre.

Offen ist eine Schlafräume in einer hellen

Schützenhaus.

Heute Concert

vom Musikkorps des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung
seines Capellmeisters Herrn Baum im Trianongarten,

sowie

Aufreten der Equilibristin Miss Victoria,

the Queen of the lofty wire.

1/2 Uhr.

(Am großen Saale bei angünstiger Witterung 10 1/2 Uhr.)
Belichtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Ritterbrücke, Drachenfels mit
Blick auf das Schloss, Rückenhalle, Gallerie, Burggräben; - Wasserfälle, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpengärten.

Ansang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Kr.

Coupons in der Alhambra, wo angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf
günstige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reservirt.

Maison-Aboanmentskarten, gültig bis 12. September a. e., für einen Herrn
1 Kr. 10 Pf., eine Dame 1 Kr., sind an der Kasse, sowie bei Herrn B. J. Hansen am Markt
und in der Musikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt am Neumarkt zu haben.
C. Hoffmann.

Neumarkt 41. **Grosse Feuerkugel.** Universitätsstrasse 4.

Heute Freitag den 7. Juli

Concert von der Capelle des Herrn Hellmann. Ansang 8 Uhr.
Hierbei empfiehlt Allerlei mit Junge und Cotelettes mit Spargel. Biere ganz
vorzüglich.

H. Hartwig.

Gosenthal.

Heute Freitag großes Frei-Concert.

Dabei empfiehlt ich Allerlei mit Cotelettes. NB. Vereinslagerbier und Gose. ff.
Es lohnt ergebnis ein

H. Krahl.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Frei-Concert im Garten. Dabei empfiehlt Schlachtfest. Bayerisch. Lager-
und Rosenbier, wozu einladet

Ed. Brauer.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert (Militair-Musik) der Capelle von C. Matthies. Ansang 1/2 Uhr.
Entree à Person 1 Kr. 5 Pf.

Countag den 9. Juli

Göhren. **Rosen-Fest.** Concert und Ballmusik von G. Hellmann,
Julius Kröber.
wozu ergebnis einladet

Drei Mohren.

Den geehrten Herren Lehrern und Vorständen empfiehlt ich meinen schönen Garten nebst Tanz-
saal und Vogelstange zur Abhaltung von Kinderfesten und Sommervergnügen. Gute und prompte
Bedienung wird versichert.

Achtungsvoll
G. Siefert.

Heute Schlachtfest. echt Bierbier und Vereinslagerbier auf Es ff. empfiehlt

W. Rosenkranz. Beizer Straße 20 c.

Schlachtfest empfiehlt für heute Otto Rost, Poststraße 12.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.

Rheinischer Hof empfiehlt heute Abend Schweinstkochen mit Klößen, wozu
ergebnis einladet E. Weber.

Restauration zur Centralhalle.

Schweinstkochen mit Klößen empfiehlt für heute Abend Julius Jaeger.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Freitag Schweinstkochen mit Klößen. C. Müller.

Waldschlösschen zu Gohlis

empfiehlt Schweinstkochen mit Klößen. S. Zierfuss.

Blöding's Restaurant Neumarkt 39.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten. G. Meiling.

Heute „Stockfisch mit Schoten“ bei Rob. Götze, Nicolaistr. 51.

Bernh. Fischer. Bayerische Bierstube.

Katharinenstraße 22.

Heute Abend Fricassée von Huhn, Bier ff.

Zum Helm in Eutritzschi. Stierba.

Heute Goulash ff. Stierba.

Morgen Schlachtfest.

Heute Abend Allerlei.

G. Grubbe, Turnerstr.

Allerlei empfiehlt für heute Abend A. Wächter, Klosterstr. 6.

Morgen frisch Speckfischen.

Heute Allerlei bei F. Morenz, Kupfergässchen Nr. 10.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Böcklinge.

Schröter's Restauration, Poststrasse No. 13.

Heute Abend Allerlei.

Restauration in Lehmanns Garten empfiehlt für heute Abend

Allerlei mit Cotelettes oder Böcklinge. Vereinslagerbier und Gose ff.

Cajeris mit Cotelettes oder Junge empfiehlt heute Abend

L. Schilling, Rohstraße Nr. 6.

Allerlei mit Cotelettes oder Junge empfiehlt heute Abend

Gustav Steinbach, Winzmühlenstraße 31.

Berloren

wurde auf dem Wege vom Grimm. Steinweg bis Sellerhausen eine 19 Kg. große silberne Kreuzkrone im Gebäude Nr. 67023, email. Bifferbl., fläß. Zeiger, Pat. Glas, die Rückseite guillochiert, in der Mitte ein Schild. Abzugeben gegen 3 Kr. Belohnung b. Uhrmacher Albrecht, Grimm. Steinw.

Berloren wurde vom Turnpfeiler Wahnwälterhäuschen bis zur Stadt eine als Verlogue dienende Koralle. Gegen Belohnung abzugeben Ranzälder Steinweg Nr. 19, L.

Berloren wurde Mittwoch Abend in der inneren Stadt beim Truppeneingang eine eisenene Broche mit eingeschmolzenem Hund und Baum (Abendessen). Dem Finder wird bei Abgabe an der Kasse der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt, Mauritianum, eine gute Belohnung zugesichert.

Berloren wurde vor mehreren Tagen eine goldene Brille mit Futteral.

Gegen Belohnung bitte man dieselbe abzugeben bei A. Dittrich, Grimmaische Straße Nr. 28.

Am Schloss Pleißenburg ist eine schwarze feindliche Atlasmantille mit schwarzen Epigen abhanden gekommen; die Person, die sie hat, ist erkannt.

Man bittet dieselbe sofort im Halle-schen Gäßchen 2, 3 Tr. abzugeben.

Berloren wurden von einem Aufländer zwei Alpenstücke. Abzugeben gegen Dank und Belohnung in der Desfull. v. Bergmann, Sternwurst.

Mittwoch Mittag wurde von der Pleißenburg nach den Schießständen ein Notizbuch mit Kalender verloren. Gegen Belohnung abzugeben.

Berloren.

Ein brauner Regenmantel wurde vorigen Sonnabend in einer Droschke nach dem Thüringer Bahnhof liegen gelassen. Gegen 1 Kr. Belohnung wiederzubringen Münzgasse 19, part. r.

Abhanden gekommen Mittwoch Abend auf der Theaterstraße 1 Portemonnaie, außer Geld mit Schuhhaushaltssachen und Bademärchen und kleinen Schlüsseln. Gegen gute Belohnung bitte abzugeben an Herrn W. A. Lorenz, Hainstraße.

Am vergangenen Sonntag ist in einer Droschke ein blauer Sommerüberzieher liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Königspalz 16, 1. Etage.

In einer Droschke sind 5 kleine Schlüssel liegen geblieben. Abzuholen Ranzälder Steinweg 19.

Stehen geblieben ist in der Frankfurter Straße ein Handtuch mit verschied. Inh. Gegen Dank u. Bel. abzug. in d. Rest. zur Peter-Halle.

Berloren wurde ein Hundemaultuch mit Halsband u. Steuerzeichen 2529 u. wird um Abgabe gebeten gegen Bel. Beizer Str. Nr. 15, III. r.

Ein Sparflossenbuch gefunden auf den Namen Wilhelmine Emilie Damm. Kann gegen die Inseration geblieben auf Empfang genommen werden bei Aug. Kürth, Pith. Anstalt, Querstr. 30.

Berlaufen hat sich ein kleiner grauer Hund, langhaarig, einem vom Hunde heimgezogenen Offizier gehörig. Um Rückgabe wird freundl. gegen Belohnung gebeten Ranz. Steinw. 10, im Gew.

Berlaufen hat sich am Dienstag Abend in der Peterstraße ein blauer langhaariger Pinscher mit Maultuch und Steuerzeichen Nr. 67 verloren.

Gegen Belohnung abzugeben auf der neuen Restauration in Volkwardvorstadt, vis à vis d. Schule.

Berlaufen hat sich ein junger schwarzer Pudel mit Maultuch und Steuerzeichen Nr. 1207.

Gegen gute Belohnung abzugeben Pleißenopf. 5.

Entflohen ist Mittwoch Mittag ein gelb und grau gefleckter Kanarienvogel Kl. Fleischopf. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung im Kaffeebaum vorstelle.

Entflohen ist vorgestern Abend ein graugelber Canarienvogel. Abzug. g. Bel. Tuch. Nr. B. III.

Entflohen 1 Canarienvogel, dunkelgelb. Geg. gute Beloh. zurückzubr. Turnerstr. 20, IV. 2. Hofstür.

Entflohen ist ein männlicher Canarienvogel. Man hofft ihn gegen Dank und Belohnung abzugeben Johanniskopf 6, 8 bei Schreiber.

Ein Paar Tauben sind zugeslogen. Abzuholen Promenadenstraße Nr. 6b, 1 Trepp.

10 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir den Dieb nachweist, welcher mit einer Gruppe Pflanzen abgeschnitten und mitgenommen hat.

Goths., 6. Juli 1871. Franz Lindemann.

Bittet.

Sollte diejenige Person, welche am Dienstag in der Leichhaus-Auction die goldene Damen-Cylinderuhr, auf der Rückseite eine sitzende Dame darstellend, kaufen, könne sie, den Rückauf zu gestatten, so will man Adv. sub H. H. No. 100. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Victoria-Theater in Plagwitz.

Wegen plötzlichen Erkrankens des Fräulein v. Moser hat Fräulein Mühlberg die Rolle der „Dore“ in meiner heutigen Venus-Botschaft freudl. übernommen. Zahlreichen Besuch erbetet nochmals Julius Drechsler.

Verein für Naturheilkunde

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in Gasse Restauration. Tagesordnung: Die Vorträge und Versammlungen des kindlichen Alter-

Referate. Fragen. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Einige Geschenke.

J. F. Jost, Grimmaischer Steinweg Nr.

nähe der Post, verkauf gut u. billige Uhren u.

At. unter jähriger Garantie, sowie eine kleine Gold- und Silberwaage mit wenig zu.

werden hiermit Kaufern bestens empfohlen.

Cylinderauhren von 1 Kr. bis 2 Kr.

Die Annonce: Bill. Besorg. d. Gew. „Sachsen“

Dresden. Gew.-Halle“ (Ritterstr. 2, I.) b. m.

In der häuslichen Gärtnerei, früher H. Börne

sein, in Eutritzsch blüht jetzt die Nickerie

(Lilium giganteum), deren imponante Schönheit jeden Blumenfreund interessieren wird.

Der Vorstand.

Einige Geschenke.

J. F. Jost, Grimmaischer Steinweg Nr.

nähe der Post, verkauf gut u. billige Uhren u.

At. unter jähriger Garantie, sowie eine kleine Gold- und Silberwaage mit wenig zu.

werden hiermit Kaufern bestens empfohlen.

Cylinderauhren von 1 Kr. bis 2 Kr.

Die Annonce: Bill. Besorg. d. Gew. „Sachsen“

Dresden. Gew.-Halle“ (Ritterstr. 2, I.) b. m.

In der häuslichen Gärtnerei, früher H. Börne

sein, in Eutritzsch blüht jetzt die Nickerie

(Lilium giganteum), deren imponante Schönheit jeden Blumenfreund interessieren wird.

Der Vorstand.

Einige Geschenke.

J. F. Jost, Grimmaischer Steinweg Nr.

nähe der Post, verkauf gut u. billige Uhren u.

At. unter jähriger Garantie, sowie eine kleine Gold- und Silberwaage mit wenig zu.

Dritte Quittung und Dank

ferner eingegangene Beiträge für die Angehörigen der bei Zschortau Verunglückten, Unterstützung bedürftigen deutschen Krieger.
 Bei Prof. Dr. G. Fricke: Kaufmann-Walz 2 ♂, M. M. S. 5 ♂, W. C. 1 ♂, Frau 1 ♂, Prof. Dr. Delitzsch 2 ♂. **Summa 12 ♂.**
 Bei Dr. G. Plaut: Schnoor & Franke 10 ♂.
 Bei Aug. Wethé: Frau Geier 1 ♂, Georg und Martha 1 ♂, E. A. Geier 2 ♂, Consul Schubert 5 ♂, Kämus 5 ♂, Edig Hoh 2 ♂, Frau verw. Sch. 1 ♂. **Summa 17 ♂.**
 Bei Dr. Frankel: Lebgoft & Lesser 5 ♂, Hermann & Cronheim 5 ♂. **Summa 10 ♂.**
 Bei W. Reiser: Dr. Kr. 2 ♂, R. Hiedler jr. 5 ♂, Hermann Oppenheimer 10 ♂, Louis Oppenheimer 10 ♂, Louis Veenhardt 3 ♂, G. H.-R. 5 ♂, J. G. R. 5 ♂. **Summa 40 ♂.**
 In der Expedition des Leipziger Tageblattes: Frau Salomon 1 ♂, Brief von W. W. mit 2 ♂, Frau L. R. 1 ♂, R. 5 ♂, Ungeran 13 ♂ (5 ♂ und 1 ♂), unterzeichnet W. W. mit 2 ♂, Frau L. R. 2 ♂, Ungeran 1 ♂, E. C. 10 ♂, Freunds'cher Stenograf 1 ♂, B. W., P. 5 ♂, R. II. 2 ♂, Ungeran 1 ♂, E. C. 10 ♂, Freuds'cher Stenograf 5 ♂, S. R. 1 ♂, Victor, Walter, Joseph und Elise 2 ♂ 20 ♂, Aug. u. Helene 1 ♂, August 7 ♂ 15 ♂, R. G. 3 ♂, Mädchenklasse 3a der III. Bürgerschule 1 ♂ 13 ♂ 7 ♂, G. 10 ♂, im Geschäftsladen von G. R. gefunden 1 ♂, Schmorte 10 ♂, Schöpff. 10 ♂. **Summa 40 ♂ 11 ♂ 7 ♂.**
Summa 1. und 2. Quittung . . . 963 ♂ 11 ♂ 5 ♂.
Summa vorstehender 3. Quittung 129 ♂ 11 ♂ 7 ♂.
Gesamtsumme 1092 ♂ 23 ♂ 2 ♂.

Bon dem Commandeur des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommersches) 2. Herrn Oberst von Biemiekly, ist ein höchst liebenswürdiges Schreiben eingegangen, in demselbe Allen, die unsere Sammlung durch freundliche Gaben bedacht haben, seinen Dank ausdrückt und dabei ganz besonders hervorhebt, dass, wie so oft, die bewährte deutsche Stadt Leipzig hier anderen Städten an Humanität und thätiger Opferfreudigkeit weit als Führerin vorausgegangen sei.

Das Comité.

Sechste Quittung

Die in Folge unseres Aufrufs für Bewirthung der durchziehenden Truppen eingegangenen Gaben:
 Bei Herrn Carl Böttcher: Berger & Voigt 20 ♂. H. R. 10 ♂. Dr. W. Engel 20 ♂. E. dem Windler 5 ♂. Anonym 2 ♂. Carl Annemann 10 ♂. Dr. G. R. 1 ♂.
 Bei der Börsehalle: E. Meidinger 10 ♂. W. Küntzel 2 ♂.
 Bei Herrn G. Bachmann: E. 2 ♂.
 Bei Herrn J. C. Boedemann: Frau R. Hüger 2 ♂.
 Bei Herrn G. Böhne Jr.: Geb. R. 2 ♂. Winter 10 ♂.
 Bei Herrn M. C. Cavael: Friedr. Brandsteiner 10 ♂. Dr. jur. L. Erdmann 1 ♂.
 Bei Herrn Conrad & Consmüller: E. Prell-Erlens 10 ♂. Döring 10 ♂. D. 2 ♂.
 Bei Herrn C. M. Dolige: E. G. Plaut 50 ♂. Aug. Diese 4 ♂. A. Fleischhauer 10 ♂.
 Gebold 1 ♂. Advocat Segnitz 1 ♂.
 Bei Herrn A. F. Dürbig: Emil Treffy 10 ♂. Frau Clara Seilberg 50 ♂.
 Bei Herrn Gust. Kreutzer: T. R. 2 ♂. B. Schw. 1 ♂. H. 2 ♂. Ferdinand Krimmel 5 ♂. L. Dietrich 1 ♂. Carl Hiedler jr. 5 ♂. E. B. & A. B. 10 ♂. Prof. Delitzsch 5 ♂.
 Bei Herrn Ph. Nagel: L. Dürr 1 ♂.
 Bei Herrn Louis Seyfferth: Adolph Mayer-Frege weiterer Beitrag 50 ♂. J. H. Berger 20 ♂. Otto Stühnrich 10 ♂. B. R. 1 ♂. Aug. Lind 25 ♂. Von einem weiteren zur speziellen Bewirthung seiner Kammeraden 20 ♂. E. A. Brodshoff 10 ♂. Alois Brodshoff 10 ♂, Professor Wend ferner Beitrag 5 ♂. Walther 1 ♂.
 Bei Herrn Sachsenröder & Gottfried: E. G. R. 1 ♂. Julius Lehmann als zweiter Beitrag 5 ♂. Olga 5 ♂. H. R. 20 ♂. H. R. 5 ♂.
 Bei Herrn Schütte-Felsche: J. G. Freiberg 3 ♂. Prof. Fleischer 2 ♂. Geheimrath Wächter 10 ♂. Bärzahl 10 ♂.
 Bei Herrn F. A. Trietschler: Von den hiesigen Niemer-Innung 5 ♂. 1 ♂ von einem Dienstmädchen, im Laden des Herrn F. B. Selle gefunden.
 Bei Herrn J. G. Wappeler: Lentmann 1 ♂. Anonym 2 ♂. H. G. R. 10 ♂.
 Bei Herrn Carl Zieger: Dissenf. v. A. B. 2 ♂ 7 ♂ 5 ♂. G. R. 5 ♂.
 Bei der Central-Stelle: Am Hauptmann Dr. Platzmann 11 ♂ 20 ♂. Erlich durch Verlosung eines Delikates von A. Glaser 15 ♂. Lappenberg & Co. 25 ♂. E. M. 5 ♂. Polter & Co. 10 ♂.
 Naturalien bei der Central-Stelle: Von Frau Louise Schneider 100 St. Cigarren. Von Herrn Simon 1 Paquet Tabak und 1 Liste von 100 St. Cigarren. Von Dr. Rohland in Modern 1 Tonne Lagerbier.

Indem wir für die eingegangenen Gaben bestens danken, bitten wir wiederholt, uns mit Beiträgen ferner gütigst unterstützen zu wollen.
 Für das Verpflegungs-Comité durchziehender Truppen.
 Stadtstrah Häckel, Vorsitzender. Aug. Kind, Gaffier.

Annahmestellen für Geldbeiträge:

G. Bachmann, An der Pleiße 6.
 C. A. Becker, Reichstraße 23.
 J. C. Boedemann, Schloßstraße 8—10.
 G. Böhne jr., Grimm. Str. (Rathaus part.).
 Börsehalle, Brühl 17.
 Carl Böttcher, Mauritianum.
 Conrad & Consmüller, Petersstraße 35.
 L. M. Dolige, Markt 11.
 Th. Francke, Grimmaische Straße 54.
 R. Gaenzel, Dresden Straße 38.
 Eute Quelle, Brühl 22.
 Gustav Krentzer, Grimm. Straße 8.

Die noch nicht abgeholteten Gewinne der Damenclub-Lotterie können Freitag, Sonnabend und Sonntag Abends im Vereinslade in Empfang genommen werden.

Thalia.

Nächsten Sonntag den 9. d. M.
Landpartie nach Wahren.
 Versammlung: Bahn's Restaurant Rosenthalgasse.
 Abmarsch 1/3 Uhr. **D. B.**

Austria".

Sonntag den 9. Juli (bei günstigem Wetter) Ausflug über Göschwitz nach dem Hardt-Schlösschen. Zusammenkunft 1/3 Uhr Nachm. am Bahn. Bahnhof. Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Palette."

Sonntag den 9. Juli a. c.
Kräuschen
 in Herrn Esche's Saloon. Gäste sind herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Städtische Eiscafeanstalt. Ronaen Sonnabend: Milchbirne mit Ruder und Bummet, von 11—1 Uhr. **Der Vorstand:** Wappeler.

Nachtrag.

* Leipzig, 6. Juli. Die königl. Lotterie-Darlehen erlässt (s. oben) eine Bekanntmachung, dass der Abstempelung ausländischer Träume aufzulehnen, auf die wir noch besondere Aufmerksam machen.
 † Leipzig, 6. Juli. Das Wiener "Central-Postamt" enthält über den Post, welchem das Postamt verboten hat, hier als Redner auftraten, folgende Notiz mit der Bemerkung, ob er zu den landeskundlichen und abgeschafften Ländern gehöre: „Post, Johann, aus Augsburg in Bayern, Buchbindergäßle, Arbeiterverhältnis, wegen Hochverrattheit am 19. Juli 1870 dreijährigem schweren Gefängnis verurtheilt und in Frankreich befindlichen Truppen werden gegen-

am 7. Februar L. I. amnestiert (24 Jahre alt, ledig, 5' 1" groß, mit einem durch Beinbruch verunstalteten Gesicht, blonde Haare, graue Augen, schiefes Mund, aufgedunsener linker Wangen) am 11. Mai L. I. in Folge des von der k. k. Polizeidirektion Wien getroffenen und von der k. k. niederösterreichischen Statthalterei bestätigten Erkenntnisses, wegen staatsgefährlicher Thätigkeit für die sozialdemokratische Partei.“
 † Leipzig, 6. Juli. In Folge der Rückkehr des größten Theiles des XII. Armeecorps wie der Befreiung der deutschen Truppen in Frankreich überhaupt hat die hielige Feldpost ammelstelle im Laufe der letzten Tage ihre Thätigkeit einzstellen können. Die Feldpostbriefe an die noch in Frankreich befindlichen Truppen werden gegen-

wichtig durch die Vermittelung der Feldpostamstellten in Berlin und Frankfurt a. M. an ihre Empänger expediert.

* Leipzig, 5. Juli. Der 17jährige Bäderlehrling Ernst August G. aus Eisenberg stand gestern vor dem sgl. Bezirksgericht unter der Anklage, am Abend des 26. April d. J. aus einer verschlossenen Kammer des Grundstücks seines Lehrers, eines bissigen auf der Thalstraße wohnhaften Bädermeisters, in welche er zwei Mal hintereinander durch ein offen gelassenes Fenster eingestiegen, Betteln im Gesammitwert von über 6 Thaler entwendet und einige Tage darauf einen Betrag von 17 Rgr. 5 Pf., welchen er für seinen Brodherrn für von diesem geleistetes Frühstück Seiten eines Kunden vereinnahmt, nicht

wobei Concert und Ballmusik stattfindet, aus Damen- und Kindervergnügen, Stollen-auschieben und Feuerwerk veranstaltet wird, soll Sonntag den 16. Juli im Neuen Gasthof zu Göbelis abgehalten werden. Anfang Nachmittag 3 Uhr. Da der Ertrag zum Besten deren Wittwencafé bestimmt ist, so bitte um recht zahlreiche Besetzung, auch haben eingeführte Gäste Zugriff.

der Vorstand benannter Wittwencafé.

„Violetta“. Heute Freitag den 7. Juli Hauptversammlung im Saale des braunen Rosses. **Der Vorstand.**

Sämtliche Mitglieder der ehemaligen Bechel- u. Wendl'schen Wachen werden eracht, sich Sonnabend, 8. Juli Abends 8 Uhr bei Herrn Waller, Brühl, Henwaage einzufinden.

Krankencasse der Xylographen zu Leipzig.

Sonnabend den 8. Juli Abends 8 Uhr zweite ordentliche Hauptversammlung in Gajet's Restaurat (Lehmans Garten). Tagessordnung: 1) Bericht des Vorstandes und des Kassiers, 2) Verbindung mit Berlin, 3) Antrag auf Änderung der Statuten, 4) Ergründungswahl des Vorstandes, 5) Ausgabe von Quittungsbüchern. Anmeldung neuer Mitglieder. Um pünktliches Erscheinen bitte!

der Vorstand.

NB. Verzäumniß dieser Versammlung unterliegen §. 26 der Statuten.

Maler-, Lackirer- u. Vergolder-Krankenkasse.

Generalversammlung Montag den 17. Juli a. c. Abends 8 Uhr bei Herrn Nagel, Pfaffendorfer Straße. Tagessordnung: Rechenschaftsbericht. Erledigung der eingereichten Anträge. Wahl eines Reiters. **Der Vorstand.**

Generalversammlung des Zimmergesellen-Begräbnis-Vereins.

Sonntag den 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr, Ritterstraße Nr. 16, bei Herrn Reinhardt. **D. B.**

Jahres-Bericht und Neuwahl.

Akademisch-landwirtschaftlicher Verein.

Heute Abend 7 1/2 Uhr bei Stephan, Universität, Vortrag über die Ursachen des Roth- und Blauerden des stadtgebaltigen Nahrmittel. Gäste sind willkommen. **Der Schriftführer.**

OSSIAN. Heute Uebung.

Freitag 2. M. Heute Freitag Abends 8 Uhr Bahn. Bahnhof. Der Vergnügungsraum.

Nächsten Sonnabend Kahnfahrt nach Connewitz.

(Viertausgabe Freitag Abends 7—9 Uhr in Stadt Frankfurt.)

Östl'sche Krankenkasse.

Morgen Sonnabend den 8. Juli c. Abends 8 Uhr. Versammlung im Thüringer Hof.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig. **Stenerwald, Würz, Dies, Oberländer, Georgi.**

Die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen hoherfreut an Leipzig, den 6. Juli 1871.

Max Hoffmann-Lincke Gabriele Hoffmann-Lincke.

Die Geburt eines muntern Wäldchens zeigen hierdurch an Leipzig, 5. Juli 1871. **Gustav Nehn und Frau.**

Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen erfreut an Julius Leister, Minna Leister geb. Behold. Leipzig, den 5. Juli 1871.

In letzter Nacht entschlief unerwartet bei den Seinen zu Dresden, unser Reitender

Herr Franz Boecker,

was wir seinen vielen Freunden hiermit anzeigen. Wir betrauern in ihm einen treuen, thätigen Mitarbeiter, dessen Andenken stets in unserem Hause fortleben wird. Bremen, 5. Juli 1871.

Marxen & Schwaarke.

Wittwoch früh verschied plötzlich unser liebgeliebtes Kind Adele, 1/4 Jahr alt. Schmerz erfüllt theilen dies Freunden und Verwandten mit den trauernden Eltern.

Gustav Ackermann nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach mehrwöchentlichem Leiden unsere freundliche Martha im Alter von 1 Jahr und 11 Monaten. — Dies zeigen Verwandten und Freunden hiermit tiefschütte an Leipzig, den 6. Juli 1871.

Gustav Grigsche und Frau.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 6. Juli 18°.

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 6. Juli 17°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des Wassers 17°.

Rudern und Schwimmen, von 11—1 Uhr. **Der Vorstand:** Wappeler.

Todesanzeige.

Heute Morgen 1/2 Uhr entritt uns der unerbittliche Tod nach 7 Monaten langen schweren Leiden unserer herzigen, guten Aennchen im Alter von 2 1/2 Jahren. Unser Verlust ist gross, unser Schmerz ist unermesslich! Dies bringen allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stillen Theilnahme, die tiefschütten Eltern.

Leipzig, am 6. Juli 1871. **Edmund Bühligen, Agnes Bühligen geb. Walther**

Gestern Abend enttriß uns der unerbittliche Tod unsere kleine, heiligste Ottile im Alter von 2 Jahren. — Leipzig, den 6. Juli 1871.

Die trauernde Familie Biebergel.

Dank.

Der vorige Sonntag, an welchem der geheime Turnverein hier unter entsprechender Feierlichkeit und zahlreicher Theilnahme von Rah und Herrn das Grab meines verstorbenen Mannes Wilhelm Hauck mit einem prächtigen Denkstein schmückte, hat mir den wiederholten Beweis gegeben, wie ehrenvoll und liebhaft man noch immer des Verstorbenen gedacht und bitte ich hierdurch insbesondere den geheymen Turnverein, die Mitglieder der hiesigen Gelangvereine, sowie alle, welche von aufwärts zur Feier erschienen waren, sich meines aufrichtigsten, tiefempfundenen Dankes versichert zu halten.

Stötteritz, am 6. Juli 1871. **Wilhelmine verh. Hauck.**

Für den Beifall und die Theilnahme in den schweren Stunden beim Tode meiner mir unvergesslichen Frau Marie, meinen Hausbewohnern, sowie allen Deinen, die den Sarz so reich mit Blumen schmückten, meinen herzlichen Dank. Möge der Himmel Sie alle vor solch' hartem Schlag bewahren. — Leipzig, 6. Juli 1871.

G. F. Vogel nebst Kindern.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme und reichen Blumenstrom, besonders Frau P. Brochhaus für seine trostreichen Worte am Grab unseres lieben Sohnes den wärmsten Dank. Gott möge alle vor ähnlichem Unglück behüten!

Leipzig, den 5. Juli 1871. **Die trauernde Familie Leisicke.**

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, wie für den reichen Blumenstrom sagen wir allen Verwandten und Freunden, insbesondere Herrn Dr. Brochhaus für seine trostreichen Worte am Grabe unseres lieben Sohnes den wärmsten Dank. Gott möge alle vor ähnlichem Unglück behüten!

Leipzig, den 5. Juli 1871. **Die trauernde Familie Leisicke.**

Wih. verh. Schulpig nebst Kindern.

Munitionssäule, 4 Offiziere, 127 Mann, 136 Pferde; 4 Nachts 1/2 Uhr ein Sanktuarienträger vom 7. Feldlazarett und 3/4 der 1. Proviantcolonie, 12 Offiziere, 210 Mann, 129 Pferde. Ferner fanden die Quartiermacher vom 1. und 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 103 mit je 1 Offizier 13 Mann hier durch.

Gestern langsam von Dresden kommend die Gemahlin des Prinzen Albrecht von Preußen in Begleitung ihres Sohnes Prinz Nicolaus Albrecht und zahlreichem Gefolge hier an. Dieselbe übernachtete im Hotel "Stadt Nürnberg" und reiste heute Morgen auf der Bayerischen Bahn weiter nach München.

Vom 6. Armeecorps sind hier eingetroffen über Bouviers und auf der Dresdner Bahn weiter nach Reichenbach gefahren worden: 1) gestern Nachmittag 1/2 Uhr eine Munitionssäule, 2 Offiziere, 119 Mann, 120 Pferde; 2) Nachmittag 4 Uhr das 2. Bataillon des 63. Infanterie-Regiments, 25 Offiziere, 881 Mann; 3) früh 3 Uhr das Jäger-Bataillon desselben Regiments, 20 Offiziere, 960 Mann; 4) früh 4 Uhr 3/4 der 2. reitenden Batterie des Artillerie-Regiments Nr. 6.

Ein bissiger Kaufmann, welcher seit dem 1. d. R. ein fremdes Dienststädchen aus Dederan ermittelte, aber verkannt hatte, die rechtzeitige Anmeldung zu bewirken, wäre für diese Unterlassung am gestrigen Tage beinahe zu grossem Schaden gekommen. Hätte er bei der Polizei die erforderliche Meldung gemacht, so würde er in Erfahrung gebracht haben, dass eine Person in seinen Dienst genommen, die bereits wegen Diebstahl 2 1/2 Jahr Zuchthausstrafe verbüßt hat und vor kaum 1/2 Jahr aus Waldheim entlassen worden ist. Diese Person überwältigte gestern abermals den Diebstahl. Sie räumte einen Garderobenraum ihrer Herrschaft gründlich aus, stahl eine Masse von Manns- und Frauenkleidungsstücken, sowie eine grosse Summe Silberzeug und verschwand ganz plötzlich mit diesem ihren Raube. Zum Glück hatte man die heimliche Entfernung des Frauenzimmers, sowie den verübten Diebstahl schnell genug bemerkt, um die Diebin noch verfolgen zu können. Schnelle Nachreise führte die Spur nach dem Brühl, wo sie auch glücklich der Person habhaft zu werden, noch bevor sie die entwendeten Gegenstände, wie sie drablichtig, dort hätte verwerben können. Sie führte den größten Theil der gestohlenen Kleidungs- und Wäschestücke, wie auch das entwendete Silberzeug noch in einer Tasche bei sich, die außerdem fehlenden Sachen wurden von der Polizei, bei der natürlich die Diebin in Haft kam, aus einem Versteck unter Büschwerk im Johannapark herbeigeschafft.

An der alten Wasserleitung vor der Ronnenmühle wurde heute Nachmittag der anschwimmende Leichnam eines kleinen Kindes in der Pleiße wahrgenommen und durch einen Handarbeiter aus dem Wasser herausgezogen. Es ist ein etwa 2 1/2 jähriges zur Zeit noch unbekanntes Mädchen, das irgendwo weiter aufwärts am Flusse unbedauert beim Spielen verunglückt zu sein scheint.

Der "Dresdner Anzeiger" schreibt: Auf-

Bad Elster, dem Sammelpunkte so vieler gebildeter Deutschen aus verschiedenen Ländern des neuen Reiches, in leichter Zeit bei partizipat festlichen Anlegungen weder von der damaligen Badeverwaltung, noch von der Gemeindebehörde irgend welche äußere Festlichkeiten angeordnet worden waren. Kaum wüssten, wie Anzüglichungen verschären, selbst an dem legenden Dank- und Friedensfest hier und da einige Flieggen. Nur der damalige Herr Pastor Berger hielt eine auf die Feier beigelegte Predigt.

Das "Glauchauer Wochenblatt" meldet aus Glauchau, 5. Juli: Unsere Polizeibehörde hat heute auch die Abhaltung einer Versammlung der internationalen Gewerkschaften gesagt aus den gestern mitgeteilten Gründen verboten.

Leipzig, 6. Juli. Eine Reise nach Prag und Wien, und für Den, dessen Herz und Sinn noch weiter drängt, nach Italien und Tirol, hat zu allen Zeiten auf jeden Wanderlustigen einen mächtigen Reiz ausgeübt. Eine solche von Hunderten wieder und immer wieder gern erneuerte Reise haben die Herren Dr. Wagner und Dr. Geude in Form einer billigen Extrajahrt für Ende Juli vorbereitet (s. Inserat), just die Zeit, zu der die großen Schul- und Geschäftserien beginnen und mancher sonst an die Schule gefesselte mit wahrer Sehnsucht einen höheren Ausflug projiziert. Die Unternehmer, selbst eifige Touristen und Reisekennner, haben ihre früheren Reiseunternehmungen immer so befriedigend auszuführen gewusst, dass ihnen für irgend eine neue Tour schon im Vorau ein gewisser Contingent Reisefreudiger zur Seite steht. Wegen des Höheren verweisen wir auf das demnächst erscheinende Programm.

* Leipzig, 6. Juli. Einem uns freundlich mitgeteilten Briefe entnehmen wir folgendes: "Eine schreckliche Mordt hat, wie sie wohl kaum noch vorkommen, wurde in der Stadt vom 25. zum 26. Juni in dem Ort Steinbach an der Pleiße, östlich von Leisnig, vollbracht, und zwar an einem zur Zeit an Irren leidenden jungen Weibe. Diese Unschuld hatte sich in den Kopf gesetzt, dass sie keinen natürlichen Tod sterben könne und deswegen schon einige Male an arme bedürftige Familienväter das märchenhaft hingehende Erbuchen gerichtet, ihr für 100 fl. Münze den Kopf abzubinden. Endlich hat sich auch ein Mensch gefunden, welcher sich dazu bereit erklärte, und der an besagter Frau gegen Entlohnung von 100 fl. sein Versprechen durchstichlich erfüllte, woher er sich erst beim Nachbar einen Haftstock ausborgte. So unwohlscheinlich und märchenhaft es auch klingen mag, so gewiss ist es doch geschehen, und zwar durch einen mit Vernunft begabten Menschen. Ich konnte es nicht übers Herz bringen, mir die Leiche anzusehen, hätte das aber besser unterlassen, da dieser schauerliche Andeut wohl so schnell nicht aus dem Gedächtnisse zu verwischen ist."

* Leipzig, 6. Juli. In dem Ausflug nach Leipzig's Nachbardörfern, welcher in Nr. 185 des Zeitblatts zum Abschluss gekommen, ist fälschlich mitgetheilt, das Rittergut Marcksberg sei früher von der Frau v. Schönberg auf Frau v. d. Erone übergegangen und zur Zeit im Besitz des Herrn v. Römer. In Wirklichkeit verhält sich

die Sache so, dass genanntes Gut im Jahre 1863 von Frau v. Schönberg an Herrn C. v. d. Erone übergegangen ist und noch gegenwärtig sich in dessen Besitz befindet.

Telegraphischer Kurzbericht.

Berlin, 6. Juli. (Gründungs-Course.) Österreich. Credit-Akt. 155%, Oesterl.-Franz. Staatsbahn 95%, Lombardia 95%, Amerikaner 97%, Italiener 5% Anteile 56%, Südmänter 7% Anteile 47%, Galizier Carl. Ludwigshof. 101%, Lobau-Zittauer 77%, Mainz-Ludwigshafen 154, Roßdorff Leipzig 186, Magdeburg 129, Oberholz L. A. 188, Oesterl.-Franz. Staatsbahn 200%, Rechte Oder-Neiße 90%, do. St. Prioritäten —, Rhein 138, Lombarden 95, do. 3% Prioritäten —, Thüringer 149, Böhmen 102%, Preuß. Staatsschuldchein 31% Anteile 82%, do. do. 4% —, do. Consol. 97, Sächsische Anteile —, Bundesbank 101, Schatz-Anweisungen 100%, Italiener 5% Anteile 56%, Oesterl. Papier-Rente —, do. Silber-Rente 56%, do. Poste von 1860 82%, Russ. Präm. —, Rumänien 7% Anteile 47, Amerikaner 97, Darmst. Bank 144, Genfer Bank —, Geraer Credit —, Leipzig's Credit 125, Oesterl. do. 155, Sächs. Bank 144, Sächs. Hypotheken-Bank 37, Weimar. Bank 104%, Oesterreich. Bank-Noten 81%, Russische Bank-Noten 79%, Wechsel. Amsterdam t. S. 141%, do. 2 R. 140%, London 3 Mon. 6.21%, Paris 2 Mon. —, Wien 2 Mon. 80%, do. kurz 81%, Frankfurt a. M. 2 Mon. 56.18, Petersburg t. S. 88%, do. 3 R. 87%, Bremen 8 T. 110, Wartburg t. S. 79%, Belgische Bankpl. kurz 79%, do. lang 79%, Napoleon's 5.10%, Prag-Turnau 99.

Frankfurt a. M., 6. Juli. (Schlusscourse.) Preuß. Cassen-Akt. 105%, Berlin. Wechsel 105%, Hamburger do. 87%, London do. 118%, Pariser do. 93%, Wiener do. 95%, do. 6% St. Staat. Akt. pro 1862 96%, Oesterl. Credit-Aktien 273, 1860 Poste 82%, Oesterl. Silber-Rente 56%, Sächs. Hypo.-Blauband 36%, Sächsische Eisenbahn-Aktien 236%, Darmstädter Bank-Aktien 362, Lombarden 164%, Norddeutsche Bundes-Anteile 101%, Nordwestbahn 198, Schatz-Scheine 100%, Olden. Poste 94%, Bank-Bereit —, Weininger Prämien-Blauband —, Stuhl-Wethenburger —, South-Eastern —, Roß-Gräfer —, Deutsch-Oesterreich. Bank 89, Franz. Rente volle 84%, leere 87%. Tendenz: matt.

Berliner Produkte-Börse, 6. Juli. Weizen loco —, do. per d. Monat 75%, do. Herbst 71, Künd. —, Roggen loco 48%, Geld, pr. d. R. —, do. per Juli-Aug. 47%, do. pr. Herbst 48%, pr. Okt.-Nov. 48%, do. pr. Herbst —, Kündigung 16, Tendenz: flau. — Spiritus loco 16, Tendenz: matt. — Tl. 15 Sgr., pr. Sept.-Okt. 16 Tl. 15 Sgr., pr. Herbst 16 Tl. 23 Sgr. — Tl. — Sgr., pr. Herbst 26 Tl. 23 Sgr. — Kündigung 7, Tendenz: matt. — Weizen loco 28, do. per d. R. 27%, do. Juli-August 26, do. pr. Herbst 26, do. Kündigung 16, Tendenz: matt. — Tl. pr. Juli 47%, do. pr. Herbst 44%, do.

Telegraphische Depeschen.

Weimar, 4. Juli. Gestern Nachmittag fuhr jenseit des Eiterberges liegenden Dorf in Fluren von einem Hagelweiter schwer beschädigt worden, es sind Stücke in der Größe eines Hühnchens gefallen. Auch bei Eisenach soll es viel Hagel geben.

Brüssel, 5. Juli, Abends. In der heutigen Sitzung des Senates brachte Staatsminister Maler einen Gesetzentwurf ein, nach welchem jeder, der durch eine in einer öffentlichen Versammlung oder getragene Rede zu Vergehen oder Verbrechen aufgefordert, bestraft werden soll.

Die Repräsentantensammlung hat das Gesetz, welches die Spielbank in Spa aussieht, angenommen. Paris, 5. Juli. Die Berichte über die Wahlresultate bestätigen, dass die überwiegende Mehrheit im Sinne der Politik Thiers aufgefallen ist. Nur 12 Radical und Conservative sind gewählt.

Man glaubt allseitig, die Regierung und die Nationalversammlung würden nach Abschluss der Versammlung wiederstehen.

Die Kriegssprüche über die Aburteilung der Insurgenten sollen am 10. oder 12. Juli zusammenstehen.

Versailles, 5. Juli, Abends. Nationale Sitzung, Fortsetzung der Beratung über die Cautionspflicht der Zeitungen. Lambrecht beim in längerer Rede, dass die Beipflichtung zur Cautionableitung eine notwendige Folge der gegenwärtig noch zu Recht bestehenden Pressefreiheit sei. Auf eine Bemerkung Saray's entgegne Dusaurie, die Regierung habe die Verfolgung der Bürgern wegen Pressevergehen nur auf Grundlage des Ausspruchs der Jury in Anwendung gebracht. Letztere habe mindestens keine Verfolgungen eingeleitet, wenn solche ungezüglich oder gefährlich erschienen seien. Artikel 1 wurde hierauf mit 220 gegen 202 Stimmen angenommen, wodurch das Gesetz, welches die Cautionspflichtigkeit der Zeitungen bestätigt, seiner Wirksamkeit gelegt wird.

Paris, 5. Juli. Die Einnahme der Commerzbanken beträgt vom 18. bis 24. Jun. 2,889,732 Fr. gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mehreinnahme von 274,525 Fr.

Ambrož u. Frau, Hauptamtscontroller aus Wöhberg, d. 3. Vormittag.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d. 3. Vormittag, Hotel St. London.

Ambrož u. Frau, d.